Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 20. September 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 224

Schließen Frieden.

Polen und Littauen folgen dem Rat der Völkerliga.

Ignaz Paderewski und A. Valden, der Vertreter Littauens, bekräftigen Uebereinkommen durch Händedruck in der Sitzung des Rats der Liga. — Polen haben eine neue Offensive begonnen und Bolschewisten, wie Warschau meldet, aus Ostgalizien vertrieben.

Paris, 20. Sept. Durch einen hochdramatischen Händedruck gelegentlich der heutigen, öffentlichen Sitzung des Rats der Völkerliga, nahmen Ignaz Paderewski als Vertreter Polens und A. Valden als Vertreter Littauens die Entscheidungen der Liga in dem polnisch-littauischen Streitfall an.

Das Uebereinkommen zwischen Polen und Littauen wurde durch den Händedruck der beiderseitigen Vertreter besiegelt, nachdem der Rat der Liga einen Beschluß angenommen hatte, in welchem die beiden Länder aufgefordert wurden die Feindseligkeiten unverzüglich einzustellen. Ferner wurde in dem Beschluß Littauen ersuchte die provisorische Grenzlinie anzuerkennen, die im Dezember vorigen Jahres vom Obersten Rat festgelegt worden und seine Truppen westlich von dieser Grenzlinie zurückzuziehen, während Rußland aufgefordert wurde, die Neutralität des Gebiets zu beobachten, was die Littauer östlich von der vom Obersten Rat bestimmten Scheidegrenze besetzt haben.

Es herrscht anfänglich die Meinung, daß die Aussichten auf die Annahme dieser Bedingungen seitens der beiden Länder sehr trübe seien, bis Paderewski eine feurige Rede hielt, in deren Verlauf er versicherte, Polen wünsche den Frieden mit Littauen und sei fest davon überzeugt, daß auch Littauens Wünsche dahingingen, mit Polen im Frieden zu leben.

Neue polnische Offensive.

Warschau, 19. Sept. Durch eine Offensive der Polen an der ganzen südlichen Kampffront sind die Bolschewisten aus dem östlichen Galizien herausgetrieben worden.

Das Vorrücken der polnischen Truppen begann vor vier Tagen. Die Polen haben nunmehr nach Osten zu vordringend, die Linie des Unterlaufs des Zbruch erreicht und Trembowla, Tarnopol und Brody erobert.

Weiter nördlich haben sie die Festung Dubno nach erbittertem Kampfe genommen und sind nun im Vormarsch auf die Festung Rowno, deren Fall in Bälde erwartet wird.

Russen ziehen angeblich Truppen am Niemen zusammen.

Warschau, 19. Sept. Die Russen ziehen, wie seitens etlicher Attachés gemeldet wird, die sich in den jüngsten Tagen an der Kampffront befanden, Truppen am Niemen entlang, jenseits der nordöstlichen Grenze Polens zusammen und dürften binnen wenigen Tagen eine neue Offensive beginnen.

Die Befehlshaber der Sowjettruppen haben alle verfügbaren Geschütze, Flugzeuge, Panzerautomobile und anderes Kriegsmaterial zusammengebracht und Kriegsminister Leon Trotzky befindet sich zur Zeit in Lida, südlich von Wilna, um von dort aus die Offensive zu leiten.

In den Meldungen heißt es, daß sich unter diesen zusammengezogenen Truppen auch Teile der russischen Arbeiterarmee befinden, die vorzüglich ausgerüstet ist.

Russen melden Kämpfe bei Kowel.

London, 20. Sept. In einer amtlichen Moskauer Funkendepesche wird berichtet, daß erbitterte Kämpfe in der Gegend von Kowel, nordöstlich von Lemberg, im Gange sind.

Was Warschau meldet.

Warschau, 20. Sept. In dem heutigen polnischen Kriegsbericht heißt es, die Truppen der Bolschewisten seien an der ganzen Kampffront am Dniester nach den Pinsk'schen Sümpfen zurückgetrieben worden.

Im Süden haben, wie der Bericht ferner sagt, die Ukräner Czertkow und Bucacz besetzt.

Wrangel treibt angeblich Russen zurück.

Konstantinopel, 18. Sept. (In der Beförderung verzögert.) Kavallerietruppen des Generals Wrangel, des Führers der Bolschewistengegner in Südrußland, haben an der Orikhew Kampffront die Sowjettruppen zurückgetrieben, wie heute hier angekündigt wurde. Die Russen haben sich bis über Takmak hinaus zurückgezogen.

Die Unterhandlungen in Riga.

Riga, 18. September. Nach einer zweistündigen Unterredung, die heute zwischen Dombski, dem Oberhaupt der polnischen Friedensdelegation, und Adolf Joffe, dem Chef der russischen Friedensdelegaten stattgehabt, gab der Sekretär der polnischen Delegation, Lados, der Ansicht Ausdruck, es seien nur geringe Aussichten auf eine Einstellung der Feindseligkeiten vorhanden, ehe nicht eine Einigung bezüglich der Bedingungen für den Präliminarfrieden erzielt worden sei. Joffe kam in einem Automobil, das seinerzeit Eigentum des Zaren gewesen, zur Konferenz, während Dombski einen sehr delapidierten Einspänner benutzte.

Friede zwischen Rußland und Finnland.

Stockholm, 20. September. Wie dem „Dagens Nyheter" aus Helsingfors gemeldet wird, findet heute in Dorpat die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Rußland und Finnland statt.

Der Diamantenhandel der Sowjetregierung

Stockholm, 20. September. Leo Kameneff verteidigt in einem im „Sozialdemokraten" veröffentlichten Artikel den Diamantenhandel der Sowjetregierung im Ausland, um auf diese Weise sich einen Kredit zu sichern.

Kameneff bestreitet, persönlich Edelsteine und Schmucksachen in's Ausland gebracht zu haben; bemerkt jedoch, daß die Tatsache, daß Edelsteine im Auslande seitens der russischen Regierung verkauft wurden, nie ein Geheimnis gewesen sei, da ja bekanntermaßen alles Eigentum in Rußland nationalisiert worden sei.

Giolitti dringt durch.

Arbeitgeber nehmen seinen Plan zur Beilegung des industriellen Zwists an.

Rom, 20. Sept. Die Delegaten der Arbeitgeber teilten heute dem Premierminister Giolitti mit, sie könnten sich mit der von ihm vorgeschlagenen Lösung der Kontroverse mit den Arbeitern zwar nicht einverstanden erklären, würden sich jedoch seinen Wünschen fügen. Der Premierminister erwiderte, er würde die Verantwortung übernehmen und setzte dann durch eine Proklamation seinen Plan in Kraft.

Früher am Tage waren Versuche gemacht worden, die Meinungsverschiedenheiten bezüglich des Plans des Premierministers zu beheben. Diese Konferenz vertagte sich dann und die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeiter berieten dann getrennt. Die Hauptfrage, die gelegentlich der gemeinschaftlichen Konferenz zur Erörterung gelangte, war die der Entlassung von Arbeitern.

Rom, 20. Sept. Auf Veranlassung des Premierministers Giolitti haben die Metallarbeiter sowie auch die Eigentümer der Metallfabriken Vertreter nach Rom zur Fortsetzung der im Gange befindlichen Unterhandlungen zur Beilegung der zwischen ihnen schwebenden Kontroverse gesandt. Soweit sind bereits eine Anzahl der streitigen Fragen beigelegt worden.

Man einigte sich darauf, daß der Arbeitslohn um vier Lire täglich erhöht werden soll. Die Arbeiter, die mindestens ein Jahr in einer Fabrik beschäftigt gewesen, sind zu einer Woche Ferien mit vollem Gehalt berechtigt. Leute, die nach einer Tätigkeit von mindestens drei Jahren entlassen werden, haben bei ihrer Entlassung auf einen Arbeitslohn von je zwei Tagen für jedes Dienstjahr in der Fabrik Anspruch. Von dem Betrag der jetzt zugestandenen Lohnerhöhung sind 75 Prozent als Teuerungszulage zu betrachten und diese Zulage kann im Verhältnis mit der Abnahme der Teuerung verringert werden.

Zu erledigen sind noch die folgenden Punkte: das Verlangen der Arbeiter, daß sie für die Zeitdauer des Ausstands und der Besetzung der Fabriken vollen Lohn erhalten; die Weigerung der Arbeitgeber, Leute wiederanzustellen, die Gewalttätigkeiten begangen oder Fabrikeigentum beschädigt haben; das Datum, von welchem an die Lohnerhöhungen in Kraft treten sollen.

Mailand, 20. Sept. Die Anarchisten und Syndikalisten führen einen erbitterten Kampf gegen die Arbeiterföderation und die Sozialistenführer, welche den von der Regierung in Vorschlag gebrachten Bedingungen zur Beilegung des Ausstands der Metallarbeiter zugestimmt haben.

Planen angeblich Gewaltstreich.

London, 20. Sept. In Lanarkshire sind hochsensationelle Gerüchte im Umlauf, denenzufolge die schottischen Kommunisten einen Gewaltstreich in Blantyre, acht Meilen südöstlich von Glasgow, durchzuführen beabsichtigen. So wird der „Westminster Gazette" aus Hamilton, Schottland gemeldet.

„Es heißt", sagte die Depesche, daß den Kassierern und anderen Beamten mit dürren Worten gesagt worden ist, eine gewaltsame Besitzergreifung der Grubenwerke stünde unmittelbar bevor und es liege die Absicht vor, zur Kontrolle der Grubenwerke ein Sowjetsystem einzurichten." Der Exchange Telegraph Company ist eine ähnliche Depesche zugegangen.

Amerikanisches Kanonenboot nach Dalmatien.

Venedig, 20. September. Das amerikanische Torpedoboot Nr. 228 ist nach Dalmatien abgegangen.

Neue Bombe?

Morgen wird angeblich das New Yorker Zollamt in die Luft gesprengt.

So heißt es in Postkarte.

Die Postkarte ging dem New Yorker Binnensteuereinnehmer William B. Edwards zu. — Justizdepartement hält diese Warnung für Tätigkeit eines „Cranks". — Edwin P. Fisher der „Warner" in New York. — Alle Opfer der Bombenexplosion nunmehr identifiziert.

New York, 20. Sept. Dem hiesigen Binnensteuereinnehmer William B. Edwards ging heute eine Postkarte zu, in welcher ihm mitgeteilt wurde, daß morgen der Versuch gemacht werden würde, das Zollamt in die Luft zu sprengen.

Beamte des Justizdepartements sind der Ansicht, daß die Postkarte von einem „Crank" geschrieben wurde, da ihrer Ansicht nach Jemand, der ein Bombenattentat plant, davon nicht vorher die Behörden in Kenntnis setzen würde.

Großgeschworene untersuchen.

New York, 20. Sept. Die Großgeschworenen für den Septembertermin traten heute in Sitzung um eine eingehende Untersuchung bezüglich der Explosion anzustellen, die am verflossenen Donnerstag im Finanzdistrikt erfolgte und 34 Menschenleben forderte, während über 200 Personen verletzt wurden. Eine große Anzahl Augenzeugen der Explosion ist für heute vor die Großgeschworenen vorgeladen worden.

Unter den zu vernehmenden Zeugen befindet sich auch Edwin P. Fischer, der vormalige Tennis-Champion, dessen Verhaftung in Kanada erfolgt war und der im Laufe des heutigen Vormittages in der Obhut eines Detektives hier eintreffen dürfte. Fischer hat zugestanden, daß er hiesige Freunde schriftlich vor einer Katastrophe in Wall Street gewarnt hat, aber seinen Angaben dürfte kaum wesentliche Beachtung geschenkt werden, da er von den kanadischen Behörden für geistesgestört erklärt worden ist.

Man erwartet, daß Generalanwalt Palmer heute hierher zurückkehren und persönlich die Oberleitung übernehmen wird.

Die Bemühungen, den Eigentümer des Pferdes zu ermitteln, das vor den Wagen gespannt gewesen, in welchem sich angeblich die Bombe befunden hatte, dauern noch an. Obschon ein Hufschmied namens John Haggerty angegeben hat, daß er das betreffende Pferd vor ganz kurzer Zeit beschlug, dürften seine Aussagen kaum zur Ermittelung des Eigentümers helfen, da Haggerty außer Stande war, sich auf die Person dieses Mannes zu besinnen. Er identifizierte nur die Hufeisen, als von ihm aufgelegte.

Die Opfer der Explosion sind nunmehr sämtlich identifiziert worden. Die letzte der Leichen wurde heute als die des 21 Jahre alten Chauffeurs Elmer Wallace Kehrer identifiziert. Die Identifizierung erfolgte durch die Mutter Frau Olive Kehrer von Brooklyn, deren Angabe zufolge ihr Sohn zur Zeit arbeitslos war und bei ihr wohnte.

Von Seiten der Bundesgeheimbeamten wird heute eine von der Feuerwehr gemachte Meldung untersucht, derzufolge in einem der mit Explosivstoffen handelnden Geschäfte ein ansehnlicher Fehlbetrag an Explosivstoffen entdeckt worden ist. Diese Entdeckung wurde gemacht, als die Feuerwehr eine genaue Nachprüfung der Vorräte an Explosivstoffen in den betreffenden Geschäften vornahm. Die Feuerwehr lehnte es ab, die Firma anzugeben, bei welcher dieser Fehlbetrag entdeckt worden ist.

Maurice Davies, der Superintendent des Freiwilligen Hospitals, erklärte, nach einer eingehenden Untersuchung der Kleider der Opfer der Explosion, daß die Theorie, daß möglicherweise jemand durch die Gewalt der Explosion in Stücke gerissen worden sei, sich als völlig gegenstandslos erwiesen habe. Davies fügte hinzu, keiner der Verletzten sei durch Glassplitter verletzt worden, sondern es handle sich fast durchweg um Verletzungen durch Metallstücke.

Fischer in New York.

Edwin P. Fischer, der angeblich mehreren seiner Freunde eine Warnung bezüglich einer bevorstehenden Explosion in Wall Street zugehen ließ, traf in der Obhut von Detektives, von Hamilton, Ont., kommend hier ein und war sehr aufgeräumt und guter Dinge. Er steckte sich mehrere Zigarren, die er auf dem Fußboden in der Grand Central Station fand, in die Tasche mit dem Bemerken, er rauche zwar selbst nicht, habe jedoch gute Freunde, die rauchten. Er ließ sich unter Lachen und Scherzen photographieren und wurde schließlich nach dem Polizeihauptquartier gebracht.

Gelegentlich seiner Vernehmung im Polizeihauptquartier bestand Fischer darauf, daß er, als er eine Katastrophe in Wall Street prophezeite „Ahnungen" gehabt habe. Er fügte hinzu:

„Noch weiteres wird sich in Zukunft ereignen. Unsichtbare Kräfte haben durch mich gesprochen."

Die Detektives, die Fischer hierherbrachten, versicherten er habe unterwegs auf ihre Fragen stets von seinen „Ahnungen" gesprochen und auch immer behauptet, er sei der Freund der Bedrückten.

Brailowsky in Freiheit.

New York, 20. Sept. Der russische Journalist Alexander Brailowsky, der kurz nach der Explosion in der nächsten Nähe der Explosionsstätte verhaftet worden war, ist von der Polizei heute freigelassen worden. Im Justizdepartement wurden Gerüchte in Abrede gestellt, denen zufolge Brailowsky von Beamten des Departements übernommen worden sei. Die Polizei sowie die Bundesbehörden versicherten, daß gegen Brailowsky nichts vorläge.

Weiterer angeblicher Warner.

San Francisco, 20. Sept. Kapitän Duncan Mathewson, der Chef der hiesigen Geheimpolizei, gab bekannt, daß er den Namen eines Mannes in Erfahrung gebracht hat, der mehrere Tage vor der großen Bombenexplosion in Wall Street in New York eine große Explosion in Wall Street für den 15. September vorausgesagt hatte. Der Gewährsmann des Kapitäns ist ein kriegsbeschädigter Soldat und der betreffende „Prophet" war früher für die Young Mens Christian Association in Rußland tätig gewesen. Sein Name wird vorläufig geheim gehalten.

Rockefeller hat angeblich Drohbrief erhalten.

Tarrytown, N. Y., 20. Sept. Wie heute bekannt wurde, sind in der verflossenen Nacht die Landstraßen in der unmittelbaren Nachbarschaft des Anwesens von John D. Rockefeller von zwölf bewaffneten Wächtern abpatrouilliert worden.

Im Rockefellerschen Heim konnten keine Erklärungen für diese Vorsichtsmaßregeln erlangt werden, aber einem Gerücht zufolge hatte Rockefeller einen Drohbrief erhalten.

Dynamitattentat auf Hotel in Montreal.

Montreal, 20. Sept. Nachdem sie nunmehr einen Verdächtigen in Haft hat, ist die hiesige Polizei bemüht, das Motiv für ein Dynamitattentat zu ermitteln, das am Samstag auf ein hiesiges Hotel, das Wilfred Cormier gehört, verübt wurde. Die Mauern des Gebäudes wurden schwer durch die Explosion beschädigt.

Der Verhaftete ist der 20 Jaahre alte Walter E. West, angeblich aus den Vereinigten Staaten stammend. Er hatte bei seiner Festnahme mehrere Dynamitstangen, Zündschnur und Zündhütchen in seinem Besitz.

Die Kampagneuntersuchung.

Washington, 20. Sept. Wie heute im Bureau des Senators Kenyon bekannt gegeben wurde, wird am Mittwoch seitens des Senatskomites die Untersuchung bezüglich der Kampagnekosten hier fortgesetzt werden. Es wurden heute eine Anzahl Vorladungen für zu vernehmenden Zeugen erlassen, aber die Namen dieser Zeugen wurden vorläufig nicht bekannt gegeben.

Zuchthaus bis zu zwanzig Jahren

Verfährt strenge mit Männern, die sich an kleinen Mädchen vergehen.

Groß ist die Zahl der im Kriminalgericht schwebenden Fälle, bei denen es sich um Vergewaltigung kleiner Mädchen handelt. Dem Oberrichter McDonald wurden heute mehrere dieser angeblichen Missetäter vorgeführt und, um ein abschreckendes Beispiel zu schaffen, sandte er einen von ihnen auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus.

Harry Murray, so heißt der 36 Jahre alte Mann, war angeklagt, sich an vier 10 Jahre alten Mädchen vergangen zu haben. Er bekannte sich in einem Falle schuldig und hielt sich, wahrscheinlich in dem Glauben, dadurch die Sympathie des Richters erlangen zu können, selbst eine Strafpredigt. „Ich sollte bestraft werden, wer tut, was ich getan habe, verdient Strafe," sagte er. Sichtlich überrascht war Murray aber, als der Richter ihm beipflichtete. „So ist es", erklärte Richter McDonald, „ein schwereres Verbrechen ist kaum denkbar. Sie können nicht auf Milde rechnen. Ich verurteile Sie zu Zuchthaus in der Dauer von 1 bis zu 20 Jahren."

Der Fall war kaum erledigt, als Anton Roeder, ein 72 Jahre alter Mann mit langem, wallendem Vollbarte, dem Richter unter derselben Anklage vorgeführt wurde. Auch er soll sich an jungen Mädchen vergangen haben. Roeder wollte sich zuerst schuldig bekennen, änderte aber sein Vorhaben, als er erfuhr, daß ihn der Richter auf lange Zeit ins Gefängnis schicken könne und verlangte einen Prozeß vor Geschworenen, der auch sofort in Angriff genommen wurde.

Sozialistenhatz.

New Yorker Legislatur wird wahrscheinlich wieder Ausschließung der wiedererwählten Sozialisten versuchen.

Albany, N. Y., 20. September. Wennschon die Staatsgesetzgebung vom Gouverneur Smith zu einer heute Abend beginnenden Sondersitzung einberufen worden ist, um sich mit der Frage der Wohnungsnot zu beschäftigen, so ist vorläufig die alles überschattende Frage die, wie die Legislatur sich zu der Wiedererwählung der fünf sozialistischen Legislaturmitglieder stellen wird, die im verflossenen April wegen angeblicher Illoyalität ausgeschlossen worden waren. Die betreffenden Sozialisten sind Louis Waldman und August Claessens von New York; Samuel A. Dewitt und Samuel Orr von Bronx und Charles Salomon von Kings.

Sprecher Sweet, auf dessen Veranlassung in erster Linie das Ausstoßungsverfahren seinerzeit anhängig gemacht worden war, wird sich im Laufe des Tages mit den Führern in der Gesetzgebung in der Angelegenheit beraten.

Etliche der Legislaturmitglieder, die im April für die Ausstoßung der Sozialisten stimmten, machten absolut kein Hehl daraus, daß sie inzwischen nicht anderen Sinnes geworden sind und einige von ihnen sind, wie es heißt, mit der Ausarbeitung von Resolutionen beschäftigt, durch welche den Sozialisten ihre Sitze in der Staatsgesetzgebung verweigert werden sollen.

Generalanwalt Newton bemerkte, die Frage der Zulassung der Sozialisten ginge ausschließlich die Gesetzgebung an. Mit Bezug auf die von gewissen Legislaturmitgliedern gemachte Bemerkung, die fünf Sozialisten seien jetzt genau so schuldig, wie sie es im April gewesen, bemerkte der Generalanwalt:

„Diese Leute wurden aus der Legislatur ausgestoßen, weil sie einer Partei angehörten, die während des Verfahrens in der Gesetzgebung der Illoyalität schuldig befunden wurde. Seit jenem Prozeß haben, soweit ich weiß, die Sozialisten ihre Verfassung amendiert und die antiamerikanischen Bestimmungen ausgemerzt."

Der Generalanwalt wies darauf hin, daß die Nationalkonvention der Sozialisten die Parteiverfassung dahin amendiert hat, daß künftighin nur amerikanische Bürger der Partei angehören können, während früher Jedermann, ohne Rücksicht auf Landesangehörigkeit, Parteimitglied sein konnte, wenn er nur die Beiträge bezahlte. Ferner sind auch die Paragraphen der sozialistischen Partei amendiert worden, denenzufolge jeder zu einem öffentlichen Amt erwählte Sozialist seine Resignation unterbreiten mußte, deren Annahme von Gutdünken der Partei abhing und der Paragraph, demzufolge sozialistischen Mitgliedern von gesetzgebenden Körperschaften untersagt war, für Bewilligungen zu militärischen Zwecken zu stimmen.

Die Exekutive des sozialistischen Staatsverbands wird sich in einer heute abend stattfindenden Sitzung über etwaige Maßnahmen schlüssig werden, die man ergreifen wird, sollte der Versuch gemacht werden, den sozialistischen Legislaturmitgliedern Sitz und Stimme zu verweigern.

Weitere Bombenfunde.

In Genua haben die Behörden zwei weitere Bomben entdeckt.

Genua, 18. Sept. (In der Beförderung verzögert.) Die Polizei hat in einem Leihstall zwei weitere Bomben gefunden, ähnlich derjenigen, die am Freitag in der hiesigen Börse zum Explodieren gebracht worden war, aber es ist soweit noch nicht gelungen, die Personen dingfest zu machen, von denen die Bomben in dem Stall versteckt worden waren.

Als verdächtig sind sechs ungarische Kommunisten verhaftet worden, die in einem hiesigen Hotel abgestiegen waren, über große Geldmittel verfügten, jedoch keine Ausweispapiere besaßen. Die Polizei neigt zu der Ansicht hin, daß die in der Börse gelegte Bombe in einer der von den Arbeitern besetzten Fabriken verfertigt worden ist.

London, 20. Sept. Gelegentlich einer Explosion in der Jonolfo Pulverfabrik in Mantua wurden drei Personen getötet und sechs Personen verletzt, wie der Exchange Telegraph Company aus Rom gemeldet wird. Man glaubt, daß die Explosion absichtlich herbeigeführt wurde.

Muß sich gedulden.

Der Börsenmakler Paul Tretgens, 325 Fullerton Parkway, suchte heute vor Bundesrichter Page um seine Einbürgerung nach, es wurde ihm jedoch bedeutet, daß zunächst sein Verhalten während der Kriegszeit untersucht werden müsse. Bereits im Jahre 1894 ins Land gekommen, ließ er sich am 6. Februar 1917 das erste Papier ausstellen. Als seine Zeugen brachte er den Bürgermeister von Evanston, Harry P. Piersen, sowie Rogers L. Foote bei.

Wollte die Schwester erschießen.

Polizist jagte ihm darauf Kugel in den Kopf.

Tötlich verwundet.

Dem gefährlichen Treiben eines Geistesgestörten damit voraussichtlich ein Ende gemacht. — Hatte zwei Schüsse auf seine Schwester abgegeben.

Der 30jährige Mike Drausieka, welcher angeblich vor einigen Monaten aus einer Irrenanstalt in Pennsylvanien entsprang und sich seit der Zeit im Bezirk der Maxwell Straße Polizeiwache herumtrieb, wo er in leeren Schuppen und Kellergeschossen schlief, wurde heute morgen von dem Polizeisergeanten George Lyman in den Kopf geschossen und liegt jetzt mit dem Tode ringend im County Hospital. Ein Russe von Geburt hatte er sich, wie es heißt, den Bolschewisten angeschlossen und darüber vollends den Verstand verloren.

Drausieka kam heute morgen in das Haus Nr. 668 W. 18. Str., wo im zweiten Stockwerk seine Schwester, Frau Ludzika Masaleka, wohnt. Er klopfte an die Hintertür und begehrte Einlaß, der ihm aber verweigert wurde. Darauf ergriff der Bursche einen auf der Veranda stehenden Stuhl, hieb damit auf die Tür ein und zertrümmerte sie.

Sobald er sich auf diese Weise den Eingang erzwungen hatte, zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf die Schwester ab, welche sich zur Zeit mit ihrem dreijährigen Sohn, den sie auf dem Arm hielt, allein in der Wohnung befand. Die Schüsse trafen glücklicherweise nicht. Der Leichenbestatter J. F. Radzius, welcher das untere Stockwerk inne hat, benachrichtigte die Polizei. Inzwischen hatte Frau Masaleka die Geistesgegenwart nicht verloren. Sie sagte ihrem offenbar geistesgestörten Bruder, daß ein Brief aus Europa für ihn im Schlafzimmer liege, und machte sich, während er sich dorthin begab, mit dem Kinde eilends davon. Inzwischen war die Polizei angekommen und Sergeant Lyman eilte als erster die Hintertreppe hinauf. Auf der obersten Stufe empfing ihn Drausieka, den Revolver in der Hand. Der Sergeant griff deshalb ebenfalls zur Waffe und gab einen Schuß auf Drausieka ab, der diesen in den Kopf traf und ihn sofort niederstreckte. Der Schwerverwundete wurde dann nach dem County Hospital gebracht.

Die Verandakampagne.

Ziemlich umfangreiches Redeprogramm während der Woche für Senator Harding vorgesehen.

Marion, Ohio, 20. Sept. Für heute stand für Senator Harding eine Verandarede an eine Delegation von etwa 400 Bürgerkriegsveteranen auf dem Programm, die auf der Durchreise zum Nationalen Feldlager der Grand Army of the Republic in Indianapolis hier Halt machen werden. Sie kommen aus dem Norden Ohios. Gestern begrüßten Senator Harding und seine Gattin eine Anzahl Bürgerkriegsveteranen aus Akron, Ohio, aber der Senator hielt bei der Gelegenheit keine Rede.

Für diese Woche stehen noch weitere vier Verandareden auf dem Programm. Am Dienstag werden Delegationen aus Kentucky und Tennessee vorsprechen sowie eine Delegation der Loyal Order of Golden Hearts of the World aus Columbus. Für Donnerstag sind Besuche seitens einer Abordnung der Ohio Dental Society und einer Abordnung von Crawford County, Ohio, vorgesehen. Am Freitag hält Senator Harding eine Ansprache an eine Abordnung aus West Virginien und für Samstag haben sich Mitglieder der Harding und Coolidge Traveling Mens Association angemeldet.

Kabinetskrise in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Sept. Drei Mitglieder des türkischen Kabinets sind aus dem Amt geschieden, weil sie nicht im Stande gewesen waren, ein Uebereinkommen mit den türkischen Nationalisten herbeizuführen, auf Grund dessen der Friedensvertrag zwischen der Türkei und den Alliierten durchgeführt werden könnte. Dieser Rücktritt der Minister macht die Bildung eines neuen Kabinets nötig.

Jugoslawen wollen Frieden mit Italien.

Belgrad, 17. Sept. (Verzögert.) Der jugoslawische Minister des Aeußern Trumbitch betonte in einer Rede, die er heute in der Nationalversammlung hielt, auf das Nachdrücklichste, die Regierung wünsche die Herbeiführung eines Friedens und freundschaftlicher Beziehungen mit Italien. Er fügte hinzu, die Regierung habe bekannt gegeben, daß sie die Proklamierung einer Regentschaft in Fiume für null und nichtig erachte.

Die Abschiedsbotschaft.

Terence MacSwiney erläßt eine Botschaft an die Irländer in aller Welt.

London, 20. Sept. Lordmayor Terence MacSwiney von Cork verbrachte eine sehr schlechte Nacht und war heute morgen sehr schwach, wie es in dem heutigen Bulletin der Liga für die Selbstbestimmung Irlands heißt. Laut dem Bulletin hatte Annie MacSwiney, die Schwester des Lordmayors, gerade das Brixtoner Gefängnis verlassen, wo MacSwiney heute den 39. Tag seines Hungerstreiks begann, und ihren Angaben zufolge war MacSwineys Zustand unverändert, nur sei er infolge seiner langen Fasten außerordentlich schwach.

Der Gefängnisarzt meldete dem Ministerium des Innern, der Zustand des Lordmayors sei völlig unverändert.

Gestern abend schrieb MacSwiney eine Botschaft an die Irländer in der ganzen Welt in seinem und im Namen der Hungerstreiker im Gefängnis in Cork nieder. Nachdem er den Irländern für die bekundete Teilnahme gedankt hatte, sagte der Lordmayor in seiner Botschaft, wie die „Times" meldet:

„Wenn dieser kaltblütige Mord zur Tatsache werden sollte, wird er einen Flecken auf dem Namen Englands hinterlassen, der ohne Gleichen (selbst in der Weltgeschichte) dasteht und der durch nichts ausgelöscht werden kann. Der Flecken wird stets vor dem englischen Volke wieder auftauchen, sobald es irgendeinem anderen Volk seine Freundschaft anbieten sollte. Wir fühlen uns ganz besonders dadurch geehrt, daß wir zu Werkzeugen Gottes gemacht worden sind, um eine derartige sich über die ganze Welt erstreckende Bewunderung und Förderung der irischen Sache und der Irischen Republik hervorrufen. Sollte uns der Tod bestimmt sein, so werden wir des noch höheren Vorrechts teilhaftig werden zu denen zu gehören, die ihr Leben für Irland dahingegeben haben.

Wir vergeben allen, die für unseren Tod verantwortlich sind. Dieser Kampf wird reinen Herzens, einzig und allein für unser Land geführt. Wir haben unseren Frieden mit Gott gemacht und tragen Niemanden etwas nach."

Nachdem er Gottes Segen auf alle herabflehte, die für die Gefangenen gebetet haben, schloß MacSwiney: „Ich glaube Gott wacht über unserem Lande und durch seine göttliche Entscheidung ist die Wiederauferstehung unseres Landes bevorstehend.

Ich glaube, daß der gegenwärtige der allerletzte Kampf ist, den das Land um seine Freiheit führen muß und daß Gott seine Bemühungen mit Erfolg krönen wird."

Erneutes Blutvergießen in Irland.

Dublin, 20. September. Zu einem erbitterten Kampf kam es gestern zwischen englischen Soldaten und Sinn Feinern, mit dem Resultat, daß ein Sinn Feiner erschossen wurde, während 40 Sinn Feiner in Gefangenschaft gerieten. Die Soldaten umstellten in der Nähe von Enniskerry, in der Grafschaft Nord Wicklow, eine Abteilung der republikanischen Freiwilligen, die gerade exerzierten. Die Sinn Feiner waren mit Gewehren und Bomben ausgerüstet, von denen sie ausgiebigen Gebrauch machten. Die Soldaten waren jedoch im Vorteil, da sie in Panzerautomobilen saßen.

Millerand ist willens.

Hat sich bereit erklärt, sich um Nachfolge des Präsidenten Deschanel zu bewerben.

Paris, 20. Sept. Premierminister Alexandre Millerand hat sich heute bereit erklärt, als Kandidat für das Präsidentenamt der Republik als Nachfolger des Präsidenten Deschanel aufzutreten, der sein Rücktrittsgesuch unterbreitet hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber meistens klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßige veränderliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil aber wird es etwas unbeständig sein. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Etwas unbeständig heute abend und morgen. In den nordöstlichen und südwestlichen Teilen morgen ein wenig wärmer.

Iowa: Teilweise bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Im nordwestlichen Teil heute abend wärmer.

Indiana: Klar heute abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten nördlichen Teils, wo es unbeständig sein wird. Im nordöstlichen Teil wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt und wärmer, wahrscheinlich mit Regenschauern, heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:52.
Sonnenaufgang, morgen: 6:36.
Monduntergang: 12:18 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	66	2 Uhr morgens	65
4 Uhr nachm.	67	3 Uhr morgens	63
5 Uhr nachm.	67	4 Uhr morgens	63
6 Uhr abends	68	5 Uhr morgens	63
7 Uhr abends	68	6 Uhr morgens	63
8 Uhr abends	69	7 Uhr morgens	63
9 Uhr abends	69	8 Uhr morgens	64
10 Uhr abends	68	9 Uhr morgens	68
11 Uhr abends	68	10 Uhr morgens	73
12 Uhr mitternacht	67	11 Uhr morgens	76
1 Uhr morgens	66	12 Uhr mittags	77

Offizielle Zählung begonnen.

Ist dieses Mal von ganz außerordentlicher Bedeutung.

Ergebnis mit Spannung erwartet

Schwierige Aufgabe, die mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. — Zahlreiche Kandidaten zur Stelle. — Es wird sehr scharf aufgepaßt.

Die offizielle Zählung der bei den Vorwahlen am vorigen Mittwoch abgegebenen Stimmen hat heute vormittag begonnen. In den Räumlichkeiten der Wahlbehörde im Rathause werden die in Chicago und Cicero abgegebenen Stimmen gezählt, und beim Countyschreiber im Countygebäude die von Cook County, außerhalb von Chicago eingelaufenen.

Daß der Zählung ein außerordentliches Interesse entgegengebracht wird, besonders von republikanischer Seite, ist natürlich. „Aufpassen" haben sich die Gegner zum Motto gemacht. Nicht nur einen Aufpasser hat jede Faktion an jedem Tische stehen, sondern gleich zwei, damit ihrem betreffenden Kandidaten keine einzige Stimme durch einen Irrtum oder womöglich absichtlich verloren gehen kann.

Schwierige Zählung.

Infolge der großen Stimmenabgabe beiderlei Geschlechts ist die offizielle Nachzählung keine leichte Aufgabe. Fünfzehn aus je fünf Leuten bestehende Mannschaften der Wahlkommission arbeiten an ebenso vielen Tischen, und zwar begannen sie heute morgen mit Ward 1 bis 15; dann folgen Ward 13 bis 30 u. s. w. Die Stimmen sämtlicher Kandidaten werden in der Reihenfolge, wie sie auf dem Wahlzettel stehen, nach Bezirken, gezählt, mit Ausnahme der für Staatssenatoren, Staatsrepräsentanten und Kongreßleute. Diese werden nach Distrikten gezählt, nachdem die Wards erledigt sind, was wahrscheinlich am Mittwoch oder Donnerstag der Fall sein wird.

An der Spitze der dreißig „Aufpasser" der Thompsonschen Faktion steht Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson selbst. Eine ebenso große Mannschaft überwacht die Zählung beim Countyschreiber unter Leitung von Jack Bugee.

Kandidaten zur Stelle.

Abgesehen von den Hunderten von Interessenten, die sich in den Räumlichkeiten der Wahlbehörde herumdrängen, aber nur in die Zählungsräume eingelassen werden, wenn sie dort offiziell etwas zu suchen haben, sind die Kandidaten, die „auf der Kippe stehen" und nach den bisherigen unoffiziellen Resultaten beide den Sieg für sich beanspruchen können, fast alle zur Stelle. Grundbuchführer Joseph F. Haas und sein Gegenkandidat John F. Garner, deren Wahlkampf der unentschiedenste auf dem republikanischen County-Ticket ist, erwarteten das Ergebnis mit Spannung. Der demokratische Staatsanwaltskandidat Igoe hat seine Mannen an allen Tischen postiert, dagegen war von seinem Gegner Hoyne selbst nichts zu sehen. Es hieß, „er gönne sich eine Erholung". Auch „Bobbie" Burke bewacht seine Interessen.

Offizielle Zählung.

Diese Zählung ist die einzig amtliche und giltige und hat mit den bisherigen unoffiziellen nichts zu tun. Trotzdem lassen beide Faktionen die offiziellen Ergebnisse nochmals mit den unoffiziellen vergleichen; für die Thompsonsche Faktion besorgt dies der Stadtkämmerer, und von der „nationalen" Faktion wird die Vergleichung im zehnten Stockwerk des Countygebäudes unter Haas' Leitung vorgenommen. Was immer die Resultate dieser Vergleichungen sein mögen, eine amtliche Bedeutung haben sie nicht.

Was man munkelt.

Verschiedentlich wurde gemunkelt, daß die Zählung viel böses Blut auf republikanischer Seite machen werde. Man wies u. a. darauf hin, daß die Lowdensche Faktion wahrscheinlich von „Ungenauigkeiten" bei der Zählung und von noch Schlimmeren reden würde, wenn einer ihrer Kandidaten mit nur einigen tausend Stimmen geschlagen sein sollte, und daß umgekehrt die Thompsonsche dasselbe tun werde.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mongolia", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, sowie Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „St. Paul", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

UMI

DOLLAR DAY

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

Yard-Stoffe speziell zu $1

Ladies Broadcloth — 54 Zoll breit, nur grau, passend für Kleider oder Skirts, eine beschränkte Quantität, wert $1.69, Yard zu .. $1

Wollenes Suiting — 36 Zoll br., in schwarz, Navy, braun und weinfarbig, sehr dauerhaft, für Kinderkleider, wert $1.50; die Yard zu nur $1

Seidener Poplin — sehr glänzender Finish; in allen wünschenswerten Schattierungen, 36 Zoll breit, wert $1.50, die Yard .. $1

Schwarzer Velveteen, vorzügliches Schwarz—volle Stücke, ein seidenartiger Finish, wert bis $1.65; die Yard zu nur $1

Fancy Outing Flanell — 27 Zoll breit, schwer napped auf beiden Seiten, volle Stücke, eine große Auswahl von Mustern, wert 48c— 3 Yards für $1

Kurse gestreifter Dreß Gingham, 27 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Entwürfen; volle Stücke, speziell 3 Yards für $1

Dreß Percales, 36 Zoll breit, viele mit hellem und dunklem Untergrund, mit nett bedruckten Entwürfen— 3 Yards für $1

Weißes Longcloth — 36 Zoll breit, feiner, weicher Leinen Finish— volle Stücke, spez. 3 Yards für $1

Gute Federn, sanitär gereinigt, eine vorzügliche Sorte — das Pfund zu ... $1

Gebleichter Muslin— 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen Finish— volle Stücke, zu weniger als Fabrikkosten; 5 Yards für $1

Türkische Bade-Handtücher, aus doppelt twisted Garn gemacht, — große Sorte, speziell 2 für $1

Tafeldamast, hochfein mercerisierter Satin Finish, große Auswahl von Mustern — Yard zu $1

Glaß Handtücher — weiß oder halbgebleicht, mit fancy Borders, sehr absorbierend — 4 für nur $1

Garn — **Reinwollenes Golf Garn, die beste Qualität**, großes Sortiment von Farben, regulär zu $1.50 verkauft, der Strang zu $1

Männer Overalls

oder Jackets, Union made — dunkelblau gestreift od. blaue u. weiße Hickorystreifen — in Größen 36 bis 44, weit u. gut gemacht, Union Label in jedem Kleidungsstück, Dienstag, speziell, zu $1

Tabak

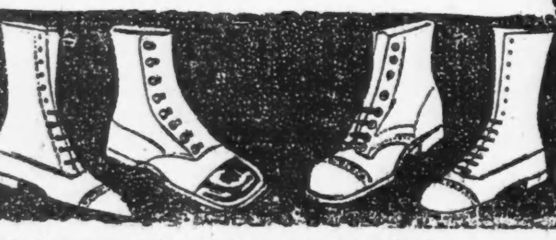
Wieboldts Special Cigar Clipping — regulärer Preis 80c — volle Pfund-Pakete — morgen offerieren wir 2 Pfund für.............. $1

Tinsely's Natural Leaf Clipper oder Burr Oak Plug Kautabak — 80c Plug — morgen verkaufen wir 2 Plugs für.............. $1

Schuhe für die Familie zu $1 und $2

$1:
- Pumps und Oxfords für Damen, kleine Nummern, $5.00 Werte, zu..........
- Filz-Hausslippers für Männer, $1.69 Werte, das Paar zu..........
- Schwarze Kid Schuhe für Kinder, $2.00 Werte, das Paar zu..........
- Matt-Kidleder Schuhe für Kinder, $2.00 Werte, das Paar zu..........
- Filz-Hausslippers für junge Damen, Ledersohlen, $1.75 Werte, das Paar..........
- Filz-Hausslippers für Kinder, Ledersohlen, $1.75 Werte, zu..........

$2:
- $6.00 Damenschuhe, kleine Nummern..
- $6.00 Damen-Oxfords, braunes oder schwarzes Kid..........
- $3.00 schwarze Kid Juliets für Damen, Gummi-Absätze ....
- $3.00 schwarze Kid 1 Strap Hausslippers für Damen..........
- $3.00 pelzbesetzte Juliets für Damen, Ledersohlen, zu..........
- $3.00 Leder-Hausslippers für Männer
- $3.00 Filz Hausslippers für Männer, mit Ledersohlen..........
- $3.00 ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, Extensionsohlen..........
- $3.00 Mattleder Schulschuhe für junge Mädchen, zu..........
- $3.00 Mattleder Schulschuhe für Kinder, zu..........
- $3.00 Scuffer Schuhe für Knaben und Mädchen, braun oder schwarz.....
- $3.00 schwarze Kid Schuhe für Kinder..



Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(3. Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Die Nachricht von dem gewaltsamen Tode des alten Ruttner hatte die Gemüter der friedlichen Bewohner von Burgheim mächtig aufgeregt.

War der Verstorbene auch wenig beliebt, hatte er sich auch seines Geizes wegen die Achtung seiner Mitbürger nicht erwerben können — ein solches Ende hatte ihm doch niemand gewünscht!

Schon in den frühen Morgenstunden ging es in der oberen Domstraße äußerst lebhaft zu.

Zahlreiche Gruppen lebhaft gestikulierender Leute umstanden das alte Haus, in dem soeben einige Polizeibeamte und Gerichtsherren verschwanden.

Von Zeit zu Zeit drang aus dem Unheilshause, dessen Tür ein Polizist gegen das Eindringen Unberufener verteidigte, ein langgezogener Klageton, den der Hund des Erschlagenen ausstieß. —

„Ich weiß es ganz bestimmt," erzählte der bewegliche Barbier Seiferth, „ich muß es ja wissen, das erfordert schon mein Geschäft, da ich meinen Kunden stets mit den besten Neuigkeiten aufwarten muß: der Mord ist bereits gestern abend geschehen."

„Warst Du vielleicht dabei?" meinte sein Nachbar, der dicke Fleischer Wagner.

„Red' nicht so einfältig," erwiderte der Burgheimer Figaro. „Mir hat es der Nachtwächter gesagt. Der hat den toten Ruttner zuerst gefunden. Wie er nämlich kurz vor Zwölf durch die Domstraße gegangen ist, hörte er das schreckliche Geheul des Hundes. Er griff an die Türklinke und fand das Haus offen. Da merkte er gleich, daß etwas geschehen war, denn daß der alte Ruttner — Gott verzeihe ihm seine Sünden — seine Türe nicht verschlossen hätte, das konnte nicht vorkommen. Darauf hat er seinen Spieß fester gefaßt und ist mutig eingedrungen, sagte er, und da fand er den Alten vor seinem Bette liegend und neben ihm mit blutiger Schnauze den Nero, der hat schauerlich geheult."

„Gott steh' uns bei," jammerte eines der umstehenden Weiber, „und behüte uns vor Geiz und Habsucht."

„Das möcht' Ihr wohl sagen, Frau Nachbarin," meinte eine Andere. „Was hat er nun von seinem Reichtum? Keinem Menschen hat er etwas gegönnt, immer nur zusammengescharrt und gewuchert, und jetzt bringt ihn das Geld noch ums Leben. Denn das ist sicher: nur wegen des Geldes ist er erschlagen worden! Dem alten Filz wird niemand eine Träne nachweinen," schloß sie ihre wenig teilnahmsvolle Rede.

„Und wer mag es getan haben?" fragte Wagner den Barbier.

„Das wußte der Nachtwächter allerdings nicht," entgegnete dieser, „aber," setzte er pfiffig hinzu, „weitere Erhebungen sind im Zuge."

„Still!" hieß es plötzlich, „da holen sie ihn."

Die Menge teilte sich, als zwei Krankenträger erschienen, welche eine geschlossene Bahre in das Haus trugen, dessen Tür der Polizist sofort wieder sorgfältig schloß.

Bald darauf erblickte man die Träger aufs Neue, nun langsam und schwerfällig vorwärtsschreitend, denn die Bahre barg jetzt den Leichnam des ermordeten Ruttner.

Scheu wichen die Umstehenden zurück, während die Weiber sich bekreuzigten.

Hinter der Bahre traten die Herren der Gerichtskommission ernsten Blickes aus der Tür. Einer von ihnen führte den Hund, der willig folgte, an einer Leine.

Dann wurde das Haus verschlossen und an das Schloß ein Siegel angelegt.

Als dies geschehen war, fing die Menge der Neugierigen an, sich zu zerstreuen, und bald hatte die Domstraße wieder ihr gewöhnliches Aussehen angenommen.

* * *

In dem kleinen Garten hinter dem freundlichen Hause in der Mühlgasse war Anna soeben beschäftigt, den Frühstückstisch abzuräumen, den sie unter dem alten Nußbaum gedeckt hatte.

Hier saßen die Majorin und ihre Tochter gewöhnlich an schönen Sommertagen, mit Handarbeiten beschäftigt, oder sonst etwas treibend, so lange die Sorge um andere häusliche Obliegenheiten es eben gestattete. Der kleine Garten diente ihnen in der besseren Jahreszeit, bei günstiger Witterung, als Salon und Speisezimmer, wo sie die Besuche von Freunden und Verwandten empfingen, und wo Mutter und Tochter ihre bescheidenen Mahlzeiten einnahmen.

Es war ein lauschiges Plätzchen, die mit Geißblatt umrankte Laube im Schatten des großen Baumes, so recht geschaffen, die Ruhe und den Frieden der ländlichen Wohnung zu empfinden und zu genießen. Von hier hatte man einen weiten Blick in die liebliche Landschaft, über die üppigen Fluren und Felder, die der kleine Fluß wie ein leuchtendes Silberband durchzog, bis zu den nahen Waldbergen, deren große Tannenwälder den würzigen Duft ihrer harzreichen Nadeln auf lauen Lüften herüberschickten.

„Du bist so nachdenklich, Anna," sagte die Mutter. „Du solltest es nicht so schwer nehmen, daß Hermann Dir nicht persönlich alles Nähere, was Du sonst noch gerne wissen möchtest, mitgeteilt hat. — Nein," fuhr sie fort, als Anna eine abwehrende Bewegung machte, „es ist doch so; Du bist gekränkt, ich kenne Dich zu gut, mir kannst Du nichts verheimlichen. Daran mußt Du Dich gewöhnen, mein Kind, die Männer, auch die besten, sind immer etwas rücksichtslos. Sie lassen es sich nicht ausreden, daß sie die Herren der Schöpfung sind und souverän in ihren Entschlüssen. Das liegt einmal in ihrer Natur. Und je eher Du Dich damit abfindest, desto besser für Dich. Du ersparst Dir manche trübe Stunde. Bist Du erst verheiratet, wirst Du einsehen, daß ich Recht habe. Laß also die Empfindlichkeit; sie beeinträchtigt die Liebe, verscheucht das Vertrauen und macht den Mann zurückhaltend. Du mußt Hermann nehmen, wie er ist, und Dich in seine Art schicken. Anders geht es nicht. Wenn er heute abend kommt, so sei recht freundlich mit ihm. Warte ruhig ab, bis er Dir Alles erzählt; er wird es schon von selbst tun; viel eher, als wenn er mit Fragen bestürmt wird. Und dann laß ihn ruhig ausreden. Wenn Dir etwas nicht gefällt, so tadle nicht sofort, sondern gehe lieber auf die Sache ein. Jeder Mann läßt sich auf einem kleinen Umwege dahin führen, wohin die Frau will. Geradeaus wird es ihr selten gelingen."

Anna mußte unwillkürlich über den Eifer der Mutter lächeln. „Was habe ich denn eigentlich verbrochen, daß Du mir eine solche Strafpredigt hältst? Es ist doch natürlich, daß ich über das nachdenke, was vielleicht tief in unseren zukünftigen Lebensweg einschneidet. Aber ich werde jetzt hinaufgehen. Ich sehe die alte Vroni vom Einkaufen zurückkommen. Du bleibst doch noch hier im Garten, Mutter?"

Die Majorin nickte bejahend und wandte sich wieder der Stickerei zu, die sie bei ihrer Ermahnung auf den Tisch gelegt hatte.

Anna nahm das Kaffeebrett, auf welchem sie die Kannen und Schalen zusammengestellt hatte, und schickte sich an, ins Haus zu gehen.

Da trat aber schon die alte Vroni, anstatt die Treppe hinauf und in die Küche zu gehen, wie sie gewohnt war, in den Garten. Eilenden Schrittes ging die Alte auf den Tisch zu mit allen Anzeichen großer Erregung auf dem faltenreichen Gesichte.

„Was gibt es denn, Vroni?!" riefen die Beiden.

„Nein, so etwas!" jammerte die Gefragte, „daß man das erleben muß! O, Du grundgütiger Heiland!"

„Aber so reden Sie doch! Was ist denn geschehen?!" riefen abermals Mutter und Tochter wie aus einem Munde.

„Ich muß mich niedersetzen, das halten meine alten Kniee nicht mehr aus!" keuchte die Alte. Damit ergriff sie einen Stuhl und ließ sich erschöpft nieder. „Eine alte Frau, wie ich, erträgt nicht viel," setzte sie entschuldigend hinzu.

„Jetzt werden Sie aber endlich sagen, was Ihnen widerfahren ist," befahl die Majorin, sich ärgerlich von ihrem Sitze erhebend.

„O, gnädige Frau, erschrecken Sie nicht, und Sie, Fräulein Anna. Einmal müssen Sie es erfahren. Er ist erschlagen!"

Die Majorin griff an die Tischkante, um sich aufrecht zu erhalten, dann sank sie, am ganzen Körper zitternd, in ihren Lehnstuhl zurück.

Anna, bis in die Lippen erbleichend, setzte die Tablette so heftig auf den Tisch, daß das Geschirr erklirrte. Sie faßte die Alte bei der Schulter, schüttelte sie heftig und rief mit heiserer Stimme: „Wer ist erschlagen, Vroni? Hellmer?"

„O Gott, nein, der nicht! Der befindet sich gewiß sehr gut. — Aber so lassen Sie mich doch los, Fräulein Anna. Ihrem Herrn Hellmer ist ja gar nichts geschehen. Der alte Ruttner ist tot! Gestern abend ist er ermordet worden."

Das Mädchen holte tief Atem. Ein Seufzer der Erleichterung entrang sich ihrer Brust. Die Erschütterung, die sie erlitten, war aber zu groß gewesen. Laut schluchzend warf sie sich an die Brust der Mutter, während große Tränen über ihr bleiches Gesicht rannen.

Die Majorin streichelte liebkosend das blonde Haar des Mädchens. Sie war tief ergriffen, und es dauerte lange, ehe sie Worte fand.

„Daß gerade jetzt Hermann nicht hier ist," begann sie.

„Ja, das ist auch wirklich recht merkwürdig," fiel Vroni gereizt ein, denn die Alte war tief gekränkt über die ihr nach ihrer Meinung zuteil gewordene schlechte Behandlung.

„Schweigen Sie und gehen Sie hinauf in die Küche. Wie konnten Sie so ungeschickt sein, das arme Kind und mich so zu erschrecken!" sprach die Majorin.

„Ich gehe schon, ich gehe schon. Erst soll man reden, und wenn man redet, ist's auch nicht recht, dann heißt es: schweigen Sie!" konnte Vroni nicht unterlassen, in gereiztem Tone zu sagen. „Was kann ich dafür? Ich habe ihn doch nicht erschlagen?"

„Weiß man denn schon, wer es getan hat?" fragte jetzt Anna, die anfing, sich zu erholen.

„Was die Leute sagen, werde ich nicht wiederholen, nicht nachreden, denn da wird viel erzählt. Lassen Sie mich gehen, ich will nichts mehr von der Geschichte wissen."

Damit stand die Alte auf und verließ beleidigt den Garten.

Mutter und Tochter waren aufs Aeußerste erschüttert zurückgeblieben. Die Mitteilung der Alten hatte sie verwirrt. Wie betäubt saßen sie da, unfähig, ihre Gedanken zu ordnen, die in wildem Durcheinander auf sie einstürmten.

Beide fühlten, daß sich ein Ereignis zugetragen habe, daß sie nahe berührte und bestimmt war, in ihr jetziges Leben entscheidend einzugreifen. Aber sie fanden keine Worte, sich darüber auszusprechen.

„Laß uns hinaufgehen, Anna, ich weiß nicht, ich fühle mich so matt. Ich wollte, Otto käme. Ich habe eine Angst, als wenn uns etwas Schreckliches bevorstände."

„Beruhige Dich, liebe Mutter," bat das Mädchen. „Warum ängstigst Du Dich? Wie kann uns etwas Schreckliches bevorstehen? Wie meinst Du das? Ich verstehe Dich nicht!"

„Komm', mein Kind, ich möchte mich ausruhen, mir steckt der Schreck in allen Gliedern."

Anna ergriff den Arm der Mutter und führte sie hinauf in das Wohnzimmer. Dort rückte sie den Lehnstuhl zurecht, schob einen Fußschemel herbei und drückte die vor Aufregung zitternde Frau sanft in die Kissen, die sie vorsorglich dem Bette der Mutter entnommen hatte.

„Ruhe Dich aus, Mutter," sprach sie sodann, „und schlummere ein wenig. Es wird Dir wohltun. Ich werde indes hinuntergehen. Vielleicht erfahre ich etwas Näheres."

Eilig verließ Anna das Zimmer, in der Küche Vroni anweisend, die Majorin unter keiner Bedingung zu stören.

„Schon gut," murrte die beleidigte Alte. „Ich werde die Frau Majorin gewiß nicht behelligen."

Anna hatte, als sie die Mutter hinaufführte, gesehen, daß Lenis Bräutigam gekommen war. Er war im eifrigsten Gespräch mit seiner Braut begriffen, und hatte Anna augenscheinlich vorhin nicht bemerkt, da er nicht grüßte, was der höfliche Mann sonst gewiß nicht unterlassen hätte. Sie ging also geraden Weges den Hausflur hinunter und trat an die leise miteinander Sprechenden heran.

„Herr Werner," begann sie sofort. „Ist es wirklich wahr?"

Der Angeredete nahm seinen Hut vom Kopfe, begrüßte das Fräulein etwas verlegen und sagte dann: „Ja, Fräulein Berthold, man hat Herrn Ruttner ermordet. Ich habe mich auf einen Augenblick frei gemacht, um es der Leni mitzuteilen, damit die es Ihnen sagen könnte. Da Sie es nun schon wissen, so braucht Leni Sie nicht zu erschrecken. Aber ich muß wieder fort, der Herr Rat könnte mich vermissen. Ich empfehle mich bestens, Fräulein Anna! Leb' wohl, Leni!"

Damit verschwand er eiligst aus dem Hause.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Zürich, Mitte August, 1920.

Die rauhe Wirklichkeit verlangt, daß alles ihr dienstbar gemacht werde. Die Kunst, in unserm Falle, von dem ich hier sprechen will, das Theater, will leben, und kann das nicht in den Grenzen des Bühnenhauses sein, so muß es auswandern und sich einen neuen, einen andern Wirkungsplatz suchen. Nicht immer trifft es sich dabei so gut, daß der „Auswanderer" einen schöneren Fleck findet, wie es bei unserm Theater der Fall ist, das jetzt während des Sommers nach dem herrlichen Dolderpark übersiedelt, um dort im Schatten hochragender Bäume denen, die sich nicht ins geschlossene Haus setzen wollen, künstlerisches Genießen möglich zu machen.

Die Veranlassung dazu bildet, wie angedeutet, die Not. Die gesamte Mitgliedschaft unseres Stadttheaters befindet sich im Genusse von Jahresverträgen, und niemand wird sie ihr mißgönnen! Unsere Künstler und Künstlerinnen, einschließlich des Chors, erfreuen sich eines Sommerurlaubs von fünf bis sieben Wochen; der Anfang des August bringt eine Wiederaufnahme der Vorstellungen. Aber wir haben es im vorigen Jahre erleben müssen, daß niemand wegen des blauleuchtenden Sommerhimmels ins Theaterhaus kam, trotzdem es dort wundervoll angenehm und kühl ist. Die Abneigung gegen den geschlossenen Raum ist ein Umstand, mit dem gerechnet werden muß; die Menschheit will die kurze Zeit, die uns unser Klima im Freien zu verbringen erlaubt, voll ausnützen.

So sah sich die Theaterleitung einem schwer zu behandelnden Problem gegenüber. Die Finanznot des Theaters fordert gebieterisch einen Ausgleich, und so ist man denn auf den Gedanken gekommen, daß das Theater zum Publikum geht, wenn das Publikum nicht zu ihm kommt. Mit andern Worten: man spekuliert auf das Anhalten des schönen Wetters und will nun im Freien spielen, so daß niemand genötigt ist, sich zwischen Mauern zu setzen. Ist das Wetter ungünstig, so wird im Stadttheater gespielt, dieser Ausweg bleibt immer noch.

Der erste Versuch wird in wenigen Tagen gemacht werden. Auf dem stimmungsvollen Platz, hart am Pavillon, soll im Dolderpark Konradin Kreutzers „Nachtlager in Granada" zur Aufführung kommen. Dieses köstliche Fleckchen Erde, das jetzt zur Bühne umgewandelt wird, ist wohl allen Zürchern bekannt, denn es war in früheren Jahren so oft der Mittelpunkt manches fröhlichen Sommerfestes. Und die Oper, so voll von der Romantik des Waldeszaubers, eignet sich aufs Vortrefflichste zum Spiel im Freien und wird so manchen anlocken, zumal sie schon seit Jahren nicht mehr in Zürich gespielt worden ist.

Die Stadt hat es sich etwas kosten lassen, ihr „Sommertheater" herzurichten. Sie hat wieder zunächst einmal nur Geld ausgegeben, und an den Zürchern wird es liegen, ob sie ihr helfen wollen, es wieder einzubringen. Die angestellten Versuche haben ergeben, daß die Akustik ausgezeichnet ist und keine Feinheit des Tons verloren geht; die Waldstätte selbst ist wie geschaffen zur Wiedergabe eines derartigen Werkes. Kommt erst wieder Geld in die Kasse, so wird ein weiterer Ausbau unserer Waldbühne möglich werden und der „Zuschauerraum" eine Vergrößerung erfahren können; vorläufig können nur tausend Personen auf Bänken und Stühlen untergebracht werden, obgleich die vorhandene Fläche zwischen den hohen Waldbäumen leicht genug einige Tausend beherbergen könnte. Aber das Geld, die Plätze für sie bereit zu stellen, fehlt; es muß erst erspielt werden!

Neu sind übrigens die Freilichtspiele für unsere Stadt nicht denn der Lesezirkel Hottingen hat wiederholt in Zürich, in seiner näheren und seiner weiteren Umgebung Waldspiele veranstaltet. Man hat damals Goethe und Gluck gespielt, und wer diesen Aufführungen beiwohnen durfte, hat ihnen eine dankbare und frohe Erinnerung bewahrt. Es war alles so anders wie drinnen im Haus: statt der gemalten Kulissen und papiernen Prospekte die lebendigen Bäume und Sträucher des Parkes als Hintergrund, und über allem das weite, blauleuchtende Himmelszelt! — Das Rauschen des Waldes mischte sich in die Melodien des Orchesters, der Gesang der Vögel in das Lied aus Menschenkehlen. Das alles sollen wir jetzt wieder erleben unter städtischer Regie; wir haben ein noch größeres Interesse an diesen Spielen, denn der warmen Herzensteilnahme gesellt sich die kühle Ueberlegung des rechnenden Verstandes zu, die stärkste Unterstützung des Waldtheaters fordert. In wenigen Tagen werden wir wissen, wie das Experiment ausgefallen ist.

Auch auf der großen Wirklichkeitsbühne im Großen Stadtrat werden die „Vorstellungen" bald wieder beginnen, und zwar gleich mit einem regelrechten Spektakelstück. Die Herren Sozialdemokraten sind die Hauptakteure in dem Spiel, denn sie sind höchlichst unzufrieden damit, daß der Stadtrat während der Ferien die Schneiderei der Trambahn aufgehoben hat. Der Gegner im Stück ist eine Expertenkommission, die ein sehr gründliches Gutachten dahin abgab, daß diese städtische Schneiderei das Gemeinwesen in den letzten drei Jahren über 200,000 Franken mehr kostete, als wenn die Stadt Zürich ihre Schneiderarbeiten für die Uniformen der Straßenbahner an Privatunternehmen vergeben hätte.

Eine parlamentarische Aktion wurde in Szene gesetzt. Der ehemalige Tramschneider Schurter und sein Kollege Leuenberger waren die Rufer im Streit. Schurter hat dem Stadtrat eine Interpellation darüber vorgelegt, ob er nicht seinen Aufhebungsbeschluß in Wiedererwägung ziehen wolle, und Leuenberger hat durch eine Motion den Stadtrat eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen, welche kommunale Aufgaben künftig in städtischer Regie besorgt und welche der Privatwirtschaft überlassen werden sollen. Daß die sämtlichen Räumlichkeiten der ehemaligen Schneiderei zu Nutzwohnungen für obdachlose Familien umgewandelt worden sind, stört Herrn Schurter weiter nicht.

Nun kommt erst noch das Schönste an der Sache. Die Sozialdemokraten wollten durchaus eine Ferientagung in der Angelegenheit erzwingen, denn die sechs Wochen Sommerpause, die der Große Stadtrat zum Anfang des vorigen Monats beschlossen hat, sind noch nicht zu Ende. Der Ratspräsident hat sich bewegen lassen, dem Verlangen nachzugeben, weil dieses Begehren der Sozialdemokraten von der nötigen Unterschriftenzahl begleitet war. Jetzt aber wollen die bürgerlichen Parteien und die Grütlianer nicht mitmimen in dem Stück, und sie behaupten, das Vorgehen der Vertreter der Linken sei nichts als eine unnütze Zwängerei. Ihre Mitglieder weilen zum großen Teil noch in den Ferien, und es werde ihnen nicht einfallen, sie deshalb vom Urlaub heimzurufen.

Die Folge wird also sein, daß die „Vorstellung" nicht zustande kommt, daß der Rat beschlußunfähig ist und deshalb die spielwütigen Mitwirkenden wieder nachhause gehen können. Nach den Ferien wird man dann das Spektakelstück zur Aufführung bringen, und dann ist es auch noch immer früh genug dazu, denn es ist wirklich nicht zu begreifen, wie die Sozialdemokraten einen derartig überflüssigen Lärm schlagen können. Unsere Stadt hat wahrhaftig keinen Rappen überflüssiges Geld, und der Stadtrat hat weise daran getan, eine Institution zu beseitigen, die nur Geld kostete und nichts einbrachte.

Aus dem Hinterhalt.

Polizist Kelley fiel Wegelagerern in die Hände.

John Kelley, 4312 Kammerling Ave., ein Polizist der Rogers Park Wache, wurde gestern abend, als er sich zu später Stunde auf dem Heimweg befand, von zwei Wegelagerern angefallen, und als er sich seiner Ausraubung widersetzte, leicht verwundet. Kelley, der Zivilkleidung trug, kehrte von einem Besuche bei Freunden heim, als plötzlich zwei Kerle aus dem Hinterhalt auf ihn zutraten und ihm mit vorgehaltenen Revolvern bedeuteten, daß er mit Geld und Wertsachen herausrücken möge. Als der Ueberfallene sich zur Wehre setzte, schossen die Banditen ihre Revolver ab. Kelley beschreibt seine Angreifer als junge Burschen von etwa 18 Jahren.

Dem Tode entrissen.

Der Nr. 8042 N. Crawford Ave. wohnhafte Autolenker Charles Parton wäre gestern bei einem Brande in der Anlage der American Asphalt Co., 4620 Race Straße beinahe ums Leben gekommen. Die Polizisten, Maloney und Burke, eilten auf sein markerschütterndes Schreien herbei und stürzten sich in das brennende Gebäude. Es gelang ihnen, den bereits übel Zugerichteten ins Freie zu bringen.

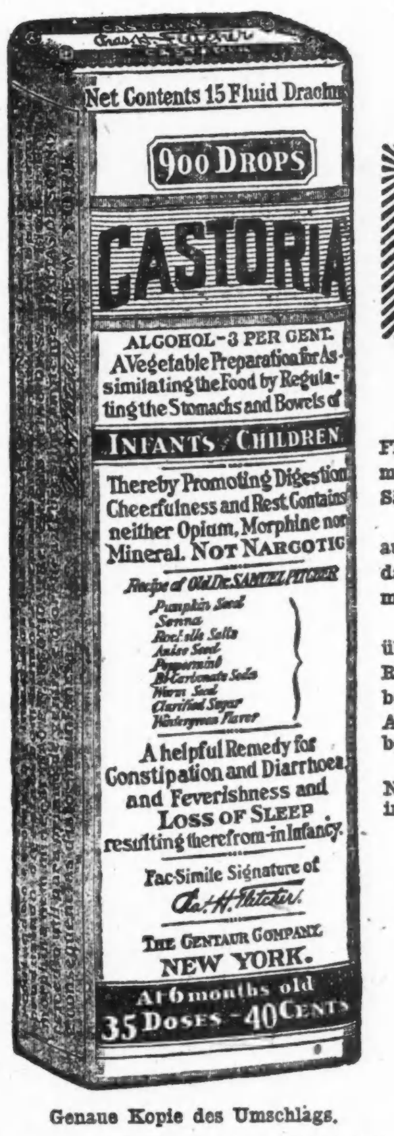
Falsche Behauptungen.

Wir hoffen, dass es keine Mutter giebt, welche glaubt, ihr krankes Baby behandeln zu können, ohne einen Arzt zu rufen, oder mit Mitteln, die sie für sich selbst gebraucht.

Die meisten Mütter wissen, dass Baby Heilmittel gebraucht, die speziell für Babies zubereitet sind; aber manche giebt es doch, die glauben, was für sie gut genug ist, sei auch für Baby gut genug, und das sind die Mütter, an welche wir unseren Appell richten, ihren Babies nichts zu geben, was nicht speziell für Babies zubereitet ist oder von ihrem Arzte empfohlen wird.

Falsche Behauptungen können Ihr Kind töten, aber falsche Behauptungen können es niemals wiederherstellen.

Seit mehr als dreissig Jahren hilft nun Fletcher's Castoria, die Zahl der Sterbefälle unter Säuglingen zu verringern, da die Mütter immer vertrauter damit geworden sind.



Genaue Kopie des Umschlags.

Kinder schreien nach Fletcher's CASTORIA

Mütter müssen aufpassen.

Warum lenken wir so oft Ihre Aufmerksamkeit auf Nachahmungen von Fletcher's Castoria? Weil es eine Baby-Medizin ist und Nachahmungen immer gefährlich sind, besonders aber Nachahmungen eines Heilmittels für Säuglinge.

Ihr Apotheker hält vielleicht keine Nachahmung; aber man kann solche auf Regalen von Apotheken finden. Zuverlässige Apotheker denken nur an das Wohl ihrer Kunden. Die anderen aber nur an den grösseren Profit, den man an Nachahmungen macht.

Ihre eigene Einsicht sagt Ihnen, dass Fletcher's Castoria, das nun seit über dreissig Jahren mit grossen Unkosten seinen Ruf bewahrt hat, diesen Ruf ängstlich schützen muss. Daraus folgt, dass diese Gesellschaft das allerbeste Material verwenden muss, hervorragende Sachverständige mit der Auswahl der Kräuter betrauen, geschickte Chemiker bei der Fabrikation beschäftigen muss.

Ihre Einsicht muss Ihnen ferner sagen, dass jene unverantwortlichen Nachahmer von Ihrer Vertrauensseligkeit und dem Ruf, den Herr Fletcher in all' diesen Jahren für sein Castoria erworben hat, profitieren wollen.

Mütter sollten das kleine Buch lesen, das um jede Flasche Fletcher's Castoria gewickelt ist.

ECHTES CASTORIA TRAEGT stets den Namenszug von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Morgen und jeden Dienstag

$ Dollar-Tag $

Jetzt ist die Zeit, Schuhe für die kommende Saison zu kaufen. Wir haben **Damenschuhe** in Patentleder, wert aufw. bis zu $6.00. Nicht in allen Größen. **Pumps und Oxfords**, in Leder und Canvas. **Canvas-Schuhe** mit hohen u. niedrig. Absätzen. **Satin-Slippers**, alle Farben. **Weiße Canvasschuhe** für Misses u. Kinder. Eine Partie **Kinderschuhe, gutes Leder**.

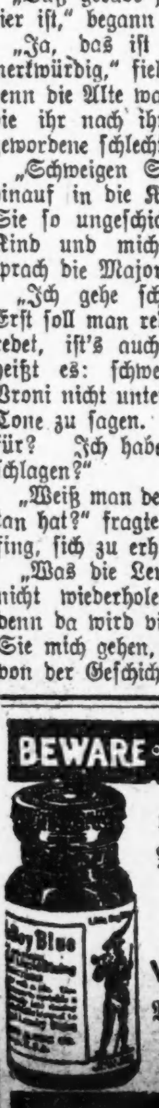
Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Avenue, Nahe Larrabee. — 2 Läden — 4024–26 Elston Avenue, Nahe Irving Park Blvd.

26|1mo*

BEWARE OF IMITATIONS



15c und ist es wert.

Macht Wäsche schneeweiß

Little Boy Blue

Verursacht keine Flecken und Streifen

ACCEPT NO SUBSTITUTES

Bruch-Spezialisten

— für —

Männer, Frauen und Kinder

— in —

CHICAGO, ILL.

A. N. Perkins, ein hochgradig erfolgreicher Spezialist in der Behandlung von Brüchen, wird sich im Victoria Hotel, Clark und Van Buren Str., Chicago, Ill., am 16., 17., 18., 20., 21., 22. und 23. September aufhalten und die berühmte Rice Methode demonstrieren. Er wird assistiert von einem Stab geschulter Bruchsachverständiger, einschließlich C. F. Stokes und Miß S. P. Meegan. Miß Meegan wird ihre persönliche Aufmerksamkeit allen weiblichen Besuchern in separaten Apartments widmen.

Jeder bruchleidende Mann, Frau und Kind sollte sich die Gelegenheit zu Nutze machen, von einem Sachverständigen von anerkannter Schulung untersucht und beraten zu werden.

In jeder Stadt, die von meinem Vertreter besucht wird, sprechen Massen von älteren Männern und Frauen nur vor, um ihre Anerkennung zu bezeugen für die wundervolle Rice-Methode, die sie nach ihren eigenen Aussagen — in vielen Fällen — vor zwanzig oder mehr Jahren geheilt haben, und die sich noch immer der besten Gesundheit erfreuen.

Die Rice Methode ist in der ganzen Welt bekannt. Sie wird Euch demonstriert und der Rice'sche Apparat wird auf Euer eigenes Verlangen angepaßt. Absolut keine Kosten, ohne daß Ihr zufrieden seid und zweifellos das gefunden habt, nach dem Ihr gesucht. Kein Drücken, keine einschneidende Federn; nichts, das ins Fleisch preßt oder verletzt. Stützt den Bruch Tag und Nacht mit vollkommener Bequemlichkeit. Weicher, feiner Druck, als ob Eure eigenen Finger den Bruch an Ort und Stelle hielten, während der bemerkenswerte stimulierende Rice Apparat sich so gleichmäßig auf die vom Bruch in Mitleidenschaft gezogenen Stellen verteilt, daß der nötige gesundheitliche Zustand wiederhergestellt wird.

Von spezieller Wichtigkeit für Frauen!

Miß Meegan beginnt eine neue und wertvolle Bedienung für bruchleidende Frauen, ein Dienst, der nie vorher noch offeriert worden ist. Die meisten Frauen wissen nicht, wohin zu gehen, wessen sie benötigen, und viele erkennen nicht, daß Miß Meegan, gleichviel, wie schwer der Bruch ,in unbegrenztem Maße ausgestattet ist, Euch genau mit dem zu versorgen, was für Sicherheit, Bequemlichkeit, vollständige Stütze und Zurückhaltung eines Bruches so nötig ist, ehe Ihr hoffen könnt, Euch von diesem zu erholen

Tragt nicht Euer ganzes Leben lang ein Bruchband, da tausende die Rice Methode erfolgreich angewendet haben. Warum die Last eines Bruches erleiden, wenn Ihr eine Gelegenheit habt. Euch für immer vom Bruchbandtragen zu erlösen? Wie auch immer es sei, es kostet Euch nichts, zu kommen und meinen Vertreter im Victoria Hotel, Clark und Van Buren Straße, Chicago, Ill., zu sehen. Erinnert Euch der Daten, September 20., 21., 22. und 23. Sprechstunden 9 bis 12 vorm., 2 bis 5 nachm., abends 7 bis 9 Uhr .

Versäumt diese große Gelegenheit nicht, einen anerkannten Sachverständigen für Brüche zu sprechen.

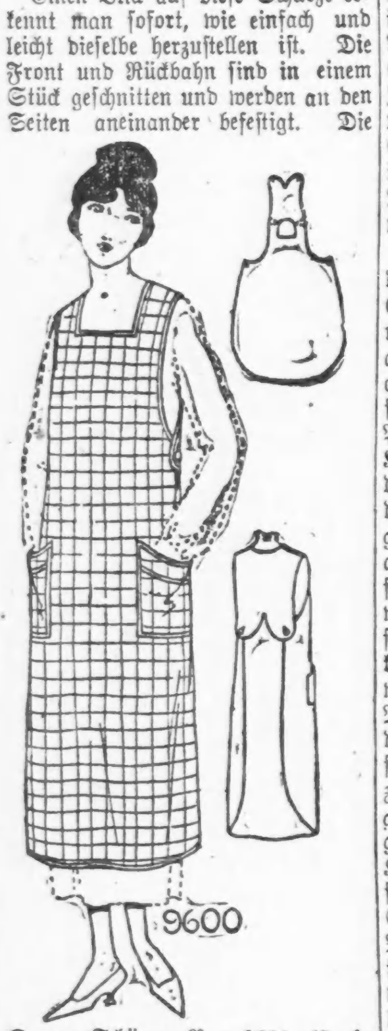
W. S. RICE,
Adams, N. Y.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Damen-Schürze.

Einen Blick auf diese Schürze erkennt man sofort, wie einfach und leicht dieselbe herzustellen ist. Die Front und Rückbahn sind in einem Stück geschnitten und werden an den Seiten aneinander befestigt. Die



Damen-Schürze Nr. 9600 ist in Größen von 36—40—44 Zoll Brustweite zu haben. Größe 36 bedarf 2¼ Yard 32 Zoll breites Material und 8¾ Yard Schnur zum Einfassen. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen dur chdie „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „Tve Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags bis mittag

Deutsche Kreise.

St. Paul, Minn. Im Hause ihrer Tochter, Frau J. W. Mardaus in Stillwater, ist Frau Margarethe Pfiffner aus dem Leben geschieden. Sie hatte das schöne Alter von 85 Jahren erreicht. Im Jahre 1852 war sie von Deutschland direkt nach Stillwater gekommen und ist dann im Jahre 1867 auf eine Farm im Town Grant, drei Meilen von Stillwater, gezogen.

Winnipeg, Man. Die große deutsche Mennonitenkolonie, durch die Gesetze der kanadischen Provinz Manitoba, die ihnen englische Schulen aufzwingen und ihre deutsche Sprache abschaffen wollen, bedrängt, hat sich an die Regierung der kanadischen Provinz Quebec gewandt, um, 20,000 Köpfe stark, nach dieser auszuwandern, da dort die Französisch-Kanadier sehr stark sind und man daher gesetzlich neben der englischen Sprache auch die französische anerkennt und somit wohl den Mennoniten nicht gewaltsam den Unterricht in der deutschen Sprache, ihrer einzigen Verkehrssprache, verbieten wird. Sie wollten sich zuerst nach dem Staat Mississippi in den Ver. Staaten wenden, und man hatte ihnen dort versprochen, ihnen ihre deutsche Sprache zu lassen und sie selbst überhaupt gewähren zu lassen. Aber die Staatsgesetze verbieten das Deutsche und die Herren Maschinenpolitiker in Mississippi schlugen Kapital aus der Sache, und alles, was man den Mennoniten, nebenbei gesagt ruhigen, fleißigen und daher jedem Gemeinwesen nützlichen Leuten, versprochen hatte, wurde denn auch prompt zurückgenommen. Dann wurden Abgesandte der Mennonitenkolonie nach Brasilien und Argentinien gesandt, um mit den Regierungen jener Länder Verträge bezüglich Uebersiedelung zu schließen. Aber die Abgesandten wurden in einer der südamerikanischen Städte unfreiwillige Zeugen eines Messerkampfes zwischen Einwohnern und das schreckte sie ab. Die deutschen Mennoniten scheinen aber, dank der Festigkeit, die ihnen offenbar ihre Religion verleiht, zäher an ihrer deutschen Muttersprache festhalten zu wollen, als es der Deutsche im allgemeinen zu tun pflegt. Die Regierung von Manitoba, die seit fünf Jahren es „mit gütiger Ueberredung" versucht hat, in den Bezirken der Mennoniten englische Schulen einzuführen, will jetzt zur Gewalt greifen, und da ziehen die Mennoniten eher von den ihnen lieb gewordenen Heimstätten weg, als daß sie sich die englische Sprache aufdrängen lassen. Da es mit Mississippi und Südamerika nichts ist, wollen sie in der Provinz Quebec sich einen Trakt Land sichern, um sich dort anzusiedeln. An ein Nachgeben denken sie also offenbar nicht.

Milwaukee, Wis. Eine ebenso seltene wie erhebende und schöne Feier beging die luth. Dreieinigkeitsgemeinde an 9. und Prairie Straße, die älteste und eine der volkreichsten lutherischen Gemeinden der Stadt. Sie feierte nämlich am Sonntag vormittag durch einen besonderen Dankgottesdienst das goldene Amtsjubiläum ihres langjährigen, beliebten und hochverehrten früheren Seelsorgers, des Pastors H. F. Sprengler, dem es vergönnt war, 50 Jahre das Amt zu führen, und zwar während dieser langen Zeit nur in zwei Gemeinden, in seiner ersten Gemeinde sechs und in der hiesigen Dreieinigkeitsgemeinde 44 Jahre ununterbrochen. Ein solch seltenes Ereignis konnte seine Gemeinde, der er auch jetzt noch in großer Rüstigkeit und Frische mit seinen Gaben dient, nicht anders als durch einen besonderen Gottesdienst mit Lob und Dank gegen Gott begehen.

St. Louis, Mo. Frau Mary J. Harms, Witwe von Henry Harms, die seit dem vor 14 Jahren erfolgten Tode ihres Gatten Präsidentin der Peter Hauptmann Tobacco Co. war, starb nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren an der Zuckerkrankheit. Frau Harms, geb. Grosse, erblickte in St. Louis das Licht der Welt. Ihre Eltern gehörten der alten Sachsenkolonie an, die 1839 einwanderte und sich teils in St. Louis und teils in Perry County, Mo., niederließ. Ihr Gatte, dem sie 1877 die Hand zum Bunde für das Leben reichte, war einer der Pioniere im Grundeigentumsgeschäft in St. Louis, trat aber 1873 in die Spezereiwarenhandlung von Fienup & Velde an der Franklin Ave. ein. In 1876 erhielt er eine Anstellung bei der Peter Hauptmann Tobacco Co., und als diese Firma im Jahre 1898 inkorporiert wurde, wurde Harms zum Vizepräsidenten und Schatzmeister gewählt, welches Amt er bis zum Jahre 1905 bekleidete, als er zum Präsidenten der Firma auserkoren wurde. Frau Harms zeigte solche Geschäftskenntnisse, daß die Korporation sie vor elf Jahren an Stelle ihres Gatten an die Spitze der Firma stellte. Sie war eine der Gründerinnen und die spätere Präsidentin des Lutherischen Frauenhilfsvereins, der nicht nur das Lutherische Hospital, dessen Schatzmeister ihr Gatte Jahre lang war, sondern auch das Waisenhaus zum Kindlein Jesu in Des Peres, Mo., und die lutherische Stadtmission tatkräftig unterstützte. Frau Harms trug auch jährlich größere Summen für die lutherische Heidenmission und zur Ausbildung unbemittelter Studenten für das Predigtamt bei.

Rochester, N. Y. In Warsaw bei Rochester, N. Y., ist im Alter von 86 Jahren der früher in Rochester an der deutschen Baptistenkirche in der Andrews Straße tätige Pastor Peter Ritter gestorben. Er stammte aus Bayern und kam im Jahre 1862 nach den Ver. Staaten. In das Baptistenseminar trat er im Jahre 1864 ein. Von 1867 bis 1870 bekleidete er eine Pastorenstelle in Folsomdale, um darauf fünf Jahre in Cincinnati als Geistlicher tätig zu sein, von wo er hierher berufen wurde. Im Jahre 1892 wurde er Geschäftsleiter des Verlagshauses der deutschen Baptisten in Cleveland, in welcher Stellung er 12 Jahre verblieb. 48 Jahre hindurch hatte er in seelsorgerischer Tätigkeit zurückgelegt, ehe er in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Philadelphia, Pa. Am Donnerstag, den 16. September, fand im Park des Philadelphia Schützenvereins bei Tabor Station ein Ereignis von größter Seltenheit statt. Eine der berühmtesten Opern aus deutschem Genie, Webers „Freischütz", wurde aufgeführt, und zwar in einer Art und Weise, wie es wohl noch niemals hierorts der Fall gewesen ist: eine Freilicht-Aufführung nach echt deutschem Muster.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hohe Kosten und Geldmangel dürften Bautätigkeit noch lange hemmen.

Die Bautätigkeit, die schon seit geraumer Zeit gehemmt wurde, wird auch in der nächsten Zukunft keine regere werden, wenn Architekt F. E. Davidson, Präsident des Verbands der Architekten von Illinois und ein Mitglied der Architektenfirma Davidson & Weiß, mit seiner Ansicht Recht behält. Vielleicht noch zwei Jahre, so glaubt er, werden vergehen, ehe in dieser Hinsicht eine merkliche Wendung zum Besseren zu verzeichnen sein wird, und der Grund hierfür ist seiner Ansicht nach in den hohen Kosten des Baumaterials und in dem Umstande zu suchen, daß es schwer hält, Geld für Bauzwecke zu erlangen.

Die Kosten des Baumaterials sind nach Herrn Davidsons Angabe seit dem 1. August ganz bedeutend gestiegen, für manche Sachen sogar um 38½ Prozent und an ein Billigerwerden ist angeblich vorläufig nicht zu denken. Nur Bauholz, Leinsamenöl und Terpentin sind im Preise gefallen, alles andere Baumaterial kostet heute bedeutend mehr als vor zwei Monaten.

Manche Bauunternehmer und auch andere Personen, die Baupläne entworfen haben, würden nach Ansicht des Herrn Davidson diese trotz der hohen Kosten ausführen, wenn sie finanzielle Unterstützung von Banken oder Privatpersonen erhalten könnten. Daran aber fehlt es. Da Bonds und Sicherheitspapiere auf erstklassige Industrien neun bis 12 Prozent bringen, will niemand Geld auf Grundeigentum anlegen.

Eingehend besprochen werden soll die Situation während des 4. Jahreskonvents der Grundeigentumsbehörde von Illinois, der am 30. September, 1. und 2. Oktober in Rockford tagt. Gouverneur Lowden wird einer der Redner sein und außer ihm werden noch Ansprachen halten Fred N. Taylor, Präsident des Nationalverbandes der Grundeigentumsbehörden; John Fletcher, Vizepräsident der Fort Dearborn Nationalbank; Max Loeb und andere.

Die Kofferfabrikanten Charles T. Wilt & Co. haben in dem kürzlich renovierten Gebäude 173—181 West Madison Str., in dem sich Vogelsangs Speisewirtschaft befand, von John Vogelsang Räumlichkeiten für die Dauer von 10 Jahren gemietet. Der Gesamtpreis beträgt $120,000. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1862 von dem Vater des gegenwärtigen Präsidenten der Firma gegründet. Sie hat bereits zwei Läden im Schleifebezirk, einen im Gebäude 226 S. Michigan Avenue und einen anderen im Gebäude 221 W. Madison Straße. Ihre Fabrik befindet sich an Elm und Moore Straße.

Kofferfabrikanten mieten Laden.

Edward J. Tiedy von der Grundeigentumsfirma Harrison & Riedy hat das Breakers Gebäude, eines der größten Mietshäuser im nördlichen Teile der Stadt, für $450,000 von Anton, Arthur und Walter Wille gekauft. Das Gebäude hat 50 Wohnungen mit je drei, vier und fünf Zimmern.

Das neue siebenstöckige Gebäude 560 bis 564 W. Lake Str. ist von der American Railway Expreß Co. für zehn Jahre zum Gesamtpreis von $325,000 gepachtet worden. Das sechs Wohnungen enthaltende Gebäude, 4431 und 4433 N. Lincoln Str., ist von G. C. Spengler an Julius Christoph verkauft worden, der $27,000 bezahlte und eine Hypotheke von $18,500 übernahm.

In den Rücken geschossen.

Der bei der Chicago Mill and Lumber Co., 900 N. Sangamon Straße, als Wächter angestellte Hubert Bates wurde spät gestern abend, als er seine Runde machte, von einer Kugel in den Rücken getroffen. Die Polizei der West Chicago Ave. Wache glaubt, daß eine Anzahl junger Burschen den Schuß abgab.

Eine Raabe-Anekdote

erzählt Dr. Constantin Bauer, Wolfenbüttel: Um Wilhelm Raabes Lebensführung und äußere Erscheinung haben sich zahlreiche Legenden gebildet. Kein Wunder, denn der Schöpfer so mancher schnurriger Gesellen — Edelkäuze nennt sie Werner Jansen, der ihnen sogar seine Doktorarbeit gewidmet hat — wurde von vielen selbst für einen Sonderling gehalten, und je weniger aus der Zurückgezogenheit seines Dichterlebens in die Oeffentlichkeit drang, desto mehr wußte Frau Fama davon zu berichten. Das würde an sich nichts schaden, nur darf es nicht zur Karikatur ausarten. Manche Fabeln hat Hans Martin Schultz in den Mitteilungen der Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes zurückgewiesen und richtig gestellt. Hier sei nun eine kleine Geschichte mitgeteilt, die kaum bekannt sein dürfte und vor allem den Vorzug der Wahrheit hat, denn der Dichter hat sie selbst erzählt. Raabe wohnte nach seiner Uebersiedelung nach Braunschweig in einem erhöhten Erdgeschoß der Salzdahlumerstraße. An einem mondhellen Sommerabend hatte er sich eben zu Bett gelegt und die Fenster seines Schlafzimmers — damals konnte man das noch wagen — weit offen gelassen. Da hörte er einige junge Leute vorbeikommen, von denen der eine sagte: „Kiek emal, da staht de Fenstern open! Lat mik mal op dinen Rüggen klimpern, ik wöll doch mal seihn, wo et da innen utseiht!" Kaum hat Raabe das gehört, als er leise aus dem Bett schlüpft, auf dem Boden hin zum Fenster kriecht und sich da niederkauert. Wie nun der Kopf des Neugierigen von draußen hochkommt, hebt sich langsam, vom Monde hell beschienen, im weißen Nachtgewand, die lange, hagere Gestalt Raabes empor. Eine Sekunde lang erstarrt das Gesicht von außen wie zu Stein, dann verschwindet es mit lautem Schrei des Entsetzens vom Fensterrand, zwei Körper purzeln übereinander, und wie von einem Gespenst verfolgt, stürzen die Burschen davon.

Waldesluft.

Nun lockt's mich hinaus in die Ferne, —
Im Wald ein einsam Haus.
Da ruhte ich einmal so gerne
Von meinen Lasten aus.

Dort sehe die Rehe ich weiden, —
Der Morgen still und lind,
Ich sehe es mit Freuden
Und fühl mich wie ein Kind.

Es strömt mir aus Kräutern und Rosen
Herzu die Morgenluft,
Neben dem Bächlein, dem losen,
Wand're ich in ihren Duft.

Der Wald ist gemacht, zu erquicken,
Und da allein ist Ruh.
Da will ich mich selber beglücken
Und lauschen immerzu.

Minna Eck-Heym.

Montag — Zweite Seite

— Aufregend. — „Weshalb ist denn der Rentier Pizel stets so furchtbar aufgeregt, wenn sich ein Automobil nähert?" —„Seine Frau ist ihm in einem durchgegangen — und jetzt fürchtet er jedesmal, daß sie zurückkommt."

Diese Verkäufe für Dienstag

Dienstag Fleisch-Specials

Porterhouse Steaks, Pfund.. 22c
Rump Roast of Beef; Pfund 16c
Round Steaks, Pfund.. 19c
Boiling Beef, das Pfund.... 9½c
Siebter Floor
Chuck Roast of Beef, Pfd. 14c
Sirloin Steaks, Pfd. 22c
Shanks of Beef, Pfund.. 5c

The Store of 'To-day and 'To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Verkauf 3000 Hüte

Bargain Basement

Ungarnierte und fertig zum tragen

Lyons Sammet, Hatter's Plush, Panne Velvet, Satin Soleil, Seidensammet, Duvetyn, Zibeline Plush, sind die Stoffe.

1.89

Values to $6

Eine Auswahl von allen neuesten Moden und Fassons für Damen und Misses. Jede diesen Herbst beliebte Farbe und Kombination ist in dem Sortiment.

Diese sind unzweifelhaft die besten Hut-Werte, die wir je in unseren Putzwaren-Verkäufen geboten haben. Die Ersparnisse sind riesige, denn die Stoffe und die Arbeit sind derartig, daß sie gewöhnlich einen viel höheren Preis bedingen. Trefft Eure Auswahl zeitig, solange die Auswahl noch eine vollständige ist.

Herbst-Coats und Kleider

Bargain Basement

Tuch-Mäntel

Werte bis $36.50, zu $25

Hübsche, gut geschneiderte Mäntel aus prächtigen Stoffen, solche wie reinwoll. Velour, Polo Cloth, Silvertone, Goldtone etc., mit feiner Qualität Futter; Kragen aus Sealine, Coney, Beaver Cloth und Self Material. Entzückender Besatz von Knöpfen, Stepperei und schmalen Gürteln sind Eigenheiten. Alle neuesten Herbst-Farben. Angebrochene Größen für Misses und Damen; Werte bis zu $36.50, zu **$25**

Werte bis $24.75, zu $17

Hübsche Modelle in Velour, Polo Cloth und anderen beliebten Herbststoffen. Hier sind elegante Fassons mit den neuen geformten Cape Kragen. — Fast jeder Mantel ist halb gefüttert mit Venetian Cloth. Die Farben sind Navy, braun, Taupe, Reindeer und andere Herbst-Schattierungen. In Größen für Damen und Misses — zu nur **$17**

Prachtvolle neue Herbst-Kleider

Werte bis $25.00, zu $15.75

Wollene Tricotine, Wollene Serge, wollene Jersey, Tricolette, schimmernde Satins und andere erwünschte Stoffe sind prächtig besetzt mit Stickerei, „Beads" und Braid. Neueste Herbstmoden, einschließlich Tunic, „straight line" und Falten-Effekten. Ein prächtiges Größen-Sortiment für Frauen und Mädchen. Zu haben in Navy, Braun, Schwarz, Taupe und anderen Farben. Werte bis $25 — speziell in diesem Verkauf zu nur **15.75**

Verkauf: Knabenanzüge, Ueberzieher, Mackinaws

Bargain Basement

Bemerkenswerte Werte zu diesem sehr niedrigen Preise

Anzüge, aus schweren und mittelschweren Cassimeres, in dunklen und mittleren Farben, Norfolk Fasson; Hosen ganz gefüttert; volle Größen, 8 bis 16 Jahre; Werte bis $10.95, zu........

Ueberzieher, aus schweren Overcoatings, in Mischungen und grauem Chinchilla; bis zum Halse zu knöpfende Fassons; ganz gefüttert; Größen 2½ bis 8 Jahre, Werte bis $13.50,

Mackinaws, in den populären Plaids, Gürtel-Rücken, oder Gürtel rund herum; Shawl und konvertible Kragen; Größen 6 bis 17 Jahre; wert bis $10.95, Auswahl, Dienstag, zu..

8.66

Verkauf von Ueberhosen und Jumpers für Männer

Headlight Overalls und Jumpers, aus bester Sorte blauem Denim; Wabash Streifen, Hickory Streifen und Pin Checks; **Better-Built Brand,** aus bester Sorte blauem Denim und Pin Checks, **Cantripum Brand,** aus schwerem blauem Denim; Eure Auswahl von diesen populären Fabrikaten von dauerhaften Overalls und Jumpers; Größen 44 und aufwärts, das Kleidungsstück zu 2.79; Größen bis zu 42, das Kleidungsstück zu **2.69**

Lee Unionalls, aus schwerem Khaki Cloth; die Sorte, für die Ihr $5 bis $6.50 überall bezahlt; unser Preis, soweit die Partie reicht, nur 2 Paar an jeden Kunden; alle Größen, zu **2.98**

Schulblusen für Knaben, in netten Streifen, Größen 6 bis 14 Jahre; wenig unregelmäßig; Werte bis $1.50; Dienstag, zu........ **98c**

150 lange Hosen-Anzüge für Jünglinge, mittel- und hellfarbig; Größen 14 bis 17 Jahre; Werte bis $24.50; Dienstag zu...... **12.88**

Schwere wollene Arbeitshosen für Männer, in grau, Größen 32 bis 42, stark und dauerhaft; spez., Dienstag, für........ **3.95**

Knabenschuhe-Verkauf

Bargain-Basement.

Auf dem U. S. Army Munson Leisten gemacht

Sie sind sehr praktisch für Knaben, welche Schuhe gebrauchen, die Dauerhaftigkeit und Komfort vereinigen.

Eine Spezialität zu

Größen 9 bis 13½ **2.98**

Größen 1 bis 6, **3.48**

Verkauf von Kinderschuhen und Slippers

First-Step Schuhe für Babies; biegsame gewendete Sohlen, in den beliebten Lederarten, weißes Kid und farbige Kid Tops — ohne Absätze, alle Größen in dem Sortiment; **Sub-Standards von Sorten, welche aufwärts bis zu $2 verkauft wurden.** Spezuell, Dienstag, zu **79c**

Verkauf von Baderoben

Bargain-Basement.

Bade-Roben für Frauen, in vorzüglicher Qualität, werden zu einem außerordentlich niedrigen Preis offeriert. Kragen und Tasche mit Satin besetzt, und die fancy Schnur um die die Taille tragen zu deren Eleganz bei. Zu haben in verschiedenen Farben und in den Größen von 36 bis 44. Speziell in diesem Verkauf am Dienstag für nur........ **4.98**

Coverall Schürzen

Coverall-Schürzen für Frauen, in guter Qualität Plaid Gingham, mit fancy Kragen und Tasche, „piped edge". — Größen 36 bis 44; Dienstag zu..... **1.69**

Union Suits

Baumwollene gerippte Union Suits für Damen, ärmellos und Knöchellänge; prächtige Qualität; Größen 36 bis 44; speziell Dienstag, offeriert zu........ **1.29**

Carriage Covers

Ein Räumungsverkauf von Kinderwagen-Decken — mit dazu passenden Slips. Diese haben bestickten Rand und sind mit Band besetzt. **Werte bis zu $4.98, zu........** **2.98**

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost“ ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost“ allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost“, die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost“-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year.......................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year...............$2.50
Price per "Sonntagpost"...................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 224.

Gruppenbildung und Bindestrichtum.

Am Samstag sagte Senator Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, im Verlaufe einer Ansprache an (nach einem Sonderbericht der Chic. „Tribune“) etwa „fünfzehnhundert Söhne von Italien und Griechenland, Deutschland und Oesterreich, Polen und fünfundzwanzig anderer Nationalitäten“, die nach Marion gekommen waren, um ihre Huldigungen darubringen, u. a.: „...Die Zeit mag kommen, wann eine Gruppe, oder Gruppen, von Männern und Frauen fremder Geburt, oder fremder Abstammung — organisiert, nicht im Interesse Amerikas, sondern auf Grund eines Grolls gegen unsere Regierungseinmischung in ihrem Stammlande — durch Propaganda und politisches Bindestrichtum auf unsere Regierung dringen mag, mehr ihren eigenen Interessen als den Interessen ganz Amerikas zu dienen... Es ist nicht unmöglich, daß der Tag kommen mag — und möge Gott es verhüten — wann ein organisiertes Bindestrichler-Votum in der amerikanischen Politik den Ausschlag in der Wahl unserer Regierung geben mag. Wenn's so käme, dann würde Amerika den Händen seiner Bürger entrissen und die Kontrolle nach einer fremden Hauptstadt im Auslande verlegt werden.

* * *

Senator Hardings ganze Rede war sehr beherzigenswert. „Amerika zuerst“ war ihr Motto. Die Betonung der Notwendigkeit eines innerlich einigen Amerika ihr Inhalt. Jene Warnung gelte, sagte er, für alle Amerikaner; er richte sie im besonderen an die Eingewanderten und Söhne Eingewanderter, da sie für diese von noch größerer Bedeutung sei als für alle anderen. Amerika sei ganz besonders ihr Amerika. Ja, sie, die Männer und Frauen fremden Blutes, seien Amerika. Und bei ihnen stehe es, Amerika zu erhalten, nicht als ein Land von Gruppen und Klassen, Rassen und Glaubensgenossenschaften, sondern als das eine Amerika — die Vereinigten Staaten! — „Amerika, das ewigdauernde“.

Etwas auffällig und seltsam erscheint nur, daß die Mahnung im Besonderen an die Bürger „fremden“ Stammes gerichtet wurde, denn das heißt hier nicht englischer Zunge, und Herr Harding sieht nur Gefahr von Seiten einer Gruppe, oder Gruppen, „die sich zusammentaten aus Groll über Amerikas Einmischung „über See“, im Lande ihrer Abstammung.“

Der Bürger deutschen Stammes mag ja etwas allzu mißtrauisch geworden sein. Angesichts der Erfahrungen, die er im Laufe der letzten sechs Jahre oder so machen mußte, wird man es ihm aber nicht verübeln können, wenn er in Senator Hardings Aeußerungen eine besondere Spitze gegen sich selbst sieht. Denn wer sonst als Deutsche oder Deutsch-Oesterreicher könnten wohl wegen der Ver. Staaten Einmischung in europäische AngelegenheitenGroll hegen gegen Amerika?

Der Verdacht, daß jene Mahnung im Besondern an die Bürger und Bürgerinnen deutschen Stammes gerichtet sei, will allerdings unhaltbar erscheinen, wenn man weiter liest, daß so die „Kontrolle über Amerika nach einer fremden Hauptstadt verlegt werden könnte,“ denn daß die Ver. Staaten jemals von Berlin, München oder Dresden oder irgend einer anderen der deutschen „Hauptstädte“ sollte beherrscht werden können — der Gedanke ist so dumm, daß er auch in einer aufgeregten Präsidentschaftskampagne nicht gedacht, geschweige denn ausgesprochen werden sollte, oder ausgesprochen werden kann, ohne denjenigen, der ihn äußerte der Lächerlichkeit preis zu geben.

Der Bürger deutschen Stammes kennt nur ein Element, das die Interessen des Landes seiner Geburt oder Abstammung den Interessen Amerikas voransetzen könnte und stark genug ist, die Gefahr, daß Amerika von einer fremden Hauptstadt aus beherrscht werden könnte, als wirklich erscheinen zu lassen. Das deutsche Element ist es nicht.

Die Bürger deutschen Stammes sind politisch nicht nur zuerst Amerikaner, sondern nur Amerikaner. Sie gehören Amerika und zu Amerika. Sie wissen daß sie ein Teil Amerikas sind und sie nur gegen sich selbst wirken und wüten würden, wollten sie irgend etwas gegen Amerika und seine besten Interessen tun. Sie wissen, daß Amerikas Wohl innern Frieden und gemeinsames Zusammenarbeiten aller bürgerlichen Elemente verlangt und sind nicht nur bereit, sondern begierig, mit allen denen zusammenzuarbeiten, die, wie sie, Nur-Amerikaner sind und Amerikas Interessen allen andern vorangestellt wissen wollen.

Für die Bürger deutschen Stammes gilt, was Senator Harding im Allgemeinen von den Eingewanderten sagte, ganz besonders: sie kamen nach Amerika, weil sie glaubten in unsrer festgegründeten Republik Freiheit und wahre Demokratie zu finden. Und sie sind entschlossen, ihr Bestes einzusetzen für die Erhaltung der Unabhängigkeit der Republik nach außen, und der Freiheit und wahren Demokratie im Innern. Sie haben beigetragen zur Aufführung des stolzen Baues, der sich die Vereinigten Staaten von Nordamerika nennt und wollen ihn erhalten wissen. Sie haben ihre Treue und Opferwilligkeit ihrem Lande gegenüber bewiesen in denkbar schwerster Prüfung und sind bereit, wenn's nottut, wiederum Gut und Blut zu opfern für ihr Land und seine Unabhängigkeit und Wohlfahrt.

Die Bürger deutschen Stammes fühlen sich voll und ganz als Amerikaner und gute, ja beste Bürger — sie wollen aber auch als solche anerkannt sein. Wenn man ihnen diese Anerkennung verweigert, dann — und nur dann — tun sie sich zusammen; nur dann bilden sie eine Gruppe. Aber auch dann, ja gerade dann, sind und bleiben sie Nur-Amerikaner und gute, ja beste Bürger. Denn dann kämpfen sie eben für Erhaltung der Grundsätze und der Verfassung und des wahren demokratischen Gedankens; für die Einigkeit und Stärke der Republik; gegen Feinde des Landes und für die besten Interessen des Volkes.

Senator Harding hat sich ein falsches Ziel gewählt, wenn er — wie es scheinen will — seine Warnung vor Gruppenbildung und „Bindestrichlertum“ im Besonderen an das deutsche Element richtete. Der „Beweis“ wird folgen. — — —

Prohibition — Schulen.

Der Trieb der Nachahmung ist groß bei Tieren wie bei Menschen. Nicht umsonst heißt es im Sprichwort: ein Narr macht viele. Es läßt sich nichts so Törichtes oder Hirnverbranntes erdenken, daß sich Menschen nicht dafür zu begeistern vermöchten. Und hat einer eine Dummheit begangen, so läßt andere der Ehrgeiz nicht schlafen, bis sie bewiesen haben, daß sie mindestens ebenso dumm sein können. Auch der aus längst vergessenen Zeiten noch immer in der Menschheit schlummernde Herdentrieb mag etwas damit zu tun haben. Die Verwandtschaft mit der Familie der vierbeinigen Schafe läßt sich dabei erkennen. Macht der Leithammel einer Schafherde an irgend einer Stelle aus reiner Ausgelassenheit einen Seitensprung, so springt an dieser Stelle die gesamte ihm folgende Herde blindlings ebenfalls zur Seite, ganz gleich, ob eine Veranlassung dazu da ist oder nicht.

So ist es auch in der Familie der Menschen. Der Mensch bildet sich ungeheuer viel auf seinen hohen Verstand, sein Wissen und seine Zivilisation ein. Aber er verleugnet die Vetterschaft mit der erwähnten Familie der Wolleträger nicht. Macht einer seiner Führer eine Dummheit, so folgen ihm Dutzende, Hunderte, Tausende, Millionen und machen die gleiche Dummheit. Jeder Narr hat seine Gefolgschaft, und versteht er das Reklamehandwerk, so schwillt sie ins Ungeheure, Lawinenartige an und schwemmt die vernünftige Minderheit fort. Die Geschichte der Prohibition in den Ver. Staaten bildet ein treffliches Beispiel dafür. Erst waren der Wasserapostel nur wenige, und man lachte sie überall aus. Aber das focht sie nicht an, und es gelang ihnen in wenigen Jahren, den Genuß geistiger Getränke zu einem Verbrechen zu stempeln.

Mit diesem erstaunlichen Erfolge noch nicht zufrieden, versuchen die Prohibitionisten nun auch noch andere Nationen mit ihrer Doktrin zu beglücken. In England hat man sie freilich ziemlich schnöde abfallen lassen: das dortige Klima eignet sich nicht sonderlich zur Verdammung der Spirituosen. Jetzt haben sie aber anscheinend in Schweden festen Fuß gefaßt. Denn man berichtet aus Stockholm, daß eine vor bald zehn Jahren eingesetzte Regierungskommission in ihrem Schlußbericht vorgeschlagen habe, in Schweden alle Getränke mit einem Alkoholgehalt von mehr als 2.8% zu verbieten. Man will also in Schweden nicht einmal abwarten, welchen Erfolg die Prohibition in den Ver. Staaten haben werde, um den Hammelsprung zu machen. Viel Glück! Aber von den Schweden hätte man es am allerwenigsten erwartet. Was wird denn nun aus dem berühmten Schwedischen Punsch, was aus dem Aquavit?

* * *

Die Chicagoer Stadtverwaltung steckt bis über die Ohren in Schulden. Ob und wie diese abgetragen werden können, damit sich eingehend zu befassen, werden der Schulrat und auch der steuerpflichtige Bürger in den nächsten Jahren noch oftmals Gelegenheit haben. Sehr hoffnungsvoll ist der Ausblick in die Zukunft gerade nicht. Denn die Einnahmen decken den Bedarf der Verwaltung in keiner Weise. Es muß also mehr gepumpt werden, wenn man jemanden findet, der die erforderlichen Summen hergibt. Dabei stehen die staatlichen Schulen gewaltigen Ausgaben gegenüber, die sich nicht gut umgehen lassen. Es muß eine Anzahl neuer Schulen gebaut werden, weil die jetzt vorhandenen die Schulkinder schon längst nicht mehr zu fassen vermögen. Es wäre die höchste Zeit, die ungesunden Blechschuppen, in denen man jetzt einen Teil der Klassen untergebracht hat, durch solide Schulhäuser zu ersetzen. Aber woher soll das Geld für alle diese in der gegenwärtigen Zeit so teuren Bauten kommen? Die wenigen Schulhäuser, die man im nächsten Jahre bauen können wird, werden voraussichtlich ein großes Loch in die Kasse der Schulverwaltung reißen. Man will wissen, daß ihre Schulden im Laufe einiger weniger Jahre eine derartige Höhe erreichen werden, daß man sich zu einer Verringerung der Lehrergehälter genötigt sehen wird.

Wie dem auch sein mag, es ist klar, daß die finanziellen Schwierigkeiten unserer Schulen nicht zu ihrem Gedeihen beitragen werden. Es ist anzunehmen, daß ihre Leistungsfähigkeit trotz aufrichtiger Bemühungen der Superintendenten und Vorsteher ihren Tiefstand noch nicht erreicht hat. Alles drängt nach einer durchgreifenden Reform, nicht bloß der Finanzverwaltung, sondern auch der Organisation und des ganzen Systems, vom Schulrat angefangen. Aber der Herkules, der die Riesenarbeit vollbringen könnte, ist noch nicht auf dem Plane erschienen. Es wird also vorläufig fortgewurstelt werden, und der Bürger hat für die Kosten aufzukommen.

100 Jahre alt geworden, ehe sie das Stimmrecht hatte. — Frl. Annie Stone in Boston, eine Jungfer, die es auf 101 Jahre gebracht, hat sich für die Novemberwahl registrieren lassen. Im Heim für „Alte Männer und Frauen“, wo sie lebt, sprach sie über die Politik, mit der sie vertraut ist. Ihr sehnlichster Wunsch, einmal es machen zu dürfen, wie die Männer, geht nun in Erfüllung. Aber ob sie für Cox ist oder Harding, wollte sie nicht bekannt geben.

(Für die „Abendpost“.)

Langlebigkeitsmärchen.

Von P....r.

Ueber kaum einen anderen Gegenstand ist in mäßigen Stunden mehr geplaudert und geschrieben worden, als über Menschenkinder von angeblich außerordentlichem, ja ans wunderbare grenzenden Lebensalter in jetziger oder auch in früheren Zeiten. Aber es gibt auch kaum einen anderen Gegenstand, über welchen man so selten sich bemüßigt gesehen hat, eine kritische Untersuchung in irgend einem Falle oder im ganzen anzustellen.

Und doch ist diese Frage gerade in unseren Tagen von besonderem Interesse, — namentlich wegen der zahllosen Erörterungen der sogenannten naturgemäßen Lebensweise und ihres vermuteten Einflusses auf die Länge des körperlichen Lebens. „Rückkehr zur Natur“ wird heute mindestens ebenso vielfach als Schlagwort erkoren, wie in den letzten paar Jahrzehnten vor der großen französischen Revolution. Eine ganze Reihe moderner Schulen schwört darauf. Es sind allermeistens Wilde oder Halbzivilisierte, jedenfalls „Naturmenschen“, in Süd- und Nordamerika, Asien und Europa, welche sehr zahlreiche und auffallende Beispiele wunderbarer Langlebigkeit, als Folge ihrer Lebensweise, geboten haben oder heute bieten sollen, und so oft man von einem solchen Fall hört, wird er ohne weitere Prüfung in Reklameparade vorgeritten, während das allgemeine Publikum nicht das Wort ergreift.

Zwar sind die übrigen abend- und morgenländischen Naturapostel und Sektengründer doch nicht ganz so weit gegangen, wie der kühne „Sonnenanbeter“ Zarduscht-Hanisch vor einigen Jahren getan, welcher sich in seinen Vorträgen zu Chicago und anderwärts zu der Behauptung aufschwang, ein Mummelgreis von 475 Jahren verrichte noch in einem persischen Tempel Dienste und sei gesund und fidel! Aber die Parademänner der anderen müssen jedenfalls mehr als hundert Jahre alt sein, und es geht bis etwa in die Nachbarschaft von 140 Jährlein hinauf. Auch schon eine ganz anständige Ziffer....

Und es ist merkwürdig — oder auch nicht merkwürdig — mit jedem „Bedarf“ der Lebens- und Nahrungsreformer an Mummelgreisen und -greisinnen scheint auch allemal bald das Angebot entsprechend zu steigen. Man braucht dabei nicht immer gleich etwas Arges zu denken.

* * *

Zweifelsohne ging im Anfang alles ganz treuherzig zu. Naive Reisende nahmen irgend einen Bären an, welchen die biederen Naturkinder ihnen zum Zeitvertreib aufbanden, und schleppten ihn gewissenhaft in Zeitungsredaktionen, welche darnach die so beliebt gewordenen Geschichtchen vom „ältesten Einwohner“ drechselten. Auch die Zeitungen fabelten dabei in gutem Glauben, wie dies noch heute vorkommen soll, und dem Publikum imponierten diese Geschichtchen ganz gehörig. Ja, auch Gelehrte, Ehrenmitglieder so und so vieler wissenschaftlicher Vereinigungen, fielen nicht selten darauf 'rein.

Aber neuerliche Forschungen vielgereister Naturvölkerkenner haben in allen Fällen, welche überhaupt unter die Lupe genommen wurden, die Geschichten von den angeblichen Methusalemen einfach in blauen Dunst aufgelöst! Günstigstenfalls bildeten Lagerfeuerfabeleien den einzigen greifbaren Kern. So manches Konterfei eines solchen „Erzvaters“, welches durch Zeitungen und Magazine ging, half die Täuschung unterstützen, und manche lebende Originale bekräftigten diesen Eindruck noch mehr, — gleichwohl war der Eindruck ein ganz falscher. Denn es wurde ermittelt, daß die Photographen zwar nicht logen, aber auch nichts bewiesen! Meistens wurde unumstößlich festgestellt, daß die photographierten, verwitterten, verrunzelten und vertrockneten Gesichtszüge keineswegs Naturmenschen von 100 bis 140 Jahren angehören, sondern nur von 40 bis höchstens 50 Jahren im Falle von Männern, oder gar nur von 25 Jahren im Falle der Evastöchter. So hat man nachgewiesen, daß ein berühmter Indianer, der als Patriarch von 138 Jahren „ging“, noch keine 50 auf dem Rücken trug. Ein sehr verschrumpftes Mädchen von Chile zählt jetzt 25 Sommer und könnte als eine 90jährige gelten.

Es ist aber dabei nicht zu übersehen: Die Naturkinder geben meistens überhaupt keine Ziffern an, wenn sie ihr eigenes Lebensalter oder dasjenige anderer bezeichnen wollen, sondern beziehen sich auf allgemeine Ereignisse und sagen z. B.: „War ein kleines Kind, als Washington Präsident wurde.“ Dem Frager ist es dann selbst überlassen, seine Rechnung aufzustellen; und manchmal ist eine solche Auskunft auch im allgemeinen Sinne falsch.

So mag das Ereignis, auf welches sich der Auskunftgeber beruft, sich schon lange Jahre vor seiner Geburt abgespielt haben; er mag jedoch später häufig im Kreise seiner Angehörigen von der glänzenden Amtseinführung des „Großen Weißen Vaters“ Washington oder eines anderen Präsidenten haben sprechen hören und in seinem Gedächtniskasten Selbsterlebtes und ihm nur durchHörensagen bekannt Gewordenes teilweise durcheinander werfen. Auch das wird allermeistens in ganz gutem Glauben geschehen; aber es mag auch Foppereisucht oder irgendwelche Spekulation dahinter stecken. Auch Naturkunde scheinen nicht ganz unvertraut mit dem schönen Spruch zu sein: „Die Welt will betrogen sein, — also möge sie betrogen werden“, auch wir wollen uns von der Zivilisation ein bischen zunutze machen!

* * *

Was man aber auch von solch' lustiger Schwindelei — der Franzose würde sie, wenn er die Sache nicht zu tragisch nehmen will, „blague“ nennen — denken möge, jedenfalls sollte man sich nicht weiß machen lassen, daß die Wilden und Naturkinder im allgemeinen länger und besser lebten, als die zivilisierten.

Alle neueren Spezialforscher versichern das gerade Gegenteil und erklären, daß die primitiven Menschen, hauptsächlich infolge der unsäglichen Beschwernisse ihrer Existenz, gewöhnlich kurzlebiger seien, als ihre von der Kultur beleckten Mit-Erdenbürger, und daß sie Krankheiten und den Uebeln des Alters geringeren Widerstand entgegensetzen könnten. Und am allerungünstigsten gestaltet sich bei dieser „naturgemäßen Lebensweise“ das Loos der Mädchen, Frauen und Mütter, welche namentlich in südlichen Gegenden einen traurigen Anblick bieten, und deren Schönheit schon mit dem 20. Jahre, ja vielfach schon mit dem 16. Jahre dahinzuwelken beginnt. Bei vielen Stämmen haben Reisende sehr selten oder niemals ein Weib im Alter von über 25 Jahren mit einem Säugling bemerkt. Was Unkundigen wie Zeichen sehr langer Lebensdauer vorkommt, das sind vielmehr Zeichen eines vorzeitigen Verfalls, und 50-jährige Frauen in Amerika und Europa sehen noch weit jünger und frischer aus, als z. B. in Batavia 30jährige.

Letztere mögen ja gewissen Einflüssen der Zivilisation zugunsten besserer entgehen, aber das wiegt schwerlich alle Nachteile der Rückständigkeiten auf.

— Auch ein Grund. — Richter (zum Gauner): „Warum arbeiten Sie nicht?!“ — Gauner: „Ich war vor achtzehn Jahren bei einem Doktor.... der hatte das Arbeiten untersagt!“ — Richter: „...Und da sollenSie heute noch nicht arbeiten?!“ —Gauner: „Ja....seit damals bin ich nicht wieder bei dem Doktor gewesen!“

Leset die „Sonntagpost“.

Körner und Spreu.

Das ist des Lyrikers Kunst,
aussprechen, was allen gemein ist,
Wie er's im tiefsten Gemüt
neu und besonders erschuf,
Oder dem Eigensinn auch
solch allverständlich Gepräge
Leihn, daß jeglicher drin
staunend sich selber erkennt.

Emanuel Geibel.

Die Lebensmittel sind nach der Angabe des statistischen Bureaus in Washington in den letzten vier Wochen um 8 Proz. im Preise gefallen. Haben Sie etwas davon bemerkt?

*

Einige der hochgespannten Preise sinken gewöhnlich, wenn das Publikum seinen Verbrauch einzuschränken beginnt. Dafür schnellen wieder andere empor. Dieses „Gesetz“ der Kompensation arbeitet viel verläßlicher als das berüchtigte „Gesetz“ von Nachfrage und Angebot.

*

Das „Gesetz“ von Nachfrage und Angebot funktioniert meist wie eine falsche Krämerwage: das Publikum kommt immer zu kurz.

*

Steigt die Nachfrage, dann steigen natürlich die Preise.

Steigt das Angebot, dann werden die Waren in Kühlspeichern eingelagert, nach dem Nord- und Südpol verschickt oder auf tote Geleise verschoben und die Preise steigen ebenfalls.

Sinkt das Angebot, dann steigen die Preise erst recht.

Sinkt die Nachfrage, dann mögen die Preise vielleicht etwas fallen, steigen aber sofort bei steigender Nachfrage.

Sinkt die Nachfrage bei gleichzeitig steigendem Angebot, während die Kühlspeicher überfüllt sind, Mangel an Eisenbahnwagen herrscht und keine Nord- und Südpolexpeditionen ausgerüstet werden, dann allerdings müssen die Preise fallen. Aber so ein Zustand kommt alle hundert Jahre nur einmal vor.

*

Und der Verbraucher läuft in diesem Falle Gefahr, von einem Schlaganfalle gerührt zu werden. Das können aber die um seine Gesundheit und seine Geldbörse besorgten Profitjäger doch nicht zulassen!

*

Also steigen die Preise ruhig weiter.

Eine indiskrete Frage.

In einem vor Richter McGoorty am hiesigen Kreisgerichte stattfindenden Ehescheidungsverfahren leistete sich ein Rechtsberater eine sehr eigentümliche Frage. Der Vater hatte die junge Braut mit Gewalt von ihrem Geliebten getrennt und strebt nun die Nichtigkeitserklärung der Ehe an. Im Verlaufe der Verhandlung fragte der Rechtsvertreter des hartherzigen Vaters die errötende Braut:

„Was tatet Ihr nach der Trauung?“

Braut: „Wir gingen in ein Hotel.“

Darauf der wißbegierige Advokat: „Warum ginget Ihr in ein Hotel?“

Trotz allgemeiner Verlegenheit antwortete das junge Mädchen unschuldig: „Weil wir verheiratet waren.“

Alle Anwesenden brachen in ein schallendes Gelächter aus. Sogar der würdevolle Richter konnte ein Lächeln nicht unterdrücken.

Der Preis der Lüge.

Die Stadt Chicago hat zwei Tagesblätter auf je 10 Millionen Schadenersatz geklagt. Es steht zu hoffen, daß sie den Prozeß gewinnt und ihre Verunglimpfer darüber belehrt, daß man nicht ungestraft ihren Ehrenschild verdunkelt.

Politische Kämpfe müssen sich innerhalb gewisser Grenzen halten. Der Kredit der Stadt darf nicht im Kampfe der Parteien leiden.

Das wäre aber eine Freude, wenn plötzlich 20 Millionen in die Stadtsäckel strömen würden! Die Sorge um die Zukunft wäre für einige Zeit gebannt und der Stadtschatzmeister könnte wieder aufatmen.

Wie wäre es, wenn so jedes Jahr ein paar solche Entschädigungsklagen angestrengt würden? Das wäre eine ideale Lösung der Steuerfrage, da bei einiger Sachkenntnis in der Auswahl der Verklagten leicht das ganze städtische Budget von Entschädigungsgeldern bestritten werden könnte. Verleumder gibt es ja glücklicherweise genug.

Chicago aber könnte sich nach dem berühmten Muster „Tu, felix Austria, nube,“ ein neues Motto schaffen:

Andere Städte mögen mit Steuern sich plagen:
Du, glücklich' Chicago, zahl' deine Schulden durch Klagen!

Aus dem Briefkasten einer Wiener Zeitung.

X. X. Sie haben die Wette gewonnen: Terpsichore ist kein jüdischer Feiertag.

Zum Ziele.

Von Julius Sturm.

Keiner kann im leichten Spiel
Dieses Lebens Preis erjagen;
Fest ins Auge faß dein Ziel,
Bis die Pulse höher schlagen
Und sich dir an Fuß und Hand
Wieder straff die Sehne spannt.

Und so wandre Schritt für Schritt
Den Gefahren kühn entgegen;
Hoch das Haupt und fest der Tritt
Und im Herzen Gottes Segen,
Auf der Stirn des Kampfes Schweiß:
So gewinnest du den Preis.

— Der musikalische Hund.—„Denk dir, Mama, der Hektor ist eben zum Fenster hinausgesprungen!“ — „Ach, das arme Tier!... Was mußt du denn da wieder gespielt haben!?“

(Für die „Abendpost.)

Vom goldenen Tor.

Aufforstung in Oregon und Washington. — Elektrische Monsterprojekte. — Admission Day. — Alte und neue Zeit. — Dahlien-Ausstellung. — Stephens in Washington. — Die letzten „Picture Brides“?

San Francisco, 13. Sept. 1920,

Carl Schurz vertrat von 1868 bis 1874 den Staat Missouri im Bundessenat und er war wohl von den Senatoren der erste, welcher in der hohen Körperschaft seine Stimme für den Schutz der Wälder und für die Aufforstung abgeholzter Walddistrikte eintrat. Er hat zu verschiedenen Malen in dieser für jedes Land und jedes Volk so hochwichtigen Frage das Wort ergriffen, leider aber vor tauben Ohren gepredigt, ja, er wurde sogar von Senator Blaine als preußischer Schulmeister verspottet, dessen kleinlicher Maßstab für die großen amerikanischen Verhältnisse nicht passe.

Nun, lebte Blaine heute noch, würde er wohl anders denken. Seit Schurz seine warnende Stimme erhoben, und besonders seit die Zeitungen aus Holzbrei hergestellt werden und jedes Jahr ganze Wälder verschlingen, ist man darauf bedacht, zu retten, wo noch etwas zu retten ist. Man hat angefangen, die Quellgebiete der Flüsse zu schützen und den Holzbestand der sogenannten National Parks vor der Axt des Holzfällers zu bewahren.

Aber nicht nur, daß man zu Konservieren sucht, was bis jetzt noch den gefräßigen Schneide- und Papiermühlen entgangen ist, man macht auch bereits Anstrengungen, um die abgeholzten und vom Feuer übergebrannten Distrikte neu aufzuforsten.

So wurden im letzten Fiskaljahr in den beiden Staaten Oregon und Washington 1,340,000 Setzlinge gepflanzt, meistens Douglasföhren im Alter von durchschnittlich zwei Jahren. Im Ganzen wurden 2141 Acker bepflanzt, bedeutend mehr als in früheren Jahren.

Durchschnittlich wurden 600 Setzlinge der Douglasföhre per Acker gepflanzt und 1200 der Yellow Pine; die Kosten beliefen sich auf $10.89 per Acker, das war um $4.50 mehr als in früheren Jahren, als die Arbeitslöhne noch billiger waren.

Von den Setzlingen kommen durchschnittlich 70 Prozent zu einem gesunden Wachstum, 30 Prozent gehen ein und zwar meistens schon in den ersten 2—3 Monaten nach der Auspflanzung.

Es ist jedenfalls sehr erfreulich, daß die Regierung darauf bedacht ist, unsere Wälder zu schützen und sogar durch Aufforstung der jetzt brach liegenden früheren Walddistrikte das National-Vermögen zu mehren und die Sünden einigermaßen wieder gut zu machen sucht, welche die Waldverwüster begangen haben.

* * *

Die Southern California Edison Company in Los Angeles ist jetzt mit einem Riesenprojekt hervorgetreten. Danach sollen im Laufe der nächsten Jahre elektrische Kraftanlagen mit zusammen 750,000 Pferdekräften und mit einem Kostenaufwand von $300,000,000 hergestellt werden, indem man die Wasserkräfte des Kern- und San Joaquinflusses, des Big Creek und Huntington sowie des Sharer und Florence See's in den Dienst der Industrie und Landwirtschaft stellt. Die Handelskammern von zehn südlichen Counties haben sich vereinigt, um das Riesenprojekt der Edison Company zu fördern und zwar sollen jedes Jahr circa 50,000 Pferdekraft-Anlagen fertiggestellt werden.

Die Elektrisierung unseres Staates macht rapide Fortschritte und mit ihr geht die Ausnützung des Wassers für BerieselungszweckeHand in Hand. Für die Landwirtschaft und Industrie eröffnet sich eine Perspektive für die Kultur unseres Staates, deren Bedeutung gar nicht auszudenken ist.

* * *

Am letzten Donnerstag hatten wir einen Feiertag, also zwei Feiertage in einer Woche. Am Montag war Labor-Day und die Arbeiter-Organisationen hatten das große Wort; am Donnerstag feierten wir den „Admission Day“; es war der siebenzigste Geburtstag unseres Staates, welcher am 9. September 1950 in die Union aufgenommen wurde. Da führten die „Native Sons and Daughters“ das große Wort, eine zwei Stunden dauernde Prozession mit den üblichen Musikkapellen und „Floats“, mit teilweise recht hübscher Ausstattung zog vom Ferry-Gebäude durch die Market Straße hin zum Civic Center, wo die Notablen versammelt waren, und in überschwenglichen Reden die Kultur des Staates und seine glänzende Zukunft priesen. Was wohl aus Californien geworden wäre, wenn es unter spanischer, resp. mexikanischer Herrschaft geblieben? Spanische Mönche und Hidalgos würden Zustände geschaffen haben, wie sie heute noch in Mexiko existieren, während die anglo-sächsische, germanische Kultur aus Californien ein wahres Wunderland geschaffen hat.

Der siebzigste Geburtstag des Staates fällt mit einem Ereignis zusammen, welches mehr als irgend etwas anderes den Kulturfortschritt kennzeichnet, den wir in dieser kurzen Spanne Zeit gemacht haben. Damals kamen die Goldsucher auf Segelschiffen ums Kap Horn herum, oder mit dem „Prairie Schooner“ über Land durch die unwirtlichen Steppen von Utah und Nevada und über die Pässe der Felsengebirge und der Sierras. Es war ein Marsch von vielen Monaten, beständig bedroht von den Indianern, welche den Blaßgesichtern überall auflauerten und oft ganze Züge der menschlichen Wandervögel vernichteten. Und heute? Heute ist der Mensch wirklich ein Wandervogel geworden, denn seit zehn Jahren kann er fliegen und am 70sten Geburtstag des Staates brachte der Flieger Stanhope S. Bogg, ein geborener Californier, 40 Pfund Briefschaften von Salt Lake City nach San Francisco; er hat durchschnittlich 100 Meilen per Stunde gemacht. Gestern ist die erste Flugpost aus New York hier eingetroffen auf „einem „Allmetal“ Haviland mit dem Piloten E. E. Moutton, ebenfalls ein „Native Son of the Golden State“. Er brachte sieben Postsäcke und unter andern auch einen offiziellen Gruß des Bürgermeisters Hylan von New York an unseren Mayor Rolph.

Was wohl der Indianer denken mag, wenn er den mechanischen Riesenvogel über seinem Haupte dahinziehen sieht, in einer Höhe, wo ihn sein Geschoß nicht erreichen kann?

Seit dem Goldfieber der Jahre 1848 und 49 und der Gegenwart, welch wunderbare Entwicklung der menschlichen Kultur, welche Entdeckungen und Erfindungen, welche Neubildungen und Umgestaltungen, aber auch welche Ausbrüche von Barbarei der nach Gold lüsternenMenschheit bis zum völkermordenden Weltkrieg unserer Tage!

* * *

Letzte Woche fand wie alljährlich im Palace Hotel eine Dahlien-Ausstellung statt. Es war eine Blüten- und Farbenpracht sondergleichen, gelbe und rote in allen Nüancierungen, weiße und gestreifte Blüten, von denen einzelne 10½ Zoll Durchmesser und einen Umfang von über 30 Zoll hatten. Die Georgine oder Dahlia kam gegen Ende des 18. Jahrhunderts aus Mexiko nach Europa und erhielt ihren Namen nach dem russischen Akademiker Georgi und dem schwedischen Botaniker Dahl. Nach Berlin kam sie anno 1804 und der Berliner Botanische Garten zog seitdem eine reiche Varietät von Dahlien. In San Francisco wird jetzt ein Dahlienkult betrieben, der sich bereits zu einer Manie auswächst, die an die Tulpomanie der Holländer in der Mitte des 17. Jahrhunderts erinnert, wo für einzelne Arten von Zwiebeln 13,000 holländische Gulden bezahlt wurden. Das Bestreben ging damals dahin, eine schwarze Tulpe zu ziehen. Noch heute gilt Holland als Land der Tulpen und wer je im Frühjahr vom Haag nach Harlem gefahren ist, wird mit Staunen und Bewunderung die ausgedehnten Tulpenfelder gesehen haben, deren Zwiebeln in alle Welt hinausgeschickt werden.

Unsere Dahlien-Enthusiasten stre-
bürgern.
ben dahin, ein blaue Dahlia zu ziehen, wie einst die Holländer die schwarze Tulpe.

Die blaue Farbe fehlt der Georgine und der Dahlia und bisher waren alle Versuche vergeblich, auch nur ein Streifchen Blau in die bereits über 500 Varietäten zählende Familie dieser herrlichen Blume einzubürgern.

* * *

Unser Gouverneur Stephens ist vorige Woche nach Washington gereist, um dort mit dem Staatssekretär Colby und dem amerikanischen Gesandten in Japan, Morras, der sich jetzt auf Urlaub befindet, zu konferieren.

Colby sowohl wie der Privatsekretär des Präsidenten, Tumulty, versuchten den Gouverneur zu überzeugen, daß das Vorgehen unserer Anti-Asiaten-Bewegung zu Konflikten mit der japanischen Regierung führen würden. Gouverneur Stephens erklärte jedoch, daß die Bewegung nicht mehr eingedämmt werden könnte, daß das Volk von Californien bei der nächsten Wahl über die Ausschließung der Japaner abstimmen und mit überwältigender Mehrheit an die Legislatur das Verlangen stellen würde, ein Gesetz zu erlassen, das jede fernere Zulassung von japanischen Arbeitern, die Einführung von Picture Brides und die Abtretung oder Verpachtung von Land an Japaner verbietet.

Vor einigen Tagen brachte der japanische Dampfer Shinho Maru wieder eine Anzahl „Picture Brides“ nach San Francisco, wie verlautet, sollen es die letzten sein.

Uebrigens soll der japanische Generalkonsul Ohta seine Resignation eingereicht haben. Ob ihm wohl der Boden unter den Füßen zu heiß geworden ist?

Joseph Brucker.

Ließ Warnungssignale unbeachtet

In der Nähe der Ortschaft Chikago Heights wurde gestern Anton Folton aus Steger, Ill., von einem Zuge der Chicago & Interurban-Bahn überfahren und auf derStelle getötet. Der Motorführer des Zuges erklärte, Folton habe auf den Eisenbahngeleisen gesessen und sich nicht um die Warnungssignale, die er abgab, bekümmert.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

(Für die „Abendpost“.)

Herzlichster Dank!

Das Vorkriegsschulden-Arrangement mit Frankreich.

Von Adolf Gelber.

Wien, 20. August 1920.

Unsere Staats-Korrespondenz hat gestern ein Communiqué veröffentlicht, worin der französischen und englischen Regierung der herzlichste Dank für die außerordentliche Rücksichtnahme auf die österreichischen Verhältnisse ausgesprochen wurde. Sie werden meinen, daß Frankreich und England uns für den Winter die nötigen Kohlen aus den böhmischen Kohlenlagern gesichert, oder daß sie uns ein Stück von der uns geraubten Stadt Gmünd, oder auch die Stadt Marburg oder etwas vom Brenner zurückgegeben haben. Nichts von alledem ist der Fall, sondern es handelt sich um das Arrangement in Betreff der Vorkriegsschuld, welches uns der Finanzsekretär Dr. Reisch nach mehrwöchentlichen Verhandlungen aus Paris und London mitgebracht hat; und wenn man erfährt, was ihm dafür für Konzessionen gemacht wurden, muß man gestehen, daß wirklich ungeheuer viel Grund zu so feierlichem Danke vorhanden war. „Sehr große, Hunderte von Millionen umfassende Erleichterungen“, so heißt es in dem Communiqué, „sind vom Staatssekretär erreicht worden“, und wie soll man sich darüber nicht freuen? Nur hat aber der Friedenswert der Verpflichtungen, auf welche sich die Abmachungen beziehen, weniger als eine Milliarde Kronen betragen; während Dr. Reisch uns jetzt, wo der Frank z. B. wie heute, 16 Kronen kostet, zur Bezahlung von 14 bis 16 Milliarden Kronen verpflichtet hat, d. h. für jede Krone, die ein Oesterreicher vor Kriegsausbruch an einen Franzosen oder Engländer schuldete, muß er heute, da die Lords an der Themse und an der Seine nichts nachlassen wollten, nach dem heutigen Kurse das 16-fache zahlen, so daß zu den unmenschlichen Wiedergutmachungskosten, die uns der Friede des Herrn Wilson auferlegte, jetzt noch in Form dieser nun gar den Einzelnen, den Privaten herausgepreßten Milliarden eine neue barbarische Kontribution hinzugesellt wird. Und nun machen wir die Rechnung: Eine Milliarde waren wir schuldig, 16 Milliarden müssen wir, wenigstens nach dem heutigen Kurse zahlen, und an Erleichterungen rechnet man uns triumphierend Hunderte von Millionen vor. Mithin wird uns auf der einen Seite die Haut vom Leibe geschunden, auf der anderen zum Ersatz ein Stückchen Epidermis von der Größe eines Nagels übrig gelassen, und dafür sagt die „Staatskorrespondenz“ zwei Mal Dank!

Es läßt sich denken, daß dieses Arrangement, das nun heute im Wortlaut veröffentlicht wurde, in den Kreisen der Geschäftswelt im Vordergrunde der Erörterungen steht.

Zwischen den Pariser und Londoner Abmachungen sind gewisse Unterschiede vorhanden; in der Hauptsache, nämlich in der Skalpierung des Oesterreichers, bleiben sie sich aber gleich. Das sich jetzt auch so viele Amerikaner für das österreichische Geschäft zu interessieren anfangen, ist es Ihnen vielleicht nicht unerwünscht, wenn Ihr Korrespondent im Nachstehenden wenigstens die Hauptlinien des französischen Arrangements zu skizzieren versucht. Dasselbe unterscheidet natürlich zwischen Kronenschulden und Valutaschulden. Erstere sind selbstredend jene, durch welche sich der Vorkriegsschuldner zur Abzahlung in Kronen, letztere, jene, durch welche er sich zur Abzahlung in einer fremden Valuta — Francs, Pfund oder Dollars — verpflichtete.

Betreffs der letzteren nötigt uns nun das Arrangement zur Begleichung in Ratenzahlungen spätestens binnen 5 Jahren, und was das heißt, kann man sich denken. Wenn jemand im Jahre 1914 aus Paris, Lyon oder St. Etienne eine geringfügige Post Seide oder sonst einen Artikel um 100,000.00 Francs bezog, wie konnte er denken, daß er dafür jetzt in einer ohnehin ihm ewig mit Katastrophen drohenden Zeit genötigt sein würde, alljährlich durch fünf Jahre, wenn der heutige Kurs sich gleich bleiben sollte, dreihundertzwanzigtausend Kronen zur Aufbringung der nötigen Frankraten aufzuwenden!

An Generosität fehlt es also in der Geschichte nicht; nur aber war hier offenbar nicht der Engländer und der Franzose, sondern einzig der zufriedene österreichische Staatssekretär mit dem Ausdruck seines leidenschaftlichen Dankgefühles schrankenlos generös. Ist aber jemand ein Kronenschuldner, dann muß er jetzt den Betrag, auf welchen seine Verpflichtungen lautet, im Grunde des Arrangements sofort erlegen und die noch dazugekommene, nach dem heutigen Kurse wie gesagt fünfzehnmal so hohe Valorisations-Verpflichtung, d. h. die Valutadifferenz trägt er dann überdies in 25 Jahresraten ab. Wenn mein im Jahre 1914 ausgestelltes Akzept also auf 10,000.00 Kronen lautete, so bin ich jetzt dem französischen Gläubiger dafür nach dem heutigen Kurse 160,000.00 Kronen schuldig, und wenn ich davon gemäß dem Arrangement jetzt gleich 10,-

(Fortsetzung auf 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophie Brengberg, geb. Micheles,

Gattin des verst. John Brengberg, Mutter der verstorb. Minnie, Albert, Charles, Clarence und Louis, in ihrem Heim, 654 N. Homan Ave., im 61. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 654 N. Homan Ave., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau O. C. Grebe, Frau Joseph Reinhofer und **Elmer H. Brengberg,** Kinder. **O. C. Grebe** und **Joseph Reinhofer,** Schwiegersöhne. **Dorothy, Melba, Oscar jr.** und **Luella Grebe, Evellyn, Lyle** und **Elmer Reinhofer,** Enkelkinder.

Wegen Auskunft ruft auf Garfield 10389. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Herman Hoehn,

Gatte der verst. Mandeline (geb. Spies) und Vater der verst. Mandeline, Evelyn und Edward, am 19. Sept. im Alter von 27 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 22. Sept., um 1:30, vom Elternhause, 5633 S. Rockwell Str., nach der evang. St. Phillipus Kirche (Pastor Aug. Flcer), Beerdigung auf Bethania. Tief betrauert von

Fred und Anna Hoehn, geb. **Muhs,** Eltern. **Frau Anna Eckebrecht, Emma, Alma, Fred jun.** und **Chas. Hoehn,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Margaret Sagehorn, geb. Muth,

Gattin des verstorbenen Herman, Mutter der verst. Ditmar, entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. September, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1221 N. Harding Ave., mit Autos nach Wunders. Tief betrauert von

Herman, Heinrich, Friedrich, Johann, Frau A. Noelle, Frau M. Faulhaber, Frau D. Witt, Kinder. **Chr. Muth,** Bruder. **Frau C. Meyer,** Schwester. Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Schulte,

1639 West 20. Str., am 19. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Sept., um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle, 136 S. Western Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Schoenbeck, Frau Minnie Witzke, Frau Minnie Porm, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Bruder und Großvater

Henry F. Moritz

am 18. Sept. im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3232 Pierce Ave., nach der luth. St. Simons Kirche, von da nach dem St. Lucas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Moritz, geb. Homier, Gattin. **Frau Ella McBride** und **Ralph,** Kinder. **Frau F. Fenske** und **Frau Carl,** Geschwister. **Dorothy,** Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

August Theel

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3942 N. Francisco Ave., nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Theel, Gattin. **Alvina Schmidt, Elisa Weschinger, Hedwig Schoewin** und **Helena Schmidt,** Kinder. Nebst Schwiegerkindern u. Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Charles Mergenthal

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 209 W. 24. Place, nach der St. Anthony-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla Mergenthal, geb. Noll, **Gattin. Frau Ed. Treinis, Frau F. Mueller, Frau F. Maat** und **Henrietta Mergenthal,** Kinder. **William Mergenthal,** Bruder. **Frau Catherine Bolo,** Schwester. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Martha Ruge, geb. Blumenthal,

am 20. September im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3714 N. Racine Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert H. Ruge, Gatte. **Gertrude** und **Leslie,** Kinder. **Max** und **Augusta Blumenthal,** Eltern. **Walter,** Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Gottfried Schulz,

Gatte der verst. Elizabeth Schulz, im Alter von 79 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Nr. 1458 Belmont Ave., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Preis, Sohn. **Maria Stapel,** Tochter. **Maria Lobitz,** Schwester. Nebst Enkeln, Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Washington Council No. 473, C. B. A.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

George Wiegand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2750 S. Kildare Ave., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, um 1:30 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

Emil H. Wiedemann, Präsident.
Henry Bunker, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterst.-Verein Deutsche Wacht.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Louis Moeller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3922 N. Sacramento Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammelt sich Dienstag, den 21. Sept., um 1 Uhr, in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Laufer, Präsident.
Helena Bode, prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caritas Luhm, geb. Wilt,

am 19. Sept. im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Sept., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 422 Eigel Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Carrie Hirschfield, Robert Luhm.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1128 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2020 [illegible]

Sind für Sowjet Rußland.

Die Jewish Cooperative Society of America verlangt Anerkennung der russischen Regierung.

Worcester, Mass., 20. September. Gelegentlich der hier stattfindenden Konvention der Jewish Cooperative Society of America, der Delegaten aus allen Staaten beiwohnen, gelangten Beschlüsse zur Annahme, in welchen die Bundesregierung aufgefordert wird, unverzüglich die Freilassung aller politischen Gefangenen zu verfügen und die russische Sowjetregierung anzuerkennen.

Fitzpatrick und Nockles.

Beide Beamte der Chicago Federation of Labor wiedererwählt.

Die „Chicago Federation of Labor" hat gestern bei der jährlichen Beamtenwahl in der Musikerhalle, 175 West Washington Str., John Fitzpatrick zum vierzehnten Male zum Präsidenten und Edward N. Nockels zum achtzehnten Male zum Sekretär erwählt, einstimmig. Die Beteiligung an der Wahl war schwach, denn von den ungefähr 1200 stimmberechtigten Delegaten hiesiger zur „Federation" gehörenden Gewerkschaften übten nur 307 ihr Stimmrecht aus. Außer den beiden Genannten wurden gewählt:

Oskar Nelson, Postclerk, Vizepräsident; F. G. Hopp, Zigarrenmacher, Finanzsekretär; Thomas F. Kennedy, Musiker, Schatzmeister; Charles H. Plowright, Drucker, Protokollsekretär; Richard M. Olson, Zimmermann, Ordnungswächter. Elizabeth Maloney, Aufwärterin, M. B. Philp, Zimmermann, und Gertrude Stoetzel, Mitglied der „Trade Union Labor League", wurden zu Mitgliedern des Finanzausschusses gewählt, und der Ausschuß für Gesetzgebung wurde aus Joseph W. Morton, Heizer; Harry E. Scheck, Drucker; Steve Summer, Milchfahrer; Henry Van Artsen, Drucker, und T. G. Vance, Berichtsstenograph, zusammengesetzt.

Der Vollziehungsausschuß besteht aus Emil Arnold, Maler; Charles Dold, Orgelbauer; J. A. Kain, Zigarrenmacher; Tim Meary, Kraftwagenfahrer; und Robert Weber, Gießer.

Auf dem Konvent des Illinoiser Staatsverbandes der Gewerkschaften im nächsten Monat wird die „Federation" von Ben F. Parker, Kellner; Agnes Johnson, Schuharbeiterin, und Ben Ferris, Lattennagler, vertreten werden.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Wilhelm Welsow

im Alter von 76 Jahren am Samstag, den 18. September, abends 6 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet am Dienstag, den 21. Sept., statt. Um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 640 Willow Str., mit Autos nach Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Welson, Gattin. **Gussie Bechtel, Minnie Clark, Annie Tarnow** und **Mathilde Behrens,** Töchter. Nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser guter Vater und Bruder

Peter Calteux

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Septbr., vom Trauerhause, 2525 S. Halsted Straße, 9 Uhr morgens, nach der All Saints Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach Mt. Olivet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Calteux, geb. Engel, Gattin. **Mae** und **Agnes Calteux,** Töchter. **Frau J. Jacobs** und **Frau A. Boede,** Schwestern. momi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

Louis H. Moeller,

Sohn des verst. Ludwig Moeller, am 19. September 1920 im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. September, um 2 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Mutter, 3922 N. Sacramento Ave., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ruth Moeller, geb. Peterson, Gattin. **Marie Moeller,** Mutter. **Frau Clara Wood, Walter, Lillian, Margaret, William, Ella** und **Fred Moeller,** Geschwister.

Mitglied der Deutsche Wacht und Plattdeutschen Gilde Nr. 13.

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Chicago Kranken-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gottfried Schulz

gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 21. Sept., um 2 Uhr nachm., von Muelhoefers Kapelle, Greenview und Belmont Ave., nach dem St. Lucas Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Woelms, Präsident.
Henry Boß, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Deuerling,

Gatte der verst. Elizabeth Deuerling, (geb. Haas), gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. September, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1632 N. Mozart Str., nach der St. Aloysius Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara und **George, Frau J. A. Schell, Frau J. W. Pyle** und **Frau S. H. Ransone,** Kinder. modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13.

Den Beamten u. Mitgliedern die traurige Nachr., daß Bruder

Louis Moeller

gestorben ist. Die Beamten sind gebeten, punkt 1 Uhr in der Gilde Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

August Cunny, Meister.
Christ Dinkelacker, Finanzsekretär.

Zur Erinnerung

An unseren geliebten Gatten und Vater

Julius Rebbin,

gestorben vor 4 Jahren, am 20. Sept. 1916.

Du bist von uns geschieden,
Vergessen bist du nicht,
O, ruhe sanft in seligem Frieden,
Bis uns das Auge auch einst bricht.
Es gibt es dann in Himmelshöhen
Für uns ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich liebenden
Gattin und Kindern.

Hilfssheriff verunglückt.

Jagte mit seinem Motorrad mit voller Wucht in Auto hinein.

Zwei Kinder getötet.

Fünfjähriges Knäblein riß sich im Lincoln Park von der Hand seiner Schwester los und lief auf den Fahrdamm, wo es von Auto überfahren wurde.

Der Hilfssheriff Frank Felke, Nr. 617 Ridge Road, Wilmette, jagte früh gestern morgen an Dempster Str., etwa drei Meilen westlich von Evanston, mit seinem Motorrad mit voller Kraft in ein auf der Seite der Straße haltendes Automobil und erlitt tötliche Verletzungen. Die Insassen des Kraftwagens, gute Bekannte von ihm, brachten ihn schleunigst nach dem St. Francis Hospital, wo man den Bruch beider Arme und beider Beine, sowie eine Schädelverletzung feststellte. Eine Stunde darauf tat er seinen letzten Atemzug.

Die vier Jahre alte Helen Schmitz versuchte gestern abend vor dem elterlichen Hause, 3040 Flournoy Ave., über die Straße zu huschen, als ein herannahendes Auto sich bereits in unmittelbarer Nähe befand. Sie wurde auf die Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß sie wenige Minuten darauf in den Armen der Mutter verschied. Der Lenker des Autos, Edward Fithian, 4736 Schubert Ave., wurde bis auf weiteres in Polizeigewahrsam genommen.

Mußte jung sterben.

Der fünfjährige Joseph Lerner, 1832 Hudson Ave., ging gestern nachmittag an der Hand seiner Schwester im Lincoln Park spazieren. Plötzlich riß er sich los und lief auf den Fahrweg wobei er unter das von Dr. George Lewis, 608 Ost 42. Str., gelenkte Auto geriet. Er wurde so übel zugerichtet, daß er zwei Stunden darauf im Augustana Hospital starb.

Der 19 Jahre alte George Starzyck, 1203 W. Ohio Str., wurde schwer verletzt, als ein Auto, in dem er sich befand, gegen einen Milchwagen fuhr. Wenige Stunden darauf war er eine Leiche. Der Lenker des Autos, der 18jährige Joseph Slebos, 1231 Ohio Str., und der 20jährige John Cisla, 460 N. Sangamon Str., sein Begleiter, wurden von der Polizei in Oak Park in Gewahrsam genommen.

Der 15jährige Samuel Carl, 1327 N. Western Ave., wurde von einer Kraftmaschiene angerempelt und erlag bald darauf im St. Elizabeth Hospital der erlittenen Verletzung.

Victor Pecenv, 1929, Süd 49. Court, liegt im West Suburban Hospital in wenig hoffnungsvollem Zustande darnieder. Er wurde aus seinem Auto auf die Straße geschleudert, als er gegen eine von Hugh McKenzie, 432 Cuyler Str., gelenkte Kraftmaschine fuhr.

War es Notwehr?

Polizei scheint Max Cohens Angaben nicht recht Glauben zu schenken.

Die Polizei fahndet auf eine Frau, welche angeblich zugegen war, wie Max Cohen, ein früherer Luftschiffer der Bundesflotte, David Slavin, einen Nr. 4213 Sheridan Road wohnhaften Geschäftsreisenden, in der Wohnung von Frl. Gene Lawrence, Nr. 4121 Grand Boulevard, am Samstag abend erwürgte. Wie bereits in der Sonntagspost berichtet, liegt Eifersucht der Mordtat zu Grunde. Frl. Lawrence wurde gestern einem Verhöre unterzogen, bei welchem sie zugab, daß sich außer ihr noch eine andere Frau in ihrer Wohnung befand, sie weigerte sich aber, deren Name der Oeffentlichkeit preiszugeben. Cohen behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, er hofft deshalb auf baldige Freilassung.

Detektives, welche an dem Falle arbeiten, schenken aber der Angabe, daß ein Kampf auf Leben und Tod der Mordtat voranging, nicht recht Glauben, da sie bei ihrer Ankunft keine Anzeichen für einen solchen in der Wohnung vorfanden.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Regierung waren wie folgt:

American League.

Chicago 5, Philadelphia 4; Cleveland 2, Boston 0; St. Louis 6, New York 1; Detroit 9, Washington 7; Detroit 3, Washington 2 (zweites Spiel).

National League.

Brooklyn 4, Pittsburg 3; New York 7, Cincinnati 7.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

American League.

Philadelphia in Chicago; Washington in Detroit; Boston in Cleveland; New York in St. Louis.

National League.

Chicago in Boston (Doppelspiel); St. Louis in Philadelphia; Cincinnati in New York; Pittsburg in Brooklyn.

— König Albert der Belgier ist in Begleitung der Königin Elizabeth in Rio de Janeiro, Brasilien, eingetroffen und ihnen wurde von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet.

Ungetrübter Genuß.

Die Feier des 52. Stiftungsfestes des Senefelder Liederkranz.

In der Lincoln Turnhalle feierte gestern der Senefelder Liederkranz sein 52. Stiftungsfest. Er erzielte einen Bombenerfolg, fügte seinem Ruhmeskranze ein neues Blatt hinzu und bereitete den Gästen, die sich in hellen Scharen eingefunden hatten, einen ungetrübten Genuß. Der aus den Herren F. Gloede, M. Sitter, Alois Grader, F. Bostelmann, Wm. Montenbruck, P. Laub, F. Fottner, Dr. Zochert und E. Kanberg bestehende Festausschuß hatte mit feinem Verständnis ein Programm aufgestellt, das jedem Geschmack Rechnung trug. Die einzelnen Nummern gelangten tadellos zur Abwickelung. Besonderen Anklang fanden selbstverständlich die Lieder der unter Karl Reckzehs feinsinniger Leitung stehenden wackeren Sängerschar. Jede ihrer künstlerisch vollendeten Darbietungen wurde von den enthusiasmierten Zuhörern mit wohlverdientem, stürmischem Beifall aufgenommen. Als Glanzleistung gebührend gewürdigt wurde auch ein Duett, das der rühmlichst bekannte Baritonist Joseph Keller und der 80jährige Herr Jakob Bekker sangen. Nicht minderen Anklang fanden aber auch die komischen Vorträge des Herrn W. Montenbruck, die ansprechenden Liedervorträge des Herrn Henry Lueder und die vortreffliche Bühnenaufführung unter der Leitung des Herrn Helmuth Schmidt.

Während der offiziellen Feier wurden, wie üblich bei derartigen Gelegenheiten, vom Präsidenten Hugo Bork mit einer passenden Ansprache eine Anzahl Diplome verteilt und zwar: Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft an Karl Fuhrmann, John Hetzel, Wm. Noebling und Henry Bartling; Diplome für 10jährige Mitgliedschaft an Wm. Stautmeister, Fred A. Britten, A. E. Ullrich, John Heim, Mathias Uttenweiler und Frank Sonntag.

Sein diesjähriges Herbstkonzert gibt der Verein, der zur Zeit aus 117 aktiven und 106 passiven Mitgliedern besteht, am Sonntag, dem 31. Oktober, in Woods Theater. Und es sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß ein großes Orchester und hervorragende Solisten mitwirken werden.

**Morgen — Kalbs-Lungenragout mit Spätzle.
Hotel Randolph (Bismarck).**

Zahlmeister in Haft.

Unterschleife und Fälschungen einem Leutnant in Great Lakes zur Last gelegt.

Leutnant F. S. Sullivan, der in Great Lakes die Auszahlung des Soldes der Flottenrekruten zu besorgen hatte, ist festgesetzt worden, nachdem man gefälschte Löhnungsquittungen und einen Fehlbetrag in seinen Büchern entdeckt hatte. Durch Sullivans angebliche Unterschleife sind, wie es heißt, Hunderte von Rekruten um einen Teil ihrer Löhnung gebracht worden. Ein aus Washington nach Great Lakes gesandter Prüfungsausschuß ist mit einer Untersuchung der Bücher Sullivans beschäftigt, und da er mit seiner Arbeit noch lange nicht fertig ist, wird die unterschlagene Summe sich zweifellos weit höher stellen, als bisher ermittelt werden konnte. Mit Sicherheit wird sie sich erst feststellen lassen, wenn die Löhnungsabrechnungen der jetzt auf See befindlichen Leute geprüft worden sind. Der Seemann, der als des Leutnants Sekretär amtierte, befindet sich auf Urlaub und ist zurückberufen worden, um verhört zu werden.

Leutnant Sullivan war Zahlmeister für etwa 7900 Mann, und zu seinen Amtspflichten gehörte es auch, Lohnabzüge zur Bezahlung für von Rekruten gekaufte Kleidungsstücke, für Beiträge zum Hospital und zum Turnverein und dergleichen zu machen.

Viele Rekruten bleiben nur sechs Wochen in Great Lakes, und wenn in der Abrechnung mit ihnen etwas nicht stimmt, merken sie das erst am nächsten Zahltage, an dem sie vielleicht schon auf See sind. Bis vor vierzehn Tagen wurde die Löhnung monatlich ausgezahlt, und die Fälschung von Quittungen war infolgedessen leicht, jetzt sind aber halbmonatliche Zahltage eingeführt worden, und seit der Zeit sind Beschwerden eingelaufen.

Eigenartig bei den Fälschungen ist, daß auf den Quittungen auch die Fingerabdrücke der Leute gefälscht werden mußten, da jede Quittung außer der Unterschrift des Mannes auch mit dessen Fingerabdruck zu versehen ist. Ein Brief ohne Unterschrift, den der Kommandant der Flottenschule erhielt, führte zu Sullivans Festnahme. Er wohnt mit seiner Familie im Hause 850 Margate Terrace und ist seit dem vorigen November in Great Lakes. Seine angeblichen Unterschleife dürften, wie man vermutet, $4000 nicht übersteigen.

Kurz und Neu.

* Bei einer gestern abend auf der städtischen Mole abgehaltenen Festlichkeit ist dem Generalmajor Leonard Wood von Oberst Asmari di Bernezzi, dem Militärattache der italienischen Botschaft, der ihm vom König von Italien verliehene Orden des heiligen Mauritius und Lazarus überreicht worden.

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Eröffnung am kommenden Samstag mit Goethes „Egmont".

Mit Goethes Drama „Egmont" wird am kommenden Samstag unter der Aegide des Direktors Seidemann das Bush Temple Theater seine hoffentlich recht erfolgreiche Spielzeit für 1920—21 eröffnen. Die Spielzeit ist bis zum 1. Juni 1921 festgesetzt worden, und innerhalb dieser Periode werden Drama, Schauspiel, Operette, Lustspiel, Posse und Volksstück in bunter Abwechslung den Spielplan beherrschen. „Egmont", mit Else Janssen als Egmonts Geliebte „Klärchen", sowie Herrn Walter Bonn vom Milwaukeer Pabsttheater als des Herzogs Alba natürlicher Sohn Ferdinand, sowie mit Herrn Fritz Kidaisch vom New Yorker Irving Place Theater als Wilhelm von Oranien und den Herrn Max Juergens, James Brückner, Willy Schubert, Paul Gehring, Max Hanisch, Fredie Ambrogio, Gustav Haussig, Kurt Benisch als sonstigen Mitwirkenden, beherscht den Spielplan am Samstag abend und Sonntag nachmittag. Außer Else Janssen wirken noch die Damen Louise Brückner und Johanna Eisemann mit.

Am Sonntag abend gibts dann die erste Operette, und zwar wurde hierzu der bekannte Schlager „Die Dollarprinzessin" von Leo Fall auserseben, die unter der Spielleitung von Curt Benisch und mit Herren Waldemar Christoph am Dirigentenpult zur Aufführung gelangen wird. Es wirken in diesem entzückenden Werke außer dem Spielleiter mit Walter Bonn, der neugewonnene jugendliche Liebhaber, Angelo Lippich, rühmlichst bekannt während der vergangenen Jahre, Willy Schubert und Paul Gehring, sowie die Damen Herta von Tuerk, Lucy Westen, Louise Brückner und Frl. Lienschmidt.

Die „Dollarprinzessin" bleibt dann während der nächsten Woche für die Abende des Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag, sowie für die Sonntag-Matinee auf dem Spielplan. Die Tänze werden von jungen Damen der Balletschule der Frau Marie Young aufgeführt. Am Dienstag, dem 28. September und am Mittwoch wird Franz Beyerleins Militärdrama „Zapfenstreich" unter Direktor Seidemanns Spielleitung und Mitwirkung als Wachtmeister Volkhardt zur Aufführung kommen. Frl. Else Janssen wird die Wachtmeisterstochter Klärchen spielen. In die Hände des Herrn Walter Bonn wurde die dankbare Rolle des Leutnants von Lauffen gelegt. Sämmtliche andere Rollen wurden ebenfalls aufs Beste besetzt.

Der erste Kammerspielabend dieser Saison findet am Freitag, dem 8. Oktober, statt, und zwar ist hierfür von Direktor Seidemann Arthur Schnitzlers Einakterserie „Anatol" auserseben worden. Voraussichtlich wird sich dieser erste Kammerspielabend eines äußerst regen Besuches erfreuen, und Vorausbestellung der Eintrittskarten ist deshalb dringlichst anzuraten. Das sollte man sich übrigens für alle Vorstellungen merken. Die Theaterkasse ist jetzt täglich von zehn Uhr morgens ab geöffnet, und wer sich nicht hinbemühen will, kann sich die Sache durch telephonischen Anruf — Superior 4819 — bedeutend leichter machen.

Für Dienstag, den 5. Oktober, steht Wilhelm Schmidtbonns bedeutendes auf einer alten bekannten Sage basierendes Schauspiel „Der Graf von Gleichen" auf dem Spielplan. Als weitere Operetten wird die Direktion unter Herrn Hartzheims Leitung noch den „Bettelstudent" und den „Rastelbinder" bringen. Weitere Mitteilungen seitens der Direktion über kürzlich neuerworbene Novitäten von drüben, dürften in allernächster Zeit zu erwarten sein.

Aus Vereinskreisen.

Wegen eines Mißverständnisses konnte Herr Gustav Berkes, der frühere Verwalter der Nordseite Turnhalle, den für letzten Dienstag angesagten Vortrag über die Erlebnisse seiner Reise in Deutschland in der Versammlung des Gesangverein Harmonie nicht halten. Den aktiven sowie passiven Mitgliedern des Vereins, welchen Herr Berkes als Mitglied angehört, diene zur Nachricht, daß der Vortrag morgen (Dienstag) Abend 8 Uhr, in der Versammlung des Gesangvereins Harmonie in der Lincoln Turnhalle abgehalten wird, und die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um diesen interessanten Vortrag anzuhören. Das Vergnügungskomite wird dafür sorgen, daß die Anwesenden einen vergnügten Abend bei Gesangsvorträgen und gemütlicher Unterhaltung verleben werden. Auch werden einige Ueberraschungen auf dem Programm stehen.

— Der farbige Faustkämpfer Jack Johnson aus Chicago begann am Sonntag im Bundeszuchthaus in Leavenworth, Kan., mit der Verbüßung seiner Strafe von einem Jahre und einem Tage wegen Verletzung des Mann-Gesetzes.

— Boshaft. — Kaufmann (der schon öfters Bankerott gemacht): „Wie sind Sie eigentlich zu den vielen Schulden gekommen, Herr Baron?" — Schwiegersohn: „Ich frag' Sie ja auch nicht, wie Sie zu Ihrem Vermögen kamen!"

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag

ROTHSCHILDS

Bargain-Basement

Seht was Ihr spart

U. S. Gouverment Ueberschuß, Olive Drap wollene

Blankets

Ver. St. Regierung Klasse B (Reclaimed) Armee-Blankets. Diese Blankets sind sorgfältig inspiziert von den Ver. St. Regierungs-Inspektoren und von ihnen wegen ihrer Eigenschaften und Qualität angenommen.

Eine bessere Qualität als diese gibt es nicht. Uncle Sam selbst hat sie für „O. K." erklärt. Sie sind gut genug für irgend ein Heim im Lande. Frisch, als wenn sie aus Ihrer eigenen Wäscherei kämen.

Olive Drab oder Khaki oder O. D. Wolle Blankets

Mehr als 75% Wolle. Auch einige in grau und dunkelblau. Regulation Armee Größe und Schwere; durchschnittliche Größe 58×72 Zoll; durchschnittliches Gewicht 3½ Pfund. Reg. Wert $9—$12 jedes (keine Post-, C. O. D. od. Tel.-Bestell.; kein Umtausch od. Geldzurückgeben); jed., **$3.69**

Riesiger neuer Einkauf ist für den morgigen Verkauf eingetroffen

Regierungs-Ueberschuß
10,000 Yards 54zöll., 16 Unzen

Graue Oxford Wollenstoffe

Von der Ver. Staaten Armee gekauft; sehr nützlich für Männer-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Mäntel; Männer-, Knaben- und Damen-Suits, Damen-Skirts, Mädchenkleider, Blankets und Auto Roben. Kostete die Regierung mehr als unser Verkaufspreis beträgt — gut $6.00 die Yard oder mehr im Retail wert — Herbst-Verkaufspreis, die Yard **$2.69**

Spezielle Preise für Zimmergröße Rugs,

Rugs, die als Fabrik Seconds bezeichnet sind, aber leicht fehlerhaft sind.
$73.50 Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, **$61.75**
$43.50 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, speziell.. **$38.75**
$91.75 Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, zu **$76.50**
$41.75 Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, zu **$33.75**

Feine seidene und wollene Serge-Kleider für Damen und Mädchen

Dieselben hochfeinen Kleidungsstücke, welche tausende von Challengeverkauf-Einkäufern vor zwei Wochen entzückten. Fünfundzwanzig Modelle, alle aus echter Seide Tricolette, Charmeuse, Satins, Taffetas, wollene Tricotines, Serges etc. Sie sind besetzt mit Beads und Stickerei, und die neuesten Moden in langen Linien und Tunics sind vorherrschend. Aermel sind kurz, Dreiviertel oder volle Länge.

Alle die Farben für Herbst und frühen Winter, in allen Größen 16 bis 44. Wir verkaufen dieselben zu etwa der Hälfte, was sie wert sind. **$15.95**

Women's Hose 69¢
VALUES $1.50 & $2.00

Nur 480 Paar in der Partie! Reine Fadenseide, nahtlos, feine Gauge, high spliced Fersen und Zehen, nur in schwarz; in allen Größen, Seconds von vorzüglichen Strümpfen; mit nur leichten Fehlern.

$2.00 reine Fadenseide Damenstrümpfe, halb-fashioned, mit Nähten hinten, nahtlos. Fuß, high spliced Ferse und Zehe, schmaler Ankle, aus 10-Strand feiner Fadenseide gemacht, echt glänzenders Schwarz und reines Weiß, breiter baumwoll. Garter Top, alle Gr. 8½ bis 10, erste Qualität und fehlerlos; Paar, **98c**

$2.50 Union Suits für Damen, schwer fließgefüttert; rein weiße Baumwolle, hoher Hals und lange Aermel — Dutch Hals und Ellbogenärmel, und niedriger Hals und ohne Aermel, Ankle Länge, reguläre und extra Größen, zu **$1.69**

75c und 85c Merino Socken für Männer, feine Gauge, nahtlos, graue Ferse und Zehe, leichte Seconds, ein wundervoller Kauf, zu **59c**

35c und 50c baumwollene Damenstrümpfe, nahtloser Fuß, mit Saum hinten, echt schwarz und farbig, um zu räumen, Paar zu **19c**

50c und 65c Strümpfe für Kinder, echt schwarz, fein gerippt, doppelte Ferse und Zehe, extra starkes Elastic-Knie, erste Qualität Strümpfe, gemacht, um hartem Gebrauch zu widerstehen; morgen, drei Paar für $1.00, oder Paar zu **35c**

$2.50 Union Suits für Kinder, schwer gerippt und flach fließgefüttert, Ecru, lohfarbig und naturgrau, alle Größen bis 16 Jahre, zu **$1.69**

$2.00 baumwoll. Unterhemden und -Hosen für Männer, schwer gerippt und fließgefüttert, Ecru, alle Größen, ein Kleidungsstück zu **$1.59**

$4.00—$5.00 Muster Merino Union Suits für Männer — schwer und mittelschwer, gerippte Kleidungsstücke; eine große Partie — jedoch in angebrochenen Größen, zu **$2.69**

$5.00 bis $6.00 Union Suits für Männer, mittel, schwer und leicht; flaches und geripptes Merino; Naturfarbe; in allen Größen, zu **$3.69**

Merino Union Suits für Damen — $5.00 und $5.50 Werte, feines flaches Gewebe, in verschiedenen Fassons; nett besetzt, alle in Knöchellänge — reguläre Größen — speziell zu nur **$3.98**

Hosen für Knaben $2.69

Knickerhosen für Knaben, reinwollene blaue Serge, ganz gefüttert, meistens Größen 6 bis 14 Jahre, — offeriert zu........ **$2.69**

Knabenblusen, Standard Fabrikat und Größen, alle guten Muster — Alter 6 bis 16 Jahre — $1.50 Werte, — zu........ **$1.15**

Slipons für Knaben, aus Baumwoll Jersey gemacht, in marineblau, Größen 28 bis 34, $1.25 Werte, zu........ **79c**

Regierungs-Ueberschuß
Lava Seife
Von der Marine gekauft.
Chemisch auflösbar; ausgezeichnet für Toilet und Bad. Vor dem Kriege zu 6c, heute zu 9c das Stück verkauft. Keine abgeliefert.
12 Stücke für **48c**

Regierungs-Ueberschuß
Armee Hemden und Hosen
$1.00 das Stück wert. Größen—Hemden von 36 bis 40; Unterhosen von 32 bis 38; Balbriggan leichte Sorte baumwollene gerippte Unterhemden und -Hosen; ärmellos, kurze Aermel, runder Kragen, weiß u. ecru; per Stück........ **49c**

Hohe Damenschuhe $3.65
Werte $6 bis $8

Eintausend Schuhe von unserem regulären Lager — unvollständige Partien, welche wir räumen müssen, um Platz zu machen für die eintreffenden Winterwaren.

Alle mit feinen handgewendeten oder Goodyear welted Sohlen, in schwarz, braun, Vici Kid, Gunmetal Calf, Glanzleder, in schwarz und braun, mit Cuban, militärischen und hohen französischen Absätzen.

Alle Größen — Alle Weiten

Kleiderstoffe

5000 weitere Yards reinwollener Kleiderstoffe — 46 bis 54 Zoll breit, Werte bis $4.50. Einschließlich französische und Storm Serges, Tricotines, Poiret Twills, Shadow Checks, Streifen und eine prächtige Auswahl von Farben, zu **$2.65**

Velveteens
27- und 36-zöll. Velveteens, extra feine Qualität, echtes Pile und echtfarbig, in navy, schwarz u. Farben. Reg. $3.50 Qualität, die Yard zu.... **$2.45**

Corduroys
Corduroys in den beliebten Farben, 36 Zoll breit, hell und dunkel, eine wundervolle Qualität; — sind viel mehr wert; die Yard zu........ **$1.45**

$6 bis $9 Männer-Schuhe, $4.95

Männer! Dieses sind sehr gute Schuhe, wundervolle Werte, prächtige Qualität, unter den niedrigsten Preisen der letzten drei Jahre verkauft.
Echte Goodyear welt genähte Kalbleder Uppers und Oak Leder Sohlen, alle Größen, englische und breite Zehen Leisten.

Nur 8:30 bis 10:30 Männer Hausslippers, handgewend. biegsame Sohlen, Cushion Absätze, — das Paar...... **$2.95**

U. S. Navy Officers Uniform Navy blaue (54 Zoll breit, 18 Unzen) Wollenstoffe

Ver. Staaten Regierung-Ueberschuß. Von der Ver. Staaten Marine gekauft.

Die feinsten Wollenstoffe heute im Markte, reguläre $10 und $12 Werte, in Broadcloth Finish, mit einem unzerstörbarem Gewebe, für Uniformen, Anzüge, Ueberzieher, Damen-Suits, Skirts, Mäntel, Cloaks, und für Auto-Roben und Tischdecken. Ein dunkles Navyblau. Unser Preis — $4.95 die Yard — ist weniger als die Hälfte des Wertes. **$4.95 Yard.**

Wir können den Wert und die Qualität dieses Cloths nicht genug preisen — und wir wissen, daß, wenn Ihr es seht, kaufen werdet. Verpaßt dies nicht. Seht unsere Schaufenster—seht, wie es in Kleidungsstücke verarbeitet wird, und Ihr werdet erkennen, daß Ihr es nirgendswo zu keiner Zeit billiger haben könnt.

Notiz! — Männer- und Damen-Schneider sollten besonders interessiert sein; ebenso Polizisten, Feuerwehrleute und Kondukteure. Nur eine beschränkte Quantität übrig.

Echte Beaver Tams

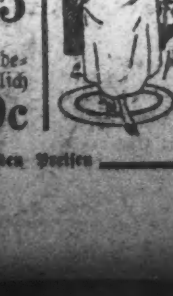
Sehr stark in Nachfrage — in braun und Beavers verlangt die Mode in dieser Saison. Wir unterbieten den regulären Preis um die Hälfte, zu..... **$3.95**

600 Paar Spitzen-Gardinen, Paar, $2.85

Sie kamen zu uns von einem Jobber, dessen großes Lager wir zu einem guten Rabatt erhielten; die Entwürfe sind schön, das Gewebe ist dauerhaft, und sie sind unter dem Preis markiert, Paar zu nur **$2.85**

600 Gardinen-Ecken, von verschiedenen Sorten und Arten, einschließlich Spitzen, Scrims etc., um sie schnell zu räumen, Stück **59c**

Nachtkleider für Damen



Ein vorzügliches Sortiment von Nainsook, in einer Auswahl von Besatzstoffen, sowohl einfach wie kostbar, mit Spitzen und Stickerei, ein regulärer $2.50 Wert, speziell, Dienstag zu **$1.89**

Basement Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Aphrodite".
Blackstone. — „Self-Defense".
Cohan's Grand. — „Honey Girl".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „Apple Blossoms".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919"
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Imperial. — „Cappy Ricks".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm".
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „The Hole in the Wall".
Shubert-Central. — „The Passion Flower".
Studebaker. — „The Purple Mask".
Victoria. — „Business Before Pleasure".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tinners und Solderers. Guter Lohn und viel Arbeit. Nachzufragen in Employment Office,

Pullman Car Works,

110. Str. und Cottage Grove Avenue,

Pullman, Chicago, Ill.

sep18—25X

Verlangt: Laufbursche; leichter Posten. Zu melden beim Geschäftsführer der „Abendpost", 225 W. Washington Straße.

10sep*X

Verlangt: Hausmann, der Fenster waschen kann; mit Kost und Zimmer; nur guter, stetiger Mann braucht sich zu melden. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Boulevard.

Verlangt: Chauffeur für Ford Truck. 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Arbeiter in Wurstfabrik. Buegel Rieger Co., 2413 W. 12. Str.

Verlangt Erfahrener Orthepedic Blade Maker. Sharp & Smith, 65 East Lake Straße. modi

Verlangt Bartender. 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um die Schriftsetzerei zu erlernen. Zu erfragen beim Vormann der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 9sp*X

Verlangt: Porter; muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn. The Delso Sweater Co., 1307 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Butcher. 5620 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Ham Boner und Wrapper. Guter Lohn. Gabel Packing Co., 221 No. Peoria Str. somodi

Verlangt: — Verkäufer — Verlangt:
Grundeigentums-Verkäufer
——Teil der Zeit——Volle Zeit——
Wir haben kürzlich 4 Tracts Land gekauft, die jetzt in Subdivisions eingeteilt und entwickelt werden, wodurch 12 Subdivisions jetzt im Handel sind. Alle Verbesserungen werden sofort vorgenommen, und wir werden auf diesen Grundstücken genau wie auf unseren anderen Subdivisions bauen, die einzige richtige Methode, um dem Käufer ein Heim und Gewinn zu sichern. Wir brauchen sofort Verkäufer, um sie anzulernen für das große Gedränge, das bei der Eröffnung dieser Subdivisions stattfinden wird. Wir werden eine große Anzeigen-Kampagne eröffnen und Euch in der besten Weise unterstützen, um Euch zu einer Stelle zu verhelfen, die $10,000 das Jahr einbringt, falls Ihr die Fähigkeit besitzt. Alle unsere Subdivisions haben strikte Bauvorschriften in Bezug auf Gebäude und der Klasse der Käufer. Wir bauen für unsere Käufer. Sprecht sofort vor. Office offen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
111 W. Washington Str., Zimmer 253. 18sp1wX

Verlangt: Koch, um die Leitung eines erster Klasse gutzahlenden Lunch Counter und Sandwich Stand zu übernehmen; erster Klasse Lage, guter Stand, gutzahlender Platz, billige Miete, in erster Klasse Weise ausgestattet; kein Geld erforderlich. Vorzusprechen 6 N. Wells Str. J. Bernstein. sonmodi

Verlangt: Porter für Bäckerei, guter Lohn. 862 Ost 51. Straße. modi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen; Lohn $15. Nachzufragen: 64 W. Illinois Straße.

Verlangt: Junge für Gänge zu machen; Lohn $12. Busch & Co., 322 W. Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Porter und Lunchman. 136 West South Water Straße.

Verlangt: Mann für Nachtwächter- und Janitorarbeit. Zu erfragen: Krauses State Bank, 1341 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 340 W. North Ave. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter, höchster Lohn wird gezahlt. Western Architectural Iron Co., 211—233 W. Schiller Straße. modimi

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. 1344 N. Wells Str. modi

Verlangt: Barbier, guter Mann, Mittwoch und Freitag abends, Samstag nachmittag; stetig bei gutem Lohn. 4256 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 3846 Cottage Grove Avenue. modi

Verlangt: Helfer mit etwas Erfahrung an Cakes, Nachtarbeit. 4547 Montrose Ave. Tel.: Kildare 5906.

Verlangt: Saloonporter, kleiner, leichter Platz, $21 die Woche, später mehr. Nachzufragen nach 6 Uhr abends, 30 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Mann für Schuhreparaturarbeit. App, 3509 Armitage Ave., nach 5 Uhr nachm.

Verlangt: Junger Mann, um Carpenter zu helfen, gute Gelegenheit sich auszubilden; guter Lohn. 617 Custer Str., nahe Larrabee und Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter. 820 N. Clark Straße, Turnhalle.

Verlangt: Tüchtiger Bartender, Referenzen verlangt, wenn möglich Unionmann. 820 N. Clark Str., Turnhalle.

Verlangt: Rip-Säger und Jointer: ebenfalls Maschinenarbeiter, Möbelfabrik, 1801 Nord Rockwell Straße. mosa

Verlangt: Painter auf Hängegerüst. 1403 Milwaukee Avenue. Gerter.

Verlangt: Painters. 1762 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 1459 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Saloonporter. 558 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Bushelman an Damen- und Männerkleidern, stetige Stellung und bester Lohn. 2140 Ost 73. Straße. modi

Verlangt: Carpenter, Odd Jobs, stetige Beschäftigung. Nachzufragen: Merkle Dairy Co., 915 Diversey Parkway, hinten.

Verlangt: Painter für Außenarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr nachm., 951 Fletcher Str. modimi

Verlangt: Farmarbeiter auf einer Obstfarm in Michigan, Kost, warmes Zimmer und Wäsche; stetiger Platz, $40 den Monat. Nachzufragen Montag und Dienstag, 5021 S. Rockwell Str., Chicago, M. Altmann, oder zu schreiben an J. G. Johnson, East Saugatuck, Michigan, R. 1, Box 99. modi

Verlangt: Heizer für Nachts, ehrlich und zuverlässig; guter Lohn, stetige Stellung. 1258 West Taylor Straße.

Verlangt: Ein guter Mann um im Saloon Lunch aufzuschneiden und zu servieren. „Bill Pauriedel", 126 W. Randolph Str. Sonntags offen. sonmo

Verlangt: Selbständiger Chemiker für Extrakte herzustellen; gebe Kontrakt für 1 Jahr, bezahle über Skala; muß eine verantwortliche Person mit Referenzen und Kaution stellen. Adr.: Z 805 Abendpost. 19sp.somodifrsaso

Verlangt: Bushelman. Englewood Dyeing and Cleaning Works, 6343 S. Halsted Str. somo

Verlangt: Erfahrener Porter und Koch in Saloon; guter Lohn bezahlt. 1860 Elston Ave. sasonmo

Verlangt: Bäcker für Delikatessen-Store; stetige Arbeit. Nachzufragen 1064 Argyle Str. sasonmo

Achtung, Schuhmacher! Brauche guten Schuhmacher für stetige Arbeit bei gutem Lohn; Fahrt zurückbezahlt. Kommt fertig zum arbeiten. Glen Ellyn Shoe Repair Shop, Glen Ellyn, Illinois. sasomo

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Upholsterers. Guter Lohn und stetige Beschäftigung. Nachzufragen in Employment Office,

Pullman Car Works,

110. Str. und Cottage Grove Avenue,

Pullman, Chicago, Ill.

sep18—25X

Verlangt: Erfahrener Pelz-Zuschneider. Kolb & Teich Co., 209 S. State Straße. 14sep1wX

Verlangt: Carpenter für Fabrik. 1745 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Junge an Cakes, Abends 10 Uhr anzufangen. 1950 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Erster Klasse Butcher, außerhalb der Stadt; guter Lohn. Zu erfragen: S. Oppenheimer & Co., 2700 Wabash Ave. modi

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. Nachtarbeit. 3620 W. 22. Str. modi

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Nachtarbeit; guter Lohn. 1013 W. 31. Str. modimi

Verlangt: Männer, um die Hutmacherei zu erlernen, Finishing von Beaver Damenhuten, Erfahrung nicht nötig. National Hat Bleachers, 75 W. Van Buren Str. 20sep1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Außenarbeit, 50 Cts. die Stunde. 1106 Lake Shore Drive.

Verlangt: Männer für Fabrikmaschinenarbeit; Metall. 2114 Ogden Ave. 15sep1wX

Verlangt: Helper um Kegel aufzusetzen. $15 wöchentlich. 4732 Lincoln Ave. 15sep1wX

Verlangt: Guter deutscher Gärtner zum sofortigen Eintritt, guter Lohn und stetiger Platz. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Endpunkt der Garfield Park Hochbahn. 14sep1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein junges Ehepaar um die Aufsicht über 10 Zimmer Haus zu führen; 3 Zimmer Flat frei für Dienste. Nach 6 Uhr abends vorzusprechen. 2029 Mohawk Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsch-Schweizer, Elektriker, erst 3 Monate im Land, spricht deutsch und französisch, sucht gute stetige Stelle; versteht auch mit Automobilen umzugehen. Telephon: Lincoln 7740. modi

Gesucht: Lediger Mann (34) sucht Stellung als Hausmann oder Janitorsgehilfe, versteht Dampfheizung, händig mit Werkzeug. Adr.: R 238 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker sucht Stellung, $40 die Woche. Adr.: R 239 Abendpost.

Gesucht: Vierzigjähriger Mann (gehörleidend), bewandert mit Werkzeug (gelernter Schlosser), sucht irgendwelche stetige Beschäftigung, scheut keine Arbeit; hat gute Empfehlungen. Antworten bis Samstag unter Adr.: Z 811 Abendpost. somo

Gesucht: Bartender, 39, Erfahrung, ehrlicher Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: R 221 Abendpost. mo—do

Gesucht: Ein kräftiger Mann, 62 Jahre alt, wünscht stetigen Platz als Nachtwächter, kann auch gut Pferde besorgen, versteht sonst alles gut, kann selbst eine Farm übernehmen, selbst kochen, gute Empfehlung, stadtunkundig. Adr.: R 233 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, tut auch Porterarbeit nebenbei. Adr.: R 235 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, kann auch Porterarbeit tun, gute Referenzen. Telephon: Diversey 1613. 20sep1wX

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 45 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. S. Schmidt, 3614 N. Richmond Str. Tel.: Monticello 2416. modimi

Gesucht: Bäcker an Brod und Cakes sucht Stelle von nachm. 4 bis 12 nachts oder von nachts 12 bis 8 morgens. Telephon: Spaulding 453, nach 3 Uhr nachmittags. 14sep1wX

Gesucht: Haus-Carpenter für allgemeine Reparaturen sucht Beschäftigung. Geo. Miller, 753 Tilden Str. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. 17sep1wX

Verlangt: Pressers mit Erfahrung an Damenkleidern. National Garment Co., 22 East Van Buren Str., 5. Floor. sonmodi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Standard Embroidery Co., 1500 School Str. modimi

Verlangt: Junge Dame als Stenographistin, eine die deutsches Diktat, wie auch englisches nehmen kann. Schiller, Zimmer 201, 17 N. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 3620 W. 22. Straße. modi

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung, für Bäckerei, Zimmer und Kost. 2257 Irving Park Boulevard. modi

Verlangt: Counter Mädchen; kurze Stunden. Kimball Cafeteria, 118 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten, Lohn $20. 3737 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Dame, Bill Clerk und katholische Verkäuferin. John P. Daleiden Co., 1530 Sedgwick Straße.

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei; guter Lohn. H. Austermühle, 4014 Armitage Ave. modi

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten, $20 die Woche. 6846 S. Halsted Str. modi

Verlangt Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 4622 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Shoparbeit, Lohn $17. Busch & Co., 322 W. Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Helferinnen für Kleidermacherin, gute Bezahlung, stetige Arbeit. 6148 Langley Avenue. 14sp1wX

Verlangt: Erfahrene Umänderinnen für Mäntel-Department. Nachzufragen Dienstag in Stein's Dept. Store, 535 W. North Ave., Ecke Mohawk Str. Fragt nach Mr. Marks.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Mäntel- und Suit-Department. Nachzufragen: Dienstag, Stein's Dept. Store, 535 W. North Ave., Ecke Mohawk Str. Fragt nach Mr. Marks.

Verlangt: Frau für Office reinzumachen, ein Tag die Woche. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. modimi

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei und Delikatessen, Erfahrung nicht nötig. 3365 Colorado Ave. modi

Verlangt: Mädchen für unser Ham Slicing Dept. Nachzufragen: John R. Thompson Co., 5. Floor, 350 N. Clark Str. samodi

Verlangt: Frauen für Bürsten einziehen, die Arbeit nach Hause zu nehmen; gute Bezahlung. Nachzufragen 2000 Lee Place, Ecke Robey Str., nahe Chicago Ave. somo

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeiten, 44-stündige Arbeitswoche; Samstag nachmittag frei. Keine besondere Erfahrung nötig. Guter Lohn zum Anfang. Western Leather Mfg. Co., 184 West Lake Str., 3. Floor. 19sp1wX

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Posamentier-Arbeit, an Tassels und verschiedener Handarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr; hoher Lohn. Sampson, Levin & Co., 306 W. Van Buren Str. 18sp1wX

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei; stetige Arbeit; Erfahrung nicht nötig. 3115 Osgood Str. 17sep1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1155 Farwell Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, muß Deutsche sein und auch backen verstehen; guter Lohn. 2652 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 918 Margate Terrace. Tel.: Sunnyside 2974. 20sep1wX

Verlangt: Alte Frau, die ein gutes Heim wünscht, um auf ein Baby aufzupassen; etwas Lohn. 1816 Cleveland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 4935 N. Washtenaw Avenue. Tel.: Ravenswood 7931.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, paar Stunden jeden Tag bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1111 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Frau für 5½ Tage in der Woche Hausarbeit zu verrichten. 4627 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; kein waschen. 5410 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 1905. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, Privatzimmer und Bad. 4828 Grand Blvd. Tel. Drexel 3175. modi

Verlangt: Waschfrau für Donnerstags. 4622 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren, um kleines Flat zu besorgen; keine Wäsche. Nachzufragen bei Mrs. M. Lieberman, 2434 W. North Ave. 15sep1wX

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin, sowie eine zweite Köchin; guter Lohn. 445 N. Clark Str. modi

Verlangt: Zweite Köchin, die etwas vom Gemüsekochen versteht, in Vegetarian Sanitarium; guter Lohn und permanente Stellung. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. 20sep1wX

Verlangt: Waschfrau; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. School of Domestic Science, 6 N. Michigan Ave., 5. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin für Lunchroom; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 318 W. Kinzie Str. modi

Verlangt: Frau zum Reinmachen im Geschäft und Wäsche zu besorgen; $25 die Woche. Madam Josephine, 2401 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin; guter Lohn und keine Sonntagsarbeit. Adr.: R 223 Abendpost. somo

Verlangt Köchin; keine Sonntagsarbeit. 209 West Van Buren Straße. sonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in moderner Bäckerei; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Hausarbeit, Teil des Tages. 1935 Dayton Str.

Verlangt: Frau zum waschen für kleine Familie. Telephon: Belmont 3696.

Verlangt: Witwer sucht Hauswirtschafterin in einem Roominghaus. 22 N. Ada Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen für leichte Hausarbeit. 2736 Bosworth Ave. Telephon: Lincoln 8262.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für Witwer mit drei Kindern. 1934 Canalport Ave., nahe Halsted und 20. Str. Tel.: Canal 5911. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; guter Lohn. 2358 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen; guter Lohn, gutes Heim. Tel. Main 4252 oder Glencoe 594. sasomo

Verlangt: Short Order Köchin, $35, Zimmer und Board. 7531 W. Madison Str., Forest Park. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5217 Woodlawn Ave., 1. Apt. Teleph. Dorchester 9151. sasomo

Verlangt: Mädchen zum Kochen; kleine Familie, guter Lohn. Bender, 2640 Lake View Ave., 2. Apt. Tel. Diversey 1606. 18sp1wX

Verlangt: Eine Witwe als Haushälterin für eine Farm, kann ein oder zwei Kinder haben; nur ich und . . beiter. Bitte schreibt sofort und welchen Lohn Ihr wünscht. Wm. A. Schneider jr., Ren....e, Minn., Route 2, Box 33. 18sep1wX

Verlangt: Haushälterin, kleine erwachsene jüdische Familie; kein Waschen. Tel. West 6182. sasonmo

Verlangt: Ein Kindermädchen oder Fräulein für drei Jahre altes Kind; schöne Umgebung, gute Bezahlung; muß Erfahrung und Empfehlung haben. 600 Stratford Place. 16sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2 Erwachsenen und 2 Kindern, mit oder ohne Wäsche; Privatbad, gutes Heim und guter Lohn. Tel. Diversey 4142. 643 Demming Place. 16sp1wX

Verlangt: Restaurant-Köchin. Jamms Café, 2258 N. Clark Str. 14sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 622 Deming Place. 14sp1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4 Erwachsene in der Familie. Bester Lohn. 810 Newport Ave., 1. Klingel. 14sp1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen, gute Köchinnen und Näherinnen, bereits in Amerika gewesen, wünschen Hausarbeitstelle. Reisegeld wird abgearbeitet. Referenzen getauscht. Minnie Hierl, per Adresse Dr. H. Wiere, Albertstraße 16 II | e., Leipzig, Deutschland. 18sp1wX

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Ehepaar oder Witwer. Mrs. Kramer, 833 W. 51. Place. modimi

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Platz, Mutterstelle zu vertreten, wo größere Kinder sind. Adr.: R 234 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin wünscht Platz für Küchenarbeit von ½5 bis 9 Uhr abends. Tel.: Lincoln 7684.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Montag und Freitag nur stetigen Platz zum waschen und bügeln. Telephoniert Ravenswood 8305.

Gesucht: Dame, kurze Zeit im Lande, ausgebildete Krankenpflegerin, wünscht Stellung, kann auch einen Haushalt leiten. Telephon: Albany 8335. Miß Waas, 3550 Lemoyne Str. sasomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage, und die Möbel zu verkaufen. 3341 N. Irving Ave. modi

Zu vermieten: 6 Zimmer Eckwohnhaus, modern; $50. 3652 Grand Ave. modi

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an Frau, bei Witwe. 2143 Burling Str., 2. Fl. modi

Zu vermieten 2 schöne Haushaltungszimmer an deutsches Ehepaar bei besserer deutscher Familie, Dampfheizung, elektr. Licht etc., nahe Lincoln Park; Preis $8 die Woche. 1545 N. Wells Str., 1. Floor. modimi

Zu vermieten: Großes dampfgeheiztes Zimmer, Privatfamilie; gute Verkehrsverbindung. 2313 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 7829. momifr

Zu vermieten: Schöne, helle, möblierte Zimmer. 22 E. Kinzie Str. samomi

Zu vermieten: Schönes, kleines, möbliertes Zimmer: $2.50. 2049 Dayton Str. somo

Helle, saubere, dampfgeheizte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 607—09 N. Clark Str. 27ag1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Einzelner Mann sucht 1—3 leere Zimmer, Nordseite. Adr.: R 236 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein 4-Zimmer Flat auf der Westseite. Keine Kinder. J. Jonker, 9 W. 115. Straße.

Zu mieten gesucht: Zwei oder drei möblierte Haushaltungszimmer von jung verheiratetem Ehepaar, privat, West- oder Nordseite. Angabe der Bedingungen und Einzelheiten unter Adr. Z 771 Abendpost. somodi

Gesucht: Eheleute suchen kleines Flat gegen Janitorarbeit. F. Jaeger, 5314 S. Robey Str. 14sp1wX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwim..er, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20mz,mifamo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 15mz,mo*

Bill! Die Zuckerrüben erwarten der Ernte. Telephoniere Sonntag, Wilmette 71, Rudolph. sasonmo

Weißklee-Lindenblüten-Honig —neuer, hochfein, 10 Pfd. Kanne $3.50; 5 Pfd. $1.85. Lang, 809 North Avenue. 23aug1mtX

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Oakley Blvd. 10sep1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Icecream-Parlor, Südseite, alter Platz, $90 Tageseinnahme. Feine Fixtures; nur $2900.
Grocery und Market, feine Lage; feiner Stock und Fixtures; billige Miete. Billig, wenn sogleich gekauft.
Grocery, beste geldzumachende Lage; billige Miete. Feiner „Stock" und Fixtures.
Regenschirm-Manufakturwerkstatt, ist viel Geld zu machen. Billig.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen: Restaurant, feine Lage, moderne Fixtures; billige Miete; muß verschleudern wegen Kränklichkeit.
Andreas & Co., 127 No. Dearborn Str. 2ag.mo*

Hardware-Store, feines Illinois Town, mit $5000 monatlichem Geschäftsumsatz. 32 Jahre etabliert. Ziehe mich zurück. Inventur etwa $15,000. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Verlangt: Dentist mit Physician und Occulist, ausgezeichnete Lage, Nordwestseite. Telephon: Armitage 2233. modimi

Suche gute Bäckerei auf der Nordwestseite zu kaufen. Adr.: Z 774 Abendpost. somodidofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft, passend für Leute, die stetig zu Zweien im Store arbeiten. Einnahme $800 wöchentlich. Nehme auch Partner oder Partnerin, die mit der Küche umzugehen versteht. Adr.: Z 797 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, mit Wohnung; billige Miete; viele Jahre am Platz; deutsche Nachbarschaft. Adr.: R 207 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Spitzengardinen-Wäscherei billig; lehre den Käufer. 3736 N. Claremont Ave. Tel. Monticello 1687. sasomo

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Krankheit, Restaurant. 959 Diversey Parkway. 18sp1wX

Zu verkaufen: Ein gutes altes Grocery-Geschäft mit Meat Market drin, zwischen deutschen Leuten. Sehr gut für einen deutschen Mann, der auch den Meat Market übernimmt. Verkaufe auch ohne Meat Market. Gehe nach der alten Heimat. Adr.: Z 799 Abendpost.

$7,500 kaufen 8-Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, Elektr., möbliert. 2061 Lincoln Avenue. 18sp1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehender Barber-Shop billig. Horwad oder ungarisch sprechender Mann. 4850 Alexander Ave., East Chicago, Indiana. 14sep1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, gelegen auf der Südseite, ein sehr gutes, rentables Geschäft; kein Mitbewerb; verkaufe für $5000. 3985 Vincennes Ave. Nachzufragen nach 6 abends.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche Teilhaber mit $5000 verfügbarem Kapital für einen neuen Massenartikel; Kapitalanlage unter Garantie gesichert. Adr.: R. 208 Abendpost.

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Suche Privatmann, welcher 3000—4000 Dollars auf erste Hypothek zu verleihen hat auf Eigentum im Werte von $8000. Aufzurufen: Englewood 772. sonmo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 31ja*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ich suche eine ehrliche, gutherzige und gemütliche Dame mit Geld zwecks Heirat, bin ohne Anhang und habe eine neue Erfindung für Automobile; bin deutscher Abstammung, 40 Jahre alt, Handwerker und geschäftlich gesinnt (keine Schwindler und Agenten). Adr.: R 225 Abendpost. somo

Heiratsgesuch: Strebsamer Mann, 45 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines guten, ehrlichen Mädchens zwecks Heirat. Bild verlangt. Nur solche, die auf eine Farm wollen, können antworten unter Adr.: Z 762 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ehrlicher, hart arbeitender Witwer wünscht Bekanntschaft einer deutschen Witwe zwischen 30 und 45 Jahren zu machen zwecks Heirat. Kann Kinder haben. Adr.: D 720 Abendpost. sasomo

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Str. Tel. Canal 4924. 2sp1mtX

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Telephon: Lincoln 887. Joe Buchholz, 2775 Osgood Str. 18sep1wX

Haus-Painting, Paperhanging und Calsomining billig, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel. Diversey 8140. 13sep1mtX

Hausanstreichen, Tapezieren und Tünchen. Preiswürdige Arbeit garantiert. Hoff, Tel., Armitage 1323. 15Sep2wX

Painting und Decorating, Außen- und Innenarbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 27ag1mtX

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Gravel- und Pitch-Dächer zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Basting, Roofer, 1922 Mohawk Str. Tel. Lincoln 6977. 25ag1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115, Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2sp*X

Paul W. Schroeder, deutscher Advokat, Zimmer 1420, 155 N. Clark Str. Tel. Central 6748. Abends 3120 North Avenue. 15sp1mtX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 11. Telephon Randolph 3503., abends Monticello 54. 1sp1mtX

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt. Frauenkrankheiten Spezialität. Rat frei. 3006 West Madison Str. Stunden 9—5. Preise mäßig. 14sep*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reinhardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10sp*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 808. 13ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein 6 36 Dampfkessel und 3 Hotair Furnaces, alle in sehr gutem Zustande. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. modimi

Zu verkaufen: 3 Barrell New York Apfel-Cider, 90c die Gallone. 542 N. Wells Str. Telephon: Superior 6040. modimi

Zu kaufen gesucht: Vollständige Butcher-Ausstattung für Bar; bezahle höchste Preise. Tel. Monroe 2497. Mr. Reder. sasomodi

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gas- und Kohlenherd mit Heißwasser Front, 2 Schaukelstühle, Messingbett und Leder Couch. 1437 Rascher Ave., 1. Apartment. Tel.: Edgewater 9343.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Möbel, mit Gas- und Parlorofen. 195 2Dayton Str., hinten.

Verkaufe wegen Abreise 7 Zimmer Flat, 6 Zimmer möbliert, komplett. Dampfheizung, nur gegen Bar. Gottlich, 342 Wisconsin Str., Apt. 7. 'Phone: Lincoln 2897. mo—do

Zu verkaufen: Geschirr, Bettzeug, Gardinen und Damenkleider Größe 42, etc. 615 Garfield Avenue. modimi

Zu verkaufen: 2 vollständige Bettstellen, ein Eßzimmertisch, fast neu. 934 Wrightwood Avenue, 2. Floor.

Zu verkaufen: Eichen-Eßzimmerset und zwei echte ledcrüberzogene Stühle. 4622 N. Kedzie Avenue. modimi

Zu verkaufen: Eichen Eßzimmertisch und Stühle, Schliffglas, Cabinet Mahagoni Parlormöbel, 50 Yards Treppencarpet, Messingbettstellen, eine Eisenbettstelle, Piano und Mahagoni Bücherschrank. 430 St. James Place nahe N. Clark Str. 'Phone: Lincoln 3718. modi

Verkaufe ein Gaskochofen, ein Küchenofen und Petroleumkocher, 3 Flammen. 1644 Nord Halsted Str., 2. Fl., Front. somo

Muß diese Woche verkauft werden: Eßzimmer- und Schlafzimmer-Set, türkischer Wilton Rug, Victrola, Geschirr, Gardinen und Davenport. 1238 S. Lawndale Ave. somodi

Zu verkaufen: Billig, Koch- und Gasofen, Davenport, Tische, Stühle und Nähmaschine. 1436 N. Wells Str. P. Prueck. sonmo

Zu verkaufen: Eßzimmer-Ausstattung und Lampe billig. Telephon Sunnyside 1580.

Zu verkaufen: Automobil, Möbel, Heizofen, 9x12 Wilton Rug. 1615 Foster Ave. Tel. Ravenswood 9219. sasomo

Händler.

Möbel zu verkaufen,
—Dienstag, 21. Sept., 10 Uhr vorm.,—
in 2524 Sheffield Ave.
wo wir an die höchsten Bieter 5 Van Ladungen von Möbeln verkaufen, wie folgt: Spieler Pianos, Grand Piano, Upright Pianos, Victrolas, Bett- und Eßzimmer-Sets, Stühle, Schaukelstühle, Rugs, Betten, Springs, Matratzen, Porzellan, Messerwaren etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, Oak Eßzimmer Set, Walnuß Bettzimmer Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 10sp1mtX

Prächtige Victrola und Möbel für 5 Zimmer, beinahe neu, billig. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee. 16sp1wX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377.. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezielle Bargains in Pianos, Spieler-Pianos und Phonographen. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 25aug*X

Zu verkaufen: Eine gute Mandoline, Sommer, 2617 Magnolia Ave., nach 5 Uhr.

Zu verkaufen: Mahagoni Phonograph; kostete $250, verschleudere billig, mit Records. 6812 Carpenter Str. Tel. Wentworth 8763. 1sp,mifrmo,1mt

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 19sep1wX

Player Piano, Phonograph, Parlor-Set, Rugs, Floor- und Tischlampen, 2 Messingbettstellen und Eßzimmerset, preiswert. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. 19sep1wX

Nur $40: verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 19sep1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 19sep1wX

Zu verkaufen: Neues Spieler Piano und Victrola, billig. 1961 N. Halsted Straße. 18sep1wX

Zu verkaufen: $200 Cabinet Sprechmaschine, sehr billig. 3034 Sheffield Ave., 4. Floor.
Zu verkaufen: Victrola, mit 50 Records; $70. 4321 N. Ashland Ave., nahe Montrose. Wird abgeliefert. sasomo

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65 mit Records und Diamantnadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils billig. 1922 S. Kedzie Ave. 4-26spX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kauft Euren Ueberzieher und Anzug jetzt! Es ist die Zeit, um Geld zu sparen! Ihr könnt bei Hyman's Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher, wert $50 bis $60, für $30, $35, $40 kaufen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen, wir arrangieren Bedingungen nach Wunsch. Es wird sich lohnen, einen Versuch zu machen.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 10sep*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwärts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn
muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, in gutem Zustand. 5701 S. Carpenter Str. modi

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 2225 Fletcher Str. samomi

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Oldsmobile, 5 Passagiere, 1920 Modell, 1500 Meilen gelaufen. 2821 N. Sawyer Ave., 2. Floor. somodi

Zu verkaufen: Schöne 7 Passagier Touring Car, billig. 532 Arlington Place. Telephon Lincoln 6885. sonmodi

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe Seifert Hähne und Weibchen, Käfige zu Order gemacht. 1649 Mohawk Str.

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine, ein Jahr in Gebrauch, wie neu. Jones, 6046 South Pk. Ave. Tel.: Englewood 8829. somo

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an
Frank Richert, 2551 Lincoln Ave.

Wünsche 5 oder 6 Zim. Cottage, Logan Sq. Distrikt. Habe zwischen $1000 und $2000 bar. Muß Besitz haben. Adr.: R 240 Abendpost. mo—fr

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29ma1*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Fertig zum Einziehen, 8 Zim. Cottage, Furnaceheiz., Elektrizität, Brickfundament; nur $5000; $1500 bar.
6 Zim. Cottage, Brick Fundament; Gas, Bad. Nur $3800; $1000 bar, Besitz 1. Okt.
2 Flat Brick, 5-5 Zim., Elektr., 1 Furnace; durchw. Hartholz; 30 F. Lot; $9800, $4000 bar.
John Haderlein. 1702 Belmont Av.
1 Block westl. von Lincoln Av. Offen Sonntag. sasonmo

Kauft jetzt!
30 Fuß Western Avenue
Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude.
Wm. Zelosky Co.,
3553 Nord Western Avenue.
Lake View 8024 momifr

Denkt Ihr daran,
ein altes Gebäude zu kaufen, ehe Ihr etwas über meinen Plan wißt, Euch das neue Heim zu geben, zu dem Ihr dem Verkäufer des alten Gebäudes verhelfen wollt.
Wm. Zelosky Company,
etabliert 27 Jahre,
1905 Belmont Ave. Graceland 4579. somodi

3-Flat Brick
Großer Bargain,
Sofortige Besitznahme. Preis nur $7575; kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen: Mr. M. G. Mahrer, Graceland 4579. sasomo

Verkaufe 3stöck. Brick, Geschäftsplatz mit Wohnhaus, Miete $144, Preis $12,500, Bar $5000. Ruedel, 602 North Ave. 18sp1wX

Zu verkaufen: Spez. Bargain! Nur $3500; 2-4 Zim. Flatgebäude, mit 4 Zimmer Cottage hinten; nahe Nelson und Paulina; nur $1000 bar, Rest leichte monatliche Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—moX

Vertausche 2stöck. Brickgebäude, 1362 Fuller Str., Miete $59, Mortgage $3000, für Lot und $1500. Torve, 2358 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Brick, 6 und 6 Zimmer, Gas und Elektr., nahe Irving Park Blvd. und Ashland; Preis $6825; Bar $2000, Rest nach Wunsch.
Frank Richert,
2551 Lincoln Avenue.

Verkaufe schöne 6-Zimmer und Basement Brick-Cottage, Furnaceheizung, Gas, elektr. Licht; 30×125 Fuß, $6500. Anzahlung $3000.
1818 Sedgwick Str. modimi

Verkaufe gute 4—4 Zimmer Flats Frame, mit Brickbasement, Ofenheiz., Gas; Miete $71 monatlich; 25×125 Fuß; mit Framehaus hinten, $5500. Anzahlung $1500 aufwärts.
1818 Sedgwick Str. modimi

Verkaufe modernes 2-Flat und Basement Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofen, Gas, elektr. Licht; 30×125 Fuß; Miete $75 monatlich. $8400. Anzahlung $3000 aufwärts.
1818 Sedgwick Straße. modimi

Zu verkaufen: Cottage, billig, an Osgood Str. Nachzufragen 1516 Clybourn Ave., 4. Floor. 19sep1wX

Zu verkaufen: 12-Flat Gebäude nahe Lincoln Park, modern, Miete $6000 das Jahr, Mortgage $12,000. Eigentümer sagt: Verkaufe es für die beste Offerte, da ich Geld gebrauche zu anderem Geschäft. Eine Gelegenheit für Jemanden. Tillmann & Co., 4357 Fullerton Ave. sasonmo

Zu verkaufen: 3-Flat Haus, $4000; $1000 bar. 1644 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick, 3 Flats, breite Lot; $5200. W. H. Bausch, 808 Center Straße. modimi

Zu verkaufen: 2152 Leland Ave., 7 Zimmer, Basement, Garage, Lot 37½, $6500; monatliche Zahlungen. sasonmo

Zu verkaufen: Bester Bargain, Nordseite — $11,000 kaufen 6 Flats Brick, 6 und 4 Zimmer, nördlich von Belmont nahe Hochbahnstation; nur $2000 Anzahlung. Kommt sofort.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. sasomo

Zu verkaufen: 1½stöck. Cottage, 4 und 5 Zimmer, hohes Basement, elektr. Licht, Frame auf Konkret; Preis $5500; $1500 Bar, Rest $25 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 16sp*X

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torve, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schöne 4- und 5-Zimmer Framehäuser, $300 und $500 Anzahlung, sofortige Besitznahme; seht diese, so lange sie vorhalten. Leichte Abzahlungen.
Preise $3,450 bis $4,950.
John M. Naghten & Co.,
4414 Elston Ave.
sep2,1mX

Zu verkaufen: 4-Flat je 5-Zimmer Brickhaus. 3208 Wabansia Ave., nahe Kedzie Ave., ein Block vom Humboldt Park.

Zu verkaufen: Nur $3600, 1½stöck. Cottage, von Brick, 5 und 4 Zimmer, elektr. Licht, Gas und Bad, nahe Humboldt Park; $1250 Bar, Rest $25 monatlich. 851 N. Francisco Ave. modi

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Gas und elektr. Licht, obere Wohnung leer. 2230 N. Avers Ave. momisa

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Brickgebäude mit Garage, 5048 N. Leavitt Str. 19sp1wX

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, modern, 5-Zimmer Flats, nahe Diversey und California. Henry J. Johnson, 30 N. Dearborn Str. 'Phone: Randolph 310. sasomo

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, Oak Trim, elektr. Licht, Konkret-Fundament Lot 41 x125, nahe Kelloggs Park; Preis $4800, $1000 Bar nötig. Chas. Reuß, 6844 Grand Ave. Columbus 9928. 18sp1wX

Zu verkaufen: Feines 2 Flat Brickgebäude, gepreßt, 6 und 6 Zimmer; Heißwasserheizung; Lot 35 bei 125, Miete $1740; für den schnellen Verkauf $14,500. Eigentümer, Tel.: Kildare 6684. 15sep 1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, elektr. Licht und Bad, alles modern; Preis $3500, $1000 Bar, Rest monatlich. 5347 Union Avenue. sasonmo

Großer Bargain! 2stöck. Brickhaus, 2 Flats, 6 und 5 Zimmer, elektr. Licht und Gas. Lot 25 x125; Preis $4100, Bar $2000. 1938 W. 35. Straße. sasonmodi

Vorstädte.

——— Großer Bargain! ———
Acht neue Brick-Bungalows, 2413 bis 2425 62. Ave., Cicero, alles Oak Trim, vollständig mit Buffet, Bücherschrank, Tile Vestibule und Badezimmer, 6 große Zimmer. $2500 Anzahlung, Rest monatlich. Eigentümer ist daselbst jeden Tag und Sonntag. Nehmt Douglas Pk. Hochbahn bis 62. Ave., geht 2½ Blocks südlich. H. Kaske, 1420 S. 56. Court. 15sp1mtX

Zu verkaufen: Hollywood, 7 Zimmer, Heißwasserheizung, Residenz-Lot 118×237, Rockefeller Ave. und Hollywood Ave. Jorgensen. sasomo

Farmländereien.

Eisenbahn - Ländereien
——an der Soo Linie im——
oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 9aug*

Verkaufe 20 bis 40 Acres im südlichen Alabama, vorzügliches Land zu nur $40 per Acre. 1818 Sedgwick Str. modimi

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

— Belehrung: „Papa, was ist denn für ein Unterschied zwischen „Visite" und „Visitation"?" — „Schau, Karl — wenn wir zur Großmama gehen, so ist das eine Visite — wenn aber Großmama zu uns kommt, so ist es eine Visitation."

— Verschnappt.—Film-Regisseur: „....Werden Sie denn auch einen Grafen spielen können?" „Aber sicher — ich hab's doch ein Jahr lang gemacht, bis sie mich dabei erwischt haben!"

— Moderne Medizin. — Arzt: „Baden Sie das Kind in Salzwasser!" — Mutter: „Das haben wir schon getan, es hat aber nichts geholfen-" — Arzt: „So, dann baden Sie das Kind ohne Salz!"

— „Die Welt wird besser." Wir sind anderer Ansicht, wenn wir des Nachts durch ein Katzenkonzert aufgeweckt werden.

Stickmuster.

Unser Handarbeitsmuster Nr. 1208 ist als Wandspruch, Schoner, oder Bezug für ein langes Kissen zu benützen. Die ganze Stickerei ist mit Kreuzstich auszuführen. Die großen Blumen sind in blau, die Mitte derselben in grüner Farbe. Die kleinen Blüten in Gold mit grün in der Mitte. Die Ranken in Dunkelgrün, während die Blätter in einer helleren Schattierung gestickt werden sollen. Die Schrift macht sich sehr effektvoll in einer dunklen Farbe. Die Zeichnung ist auf lohfarbigen Kunststoff gestempelt. Größe 17½ bei 26 Zoll und kostet mit dem nötigen Glanzgarn 75 Cents.

Man kann diese Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen, Checks und „Money Orders" sollten auf The Abendpost Co. ausgestellt werden.

Zeitgenosse Spitzbube.

Von Paul Schirmer.

Herr Wiegentür war ein Berliner Hausbesitzer. Herr Wiegentür erfreute sich eines hochherrschaftlichen Hauses mit acht hochherrschaftlichen Parteien, einem roten Teppichläufer und einem Fahrstuhl. Er wohnte selbst im Hause, und zwar der Bequemlichkeit wegen im vierten Stockwerk, denn er wollte keinen über sich und den Lärm der Straße unter sich haben.

Eines Tages war zu seinem Fahrstuhl der Motor gestohlen. Hätte das vierte Stockwerk nur die Eigenschaft besessen, um derentwillen es Herr Wiegentür bewohnte, so hätte Herr Wiegentür den Diebstahl einfach seiner Gesellschaft zur Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl angezeigt, hätte einfach gewartet, bis der Motor nach einem Jahr ersetzt worden wäre, und hätte im Erdgeschoß an der Fahrstuhltür einfach ein Pappschild angehängt mit der Aufschrift: „Vorübergehend außer Betrieb". Aber weil das Stockwerk das vierte war, war ihm der Diebstahl unangenehm, denn Herr Wiegentür war — sonst ein auf das Wohl seiner Mieter bedachter Hauswirt von guter Leibesfülle.

Herr Wiegentür ging also ins zuständige Polizeipräsidium, Kriminalabteilung C für Keller- und Bodendiebstähle, Zimmer 47. Der Beamte nahm ein Protokoll auf. Herr Wiegentür unterschrieb es. Herr Wiegentür sagte zuversichtlich: „Ich werde den Motor in acht Tagen wiederbekommen." — „Ausgeschlossen," versetzte der Beamte. — „Nanu?" sagte Herr Wiegentür und wollte ungemütlich werden. Doch der Beamte stand auf, holte aus einem großen Aktenfach ein dickes Aktenstück, schlug es auf und sagte: „Sie sind der Hundertste, welcher den Diebstahl eines Fahrstuhlmotors zur Anzeige bringt. Wenn es nicht so traurig wäre, könnten Sie Jubiläum feiern." — „Aber früher —" wollte Herr Wiegentür versetzen. — „Früher," unterbrach ihn der Beamte, „die Zeiten sind gewesen! Schaffen Sie sich einen Polizeihund an, vielleicht kann der was ermitteln" — und zuckte die Achseln.

Herr Wiegentür ging verträumt nach Hause. Er wandelte, ehe er die vier Treppen zu Fuß nach oben stieg, vor der Tür auf der Straße eine halbe Stunde auf und ab. Dann wandte er sich und ging in die nächste Inseratenexpedition und gab eine ausführliche Annonce auf, laut welcher er dem ehrlichen Wiederbringer seines gestohlenen Motors eine Belohnung von tausend Mark verhieß und zur Entgegennahme von Meldungen unter Angabe seines Namens, seiner Wohnung und seiner Fernsprechnummer sich täglich nachmittags von vier bis fünf Uhr zur Verfügung stellte.

Drei Tage danach — Herrn Wiegentür war der Diebstahl des Motors immer unangenehmer geworden — klingelte der Fernsprecher um punkt vier Uhr. — „Hier Wiegentür. Wer dort?" — „Bei Ihnen is 'n Motor jestohl'n worden?" — „Jawoll. Haben Sie ihn?" — „Jawoll. Möchten Se 'n wiederhaben?" — „Natürlich. Ich zahle tausend Mark Belohnung." — „Abjemacht. Morjen nachmittag punkt vier Uhr komme ich und bringe 'n Ihnen in de Wohnung. Bedingung tausend Mark in bar und Herr Wiegentür sind allein zu Haus. Janz alleene, verstehn Se woll?" — „Wie?" — „Schluß."

Herr Wiegentür überlegte. Der Diebstahl wurde ihm immer unangenehmer. Er hatte eine schlaflose, von entsetzlichen Träumen beunruhigte Nacht. Am nächsten Morgen eilte er ins Polizeipräsidium, Zimmer 247, und trug dem Beamten den Fall vor.

Der Beamte sprang auf: „Jetzt fassen wir den Halunken. Ich schicke Ihnen um drei einen unserer gewiegtesten Kriminalwachtmeister."

Um drei Uhr kam der Kriminalwachtmeister. Herr Wiegentür hatte Kaffee kochen lassen, gab dem Kriminalwachtmeister Kuchen, einen Kognak und zwanzig Mark Trinkgeld und setzte ihn in den grünen Salon hinter den Vorhang an der Tür zu seinem Arbeitszimmer in einen weichgepolsterten Klubsessel. Darauf schickte er mit besonderer Auffälligkeit im Abstand von fünf Minuten erst seine Frau, dann seine Tochter, dann seine Köchin, dann sein Hausmädchen aus dem Haus und setzte sich schließlich selbst an den Schreibtisch.

Herr Wiegentür hätte um sechs noch gesessen, wenn nicht fünf Minuten vor sechs der Kriminalwachtmeister eingetreten und gesagt hätte: „Er kommt nicht", und nach Hause gegangen wäre.

Fünf Minuten nach sechs aber klingelte der Fernsprecher.— „Hier Wiegentür. Wer dort?" — „Hier is der, wo Ihnen den Motor jestohl'n hat." — „Sie wollten ihn mir doch heut um vier Uhr gegen Belohnung von tausend Mark wiederbringen." — „Habe ich Ihnen nich jesagt, Sie soll'n janz alleene zu Haus sind, verstehn Se woll? Wer war denn der Bullerkuhl?" — „Bullerkuhl?" — „Weil Sie soweit 'n anständiger Mensch sind, woll'n wir morjen um viere bei Ihnen ausnahmsweise noch mal mitrankommen. Aber janz alleene, sonst is de Luke duster. Schluß."

Herr Wiegentür war sprachlos über die Frechheit. Denselben Abend borgte er sich einen Armeerevolver. Am nächsten Vormittag machte er einen Spaziergang in den Wald und lernte zielen. Dann lud er die sechs Läufe wieder und steckte den Armeerevolver in die Jackettasche. Um vier war er janz alleene zu Haus.

Fünf Minuten später läutete es an der Flurtür. Herr Wiegentür öffnete. Ein Athlet stand vor ihm und sagte ruhig: „Ick bringe den Motor." —„Wo?" fragte Herr Wiegentür und griff unverfänglich in die Jackettasche. —„Erst berappen", war die Antwort. — „Bitte, treten Sie näher," sagte Herr Wiegentür. Der Athlet zog seine Mütze ab, trat ein und schwieg. — „Bitte," sagte Herr Wiegentür und deutete auf sein Arbeitszimmer. — „Bitte nach Ihnen," sagte der Athlet und verneigte sich wie ein schwankender Fichtenbaum. — „Bitte, nehmen Sie Platz," sagte Herr Wiegentür und setzte sich an den Schreibtisch. „Vielleicht Zigarre gefällig?" — „Danke," erwiderte der Athlet, sich ihm gegenübersetzend, „ich bin Nichtraucher." — „Hier sind die tausend Mark," und Herr Wiegentür zählte zehn Hundertmarkscheine auf den Tisch. — „Bitte, ick schreibe Ihnen ne Quittung", und der Athlet ergriff ein Stück Papier und den Federhalter und tauchte ein und schrieb und sprach dabei in voller Seelenruhe: „Und wenn Sie etwa 'n Ding zum Schießen in de Tasche haben —: hat jarr keenen Zweck. Bin ick heute dot, sind Sie morjen dot. Wir sind ne janze Bande und haben det Jeschäft organisiert. So. Bitte. Dausend Mark. Billig. Sie machen 'n Schnitt dabei. Wenn Se 'n neuen koofen müßten, kost't er Sechstausend bei die heutigen Butterpreise. Und nu jeben Se sich weiter keine Mühe. Raus kriejen Sie doch nischt. Der Motor is intakt. Se brauchen 'n bloß anzuschrauben, denn können Sie in ne halbe Stunde wieder ruff- und runderjondeln, so ville wie Sie woll'n. Hier is de Quittung. Bei Ihnen wird vorläufig keen Motor wieder jestohlen."—Er stand auf, steckte das Geld ein, ging hinaus und öffnete die Flurtür. Dort stand ein zweiter Kerl, trat ein und setzte den Motor auf die Diele. Dann klappte der Athlet seine Mütze auf den Kopf, schloß die Tür — und beide gingen die Treppe hinunter. Herr Wiegentür hatte seinen Motor wieder und tanzte vor Freude auf einem Bein einen Tanz.

Die Geschichte wird nicht deswegen erzählt, weil sie wirklich geschehen ist, sondern deswegen, weil sie eine schon zu Karl Moors Zeiten bekannte Weisheit lehrt: man kann die Spitzbuben nicht fassen, wenn man sie nicht faßt.

— Eheliches. —„Warum ist denn deine Frau so bös?"— „Ach, sie fand in einem Schreibtisch einen ungeöffneten Liebesbrief." — „Na, wenn du ihn nicht einmal geöffnet hast, braucht sie doch nicht so wütend zu sein!" — „Ja, es war aber einer von ihren eigenen."

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. September 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Weizen—		
Dezember	$2.39	$2.40¼
Mais—		
Sept	1.07½	1.25¼
Dez	1.07⅛	1.08⅛
Hafer—		
Sept	.59¼	.60
Dez	.62⅛	.62⅞
Speck—		
Sept	.—	25.95
Schmalz—		
Sept	19.07	20.77
Rippen—		
Sept	.—	17.80

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept.		1.24⅝	.59	26.00	20.67	17.70
Dez.	2.40	1.08⅛	.61⅞	.—	.—	.—

Die große Maiszufuhr und das vortreffliche Wetter haben das Emporschnellen der Preise, auf welches von gewisser Seite gerechnet worden war, verhindert. Die Farmer verkaufen Mais und Hafer. Das warme Wetter hält jetzt bereits acht Tage an, und es steht noch keine Kälte in Aussicht. Die Schweinepreise halten sich noch auf 17 Cents, sie werden aber wahrscheinlich in wenigen Wochen fallen. Barmais schloß um 2 Cents niedriger. Dezembermais erreichte mit $1,05¾ einen neuen Tiefenpunkt.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.54½	Checks	13.90
Checks	3.53¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.95
Cables	14.20	Schweden—	
Checks	14.22	Checks	20.60
Holland—		Spanien—	
Checks	31¼	Checks	14.85
Italien—		Deutschland—	
Checks	22.70	Checks	1.55
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.14	Checks	0.45

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	90.14	3., 4¼proz.	88.50
1., 4-proz.	85.70	4., 4¼proz.	85.50
2., 4-proz.	85.26	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	85.98	3¾-prozentige	95.56
2., 4¼-proz.	85.26	4¾-prozentige	95.50

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.56½
„Firsts", das Pfund		0.54½
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.49

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20	—0.26½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.26	—0.26½
„Daisies", das Pfund		0.27½
„Longhorns", das Pfund	0.27½	—0.27¾
„Young America", das Pfd.	0.27½	—0.27¾
„Brick", das Pfund		0.26
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., 1-Pfund-Stücke		0.26½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.53
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.49½	—0.51½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.36
do., 3½ Pfd. und mehr		0.32
do., kleinere, Pfund		0.27
„Spring Chickens", Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.23½
Truthühner, das Pfund		0.48
Gänse, das Pfund	0.24	—0.25
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 30c	Nr. 2, 24c	Nr. 3, 14c
Plates	Nr. 1, 12c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 7c
Rippen	Nr. 1, 36c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 18c
Loins	Nr. 1, 50c	Nr. 2, 44c	Nr. 3, 23c
Chucks	Nr. 1, 20c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.50	—8.00
do., Illinois, der Bushel	1.00	—2.00
Holzäpfel, der Bushel	1.00	—3.00
Birnen, der Bushel	0.75	—2.50
Pflaumen, Michigan, Bushel	0.50	—2.75
Weintrauben, der Korb	0.25	—0.35
[illegible], die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, Carladung	200.00	—350.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00	—8.50
Zitronen, Calif., die Kiste	3.50	—3.75

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste		0.27½
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.75	—1.00
Einmachgurken, der Bushel	1.25	—3.25
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
Knoblauch das Pfund	0.10	—0.14
Kopfsalat, die Kiste	0.25	—3.50
Kraut, die Kiste		0.75
Limabohnen, 24 Pints	4.50	—5.00
Petersilie, Dutzend Bündel		0.12½
Pfeffer, die Kiste	0.30	—0.75
Pilze, die Schachtel		1.25
Radieschen, 100 Bündel	2.00	—2.50
Rüben, der Sack		0.75
Schnittbohnen, per Hamper	0.50	—0.75
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.90	—1.00
Kühlorn, per Sack	0.60	—0.75
Squash, der Bushel	0.90	—1.00
Spinat, die Kiste		1.00
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.40
Zwiebeln, der Sack	1.00	—2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.08	—0.10
Grüne Erbsen, Calif., Kiste		9.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Westliche, 100 Pfund	2.25	—2.35
New Jersey, 100 Pfund	2.30	—2.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.55	—2.56
Nr. 2, do.	2.51	—2.53
Nr. 1, hart	2.53	—2.54
Nr. 1, nördlicher		2.62
Nr. 3, do.		2.37
Mais—		
Nr. 1, gemischt		1.28
Nr. 2, gelb		1.26
Nr. 1, weiß	1.26	—1.28
Nr. 2, do.		1.26
Zufuhr (Woche)—		
Weizen 843,000; Mais		2,053,000
Verschiffung (Woche)—		
Weizen .—; Mais		.—
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.62
Nr. 2, do.		0.61
Nr. 3, do.		0.60
Gerste—		
Malz	0.93	—1.08
Roggen—		
Nr. 2		1.98
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.25	—13.50
Winter, hart	12.50	—13.00
Roggen, hell	7.50	—8.00
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	175	70	68¾	70	+ 1
do., Vorzugs	100	102	102	102	.....
Am. Shipbldg.	170	88	88	88	— ½
Armour & Co. Vorzugsakt.	1456	94¾	92	92½	— 1⅞
Arm. Leather	1108	16	15¾	16	+ 1⅛
do., Vorzugs	210	94½	92½	93	— 1⅜
Bunte Bros.	25	14½	14½	14½	.....
Beaverboard	45	47	45½	45½	— ½
Briscoe Motor	190	25	25	25	.....
Ch. C. & Con. Rys., Vorz.	1406	7½	6	6½	— ½
Case Plowe	410	10½	10⅛	10⅛	— ⅛
Chic. El. Rys., Vorzugsakt.	600	5	4	4	— 1
Chic. T. & Tr.	25	205	205	205	.....
Chic. Rys., Series 1	100	17	15	15	.....
do., Series 2	10	4¾	4¾	4¾	.....
Cudahy & Co.	811	77	65	70	— 8½
Com. Edison	685	101½	101	101½	+ ¼
Cont. Motors	720	9	8¾	9	+ ⅛
Deere, Vorz.	85	93	93	93	.....
Diam'd Match	10	104½	104½	104½	.....
Godchaux Sug.	1443	51	50	50½	— 1½
Gt Lakes D&D	285	63	61¼	62	.....
Hartman Corp.	10	80	80	80	.....
Hart, Schaffn. & Marx	125	76	75	76	.....
H St L Sugar	65	15	15	15	.....
Hupp Motor	1190	16¼	15½	16	+ ¼
Illinois Brick	50	70	70	70	+ 3
Libby, McNeill & Libby	7778	14	12¾	13⅛	— ½
Lindsay Light	1020	6½	6¼	6½	.....
Montg. Ward	385	32½	31½	32¾	— ½
do., Vorzugs	10	101¼	101¼	101¼	.....
Midw. Util.	650	16¼	16	16¼	+ ½
do., Vorzugs	1275	28	27	27	— 1
Mitchell Motor	320	16½	14	16½	.....
Mid States Oil	40	17	17	17	.....
Nat. Carb. Vorz	20	103	103	103	— 2
Nat'l Leather	6416	11⅛	10½	10¾	— ⅜
Orpheum Circ.	605	28	26⅝	28	+ 1⅜
Pick & Co.	50	40	40	40	.....
Piggly-Wiggly	585	33	32½	32⅞	— ⅛
Pub. Service	20	66	66	66	— 1
Quaker Oats, Vorzugsakt.	575	89	88	89	.....
Reo Motors	830	24	23⅞	24	— ¼
Root & Vand.	100	29	29	29	.....
Sears-Roebuck	403	140	139	140	.....
Shaw Taxi	6615	85½	77	85¼	+ 5¼
Stew-Warn.	20,370	35	31⅛	34	+ 2¼
Sinclair Oil	85	33¼	33	33	.....
Swift & Co.	5383	113¾	108⅝	109	— 4¾
Swift Intern.	6190	33⅛	31½	32½	— ⅜
Thompson Co.	10	28	28	28	.....
Texas Oil	200	51½	51½	51¾	.....
Temtor Pr A.	10	41½	41½	41½	.....
U. Carb & C.	20,130	68½	65½	67½	+ 1
Un. Iron Wks.	100	20	19¾	19¾	+ ¼
Un. Paperb'd.	100	30	29	30	.....
do., Vorzugs	250	76	76	76	.....
U. S. Steel	100	89	89	89	.....
Wahl & Co.	1362	52	48	51	+ 2½
West. Knitting	340	15½	15	15⅞	.....
Wilson & Co.	95	55	52	52	— 4
Wrigley & Co.	871	74½	71	74	+ 2

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
$4000 Armour & Co. 4½s	77	77	77	— ¼
1000 do. 7s	96⅛	96⅛	96⅛	— ⅛
3000 Chic. City Ry. 1st 5s	62	62	62	.....
6000 Ch. Rys 1st 5s	60½	60½	60½	+ ½
1000 Comm. Edison 1st 5s	77⅞	77⅞	77⅞	— ⅛
1000 Met El. 1st 4s	47	47	47	.....
300 Swift & Co. 1st 5s	82¾	82¾	82¾	— ⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß Samstag
American Can Company	36½	36½
American Locomotive Comp.	97	97
American Smelting	64	64
Anaconda	55⅝	55
Atchison	85	43¾
Baldwin Locomotive	115⅛	113½
Baltimore & Ohio	44⅛	44¾
Bethlehem Steel	77¾	78
Chicago, Milw. & St. Paul	39	38½
Central Leather Comp.	49½	52
Crucible Steel	130¾	127½
General Motors	21⅞	21⅞
Inspiration Copper	48⅜	48⅜
Int. Paper Comp.	83⅜	82
Mexican Petroleum	193	187½
New York Central	76½	76½
Northern Pacific	80½	80
Peoples Gas	34¾	33⅝
Reading	95⅛	95½
Republican Iron and Steel	83½	84
Sears - Roebuck		140
Studebaker	64⅜	65
Texas Oil	52¾	52⅞
Tobacco Products	68⅛	67½
Union Pacific	124⅛	123¾
U. S. Rubber	88⅞	89⅜
U. S. Steel	90⅞	91½
Utah Copper	64⅜	65
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	95.52	95.44
U S Bonds, 4¼%, 1928	88.40	88.38
U S Bonds, 4¼%, 1942	85.20	85.18

Viele Aktien stiegen heute im Kurs. Um 1 Uhr waren 664,900 Aktienanteile verkauft worden. Für Geld wurden 7 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Oktober	28.93	29.00	28.20	28.58
Mai	23.67	23.67	22.70	23.05

Weitere Meinungsverschiedenheiten.

Unterhandlungen zwischen den Grubenarbeitern und der englischen Regierung stocken wieder.

London, 20. September. Die Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Grubenarbeitern sind wiederum ins Stocken geraten, und zwar diesmal wegen der von den Grubenarbeitern verlangten Lohnerhöhung.

Die Regierung weigert sich, diese Lohnerhöhung zu garantieren, wenn nicht ihrerseits die Grubenarbeiter eine erhöhte Kohlenförderung gewährleisten.

Ob er Glück hat?

Felix M. Warburg will jüdische Masseneinwanderung nach Amerika hemmen.

Paris, 20. September. Felix M. Warburg aus New York, der Vorsitzer des amerikanischen Ausschusses für das Hilfswerk unter den Juden, der zur Zeit hier weilt, ist bemüht, die Führer der Juden in Europa davon zu überzeugen, daß der Massenauswanderung der Juden nach den Vereinigten Staaten Einhalt geboten werden sollte. Warburg konferiert dieserhalb mit prominenten Juden in Paris, darunter mit Nahum Sokolow, dem Oberhaupt des jüdischen Delegationsausschusses.

Scheidet aus dem Amt.

Der deutsche Finanzminister Wirth hat demissioniert.

London, 20. Sept. Wie der Exchange Telegraph Company aus Berlin gemeldet wird, hat der deutsche Finanzminister Dr. Wirth sein Amt niedergelegt, als Protest dagegen, daß den Postangestellten und Eisenbahnern eine Gehaltserhöhung zugestanden werden soll, ohne daß die hierzu nötigen Gelder durch neue Steuern aufgebracht werden.

Tschechen und Bulgaren.

Ein Handelsvertrag ist zwischen den beiden Ländern abgeschlossen worden.

Prag, 20. Sept. Wie heute bekannt gegeben wurde, ist ein Handelsvertrag zwischen Tschecho-Slowakien und Bulgarien zum Abschluß gelangt.

Fast ein Lynchgericht.

Angeblichem Schürzenjäger hätte es schlimm ergehen können.

Nachdem er angeblich zwei Mädchen an Randolph und Wells Str. beleidigt hatte, wurde heute der Juwelier Jay Lewy, ein Mann in mittleren Jahren, von einer wütenden Menge verfolgt. Polizist Richard Stutz rettete ihn vor einem Lynchgericht und brachte ihn zur Hauptwache. Lewy wohnt angeblich im Hause Nr. 4451 Malden Str. Wie die Mädchen, die Schwestern Harriet und Blanche Bannow, der Polizei erzählten, waren sie eben von der Hochbahn an der genannten Ecke heruntergekommen, als ein Mann — ihrer Angabe nach war es Lewy — sie ansprach.

Aufschreiend baten die Mädchen Straßengänger um Hilfe, worauf der Mann die Flucht ergriff, verfolgt von einer immer anwachsenden Menge. Gerade als diese ihn in in Randolph, nahe La Salle Str., erreichte, tauchte der Polizist als Retter des Verfolgten auf. Er bestreitet alles, was die Mädchen sagen. Die Fräulein Bannow wohnen in Forest Park. Lewy ist Mitglied der Firma Lewy Brothers, 201 S. State Str. Er wurde später gegen Bürgschaft freigelassen.

Kommunistenkonvent mit Schießerei.

Stadt Mexiko, 19. Sept. Gelegentlich der heutigen Abendsitzung des Kommunistenkonvents des mexikanischen Proletariats kam es zu einer gelinden Panik, als gelegentlich einer besonders erregten Debatte ein Revolverschuß abgefeuert wurde. Es kam Niemand zu Schaden, aber die Sitzung wurde sehr bald nach diesem Zwischenfall vertagt. Es kam zu sehr hitzigen Zusammenstößen zwischen Extremisten und den sogenannten „Gelben", die gegen radikale Bestrebungen sind.

Verschiedene Mitglieder der American Federation of Labor, die sich hier besuchsweise aufhalten, wohnten der Sitzung des Kommunistenkongresses bei und mußten es mit anhören, wie die American Federation of Labor von verschiedenen Rednern sehr scharf durch die Hechel gezogen wurde.

Fliegerverkehr zwischen Paris und Straßburg.

Paris, 20. Sept. Heute wurde der Fliegerverkehr, der von nun an regelmäßig an drei Tagen in jeder Woche vor sich gehen wird, zwischen Paris und Straßburg eröffnet. Nächste Woche wird ein Fliegerverkehr von Straßburg nach Prag beginnen und am 19. Oktober soll dann ein regelmäßiger Fliegerverkehr nach Warschau eingerichtet werden. Ob die Pläne bezüglich der beiden letztgenannten Linien sich verwirklichen lassen, hängt von Deutschland ab, da die Fluglinien über deutsches Gebiet gehen.

Neues Mitglied der Saarbecken-Kommission.

Paris, 20. Sept. Der Rat der Völkerliga hat heute die Ernennung von Dr. A. Hector aus Saarlouis zum Mitglied der Saarbecken-Kommission gutgeheißen. Er wird der Nachfolger von Alfred von Bock, dessen Resignation angenommen wurde. Die Resignation von Bocks war im Juli nach den Arbeitseinstellungen und anderen Mißhelligkeiten in Saarbecken erfolgt.

Ein Blutbad.

Halifax, N. S., 20. Sept. In Hemford, Lunenburg County, hat der dort ansässige Havelock Veinott im Verlauf eines Streits über die Ablage eines Damms seinen Vater, zwei andere Männer und eine Frau erschossen und sich selbst durch einen Schuß in den Kopf entleibt.

— In Bloomington, Ill., hat sich der 54 Jahre alte William H. Johnson erschossen. Er war Kohlenhändler und war zeitweilig geistesgestört worden, weil er die ihm in großer Zahl zugegangenen Bestellungen auf Kohlen nicht schnell genug ausführen konnte.

Wenn Sie

Geld

billig und sicher

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakia, Rumänien, Polen, Galizien, Bukowina,

schicken wollen, dann kommen Sie zu uns. Unsere Preise sind immer die niedrigsten und unsere Bedienung anerkannt die beste.

Infolge der beständig schwankenden Marktpreise sind wir nicht in der Lage, Raten zu veröffentlichen, doch sind uns. Preise stets die besten.

Deutsche Banknoten stets an Hand.

Russische Banknoten zum niedrigsten Preise.

Schiffskarten nach Rußland und Lithauen direkt über Libau.

Reisepässe

Eisenbahnbillette

State Commercial & Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.

Chicago, Ill.

Heute abend geöffnet bis 8:30.

Thompsons Platform.

Dürfte auf rep. Staatskonvent von Neuem zur Sprache kommen.

Widerstand aufgegeben.

Lowdens Einfluß im Schwinden begriffen. — Vertagung bis zum 28. Sept. geplant. — Dem. staatliche Parteileitung auf Mittwoch zusammenberufen.

Der republikanische Staatskonvent, der eigentlich morgen in Springfield stattfinden sollte, wird nur der Form halber zusammentreten und sich dann unverzüglich bis zum 28. September vertagen. Hierauf haben sich die Führer der beiden einander befehdenden Faktionen geeinigt.

Die Lowden-Leute sollen überhaupt von der Abhaltung dieses Staatskonvents nicht sehr erbaut sein, denn aller Wahrscheinlichkeit nach wird Thompsons Prinzipienerklärung wieder zur Sprache kommen, ein Thema, das angeblich gern von ihnen vermieden werden würde. Es heißt, die Lowdenschen Kandidaten für Staatsämter seien sich bewußt, daß sie des lieben Friedens wegen mit Len Small, der voraussichtlich zum Gouverneur nominiert ist, für diese Prinzipienerklärung stimmen müßten, wenn sie im November erwählt werden wollen. Angeblich sollen Emmerson sowie Staatsschatzmeister Sterling, Rechnungsführer Russel und andere Lowdensche Kandidaten auf dem Staatsticket auch damit einverstanden sein, da Lowden durch seine Niederlage viel von seinem Einfluß eingebüßt hat.

Die Prinzipienerklärung des Bürgermeisters war auf dem republikanischen Staatskonvent am 10. Mai mit beträchtlicher Majorität zurückgewiesen worden, vor allem auf Lowdens Betreiben.

Außer der Annahme einer Prinzipienerklärung steht die Auswahl von Kandidaten für die Verwaltungsbehörde der Universität Illinois sowie von Kandidaten für Präsidentschaftswahlmänner auf dem Programm. In dem letzteren Falle brauchen die Namen derjenigen Kandidaten, die auf dem Staatskonvent im Mai für die verschiedenen Kongreßdistrikte nominiert wurden, nur gutgeheißen zu werden. Die Delegaten zum Mai-Konvent waren in den Aprilwahlen erwählt worden.

Es ist dies eine Art Formsache, denn die ersten Nominationen der Wahlmänner sind vielleicht ungiltig, weil das Oberstaatsgericht das Vorwahlgesetz von 1919 für verfassungswidrig erklärte. Wenn der Staatskonvent dieselben Kandidaten jetzt nochmals nominiert, kann über deren rechtmäßige Kandidatur kein Zweifel bestehen.

Die Demokraten.

Die Demokraten werden dieselben Geschäfte in einer Sitzung der staatlichen Parteileitung erledigen, die am nächsten Mittwoch im Sherman Hotel stattfinden wird. Sie halten einen besonderen Staatskonvent nicht für nötig, da unter den Demokraten des Staates absolute Harmonie herrscht. An der Sitzung am Mittwoch werden außer den Mitgliedern der staatlichen Parteileitung die des staatlichen Frauen-Hilfsausschusses teilnehmen, sowie die Kandidaten für Staatsämter, für den Kongreß und für die Staatsgesetzgebung und eine Anzahl besonders eingeladener hervorragender Demokraten des Staates.

Generalanwalt Brundage hatte ein Gutachten abgegeben, demzufolge Kandidaten für den Verwaltungsrat der Staatsuniversität und Wahlmänner auch von der staatlichen Parteileitung, anstatt einem Staatskonvent, nominiert werden können.

Es war der Unrechte.

Montevideo, 19. Sept. Morris Fox, der hier unter dem Verdacht festgehalten worden war, mit Eugene Leroy, dem angeblichen Gattenmörder aus Detroit identisch zu sein, wird morgen freigelassen werden, weil durch eine Vergleichung mit den aus Buenos Aires eingetroffenen Fingerabdrücken Leroys definitiv festgestellt worden ist, daß Fox nicht der Gesuchte ist. Fox wird, wie er sagt, sofort nach Buenos Aires reisen, um sich dort wieder an Bord des englischen Dampfers „Dryden" zu begeben, von welchem er heruntergeholt worden war, als der Dampfer am verflossenen Mittwoch hier anlegte. Er beabsichtigt auf dem Dampfer nach New York zurückzukehren.

Montevideo, 18. Sept. Obschon die Polizeibehörden nunmehr die Ueberzeugung gewonnen haben, daß Martin Fox, der auf Ansuchen der New Yorker Behörden in Verbindung mit dem Detroiter Koffermord verhaftet worden, nicht mit dem in diesem Mordfall gesuchten E. Leroy identisch ist, wird er vorläufig in Haft bleiben, bis seine Identität definitiv nachgewiesen worden ist.

Er wird festgehalten werden, bis die Fingerabdrücke Leroys aus New York anlangen.

Flieger umgekommen.

Wray, Colo., 20. September. John McGinnes verbrannte zu Tode und Alexander Landrum erlitt schwere Brandwunden, als ihr Flugzeug nach einem Absturz aus einer Höhe von etwa hundert Fuß in Brand geriet.

Drastische Maßnahmen nötig.

Kraftwagen im Schleifebezirk stehen zu lassen dürfte ganz verboten werden.

„Weniger als tausend Automobilbesitzer sind für die trostlosen Verkehrsverhältnisse im Schleifenbezirk der Stadt verantwortlich, und diesen Leuten muß endlich klar gemacht werden, daß sie nicht zum Nachteile von Hunderttausenden von Chicagoern weiterhin die Straßen der unteren Stadt als ihre Garagen benutzen dürfen," erklärte Ald. U. S. Schwartz, der Vorsitzende des städtischen Verkehrsausschusses, heute morgen, indem er bekannt gab, der Ausschuß werde dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung drastische Maßnahmen zur Annahme empfehlen.

Schwartz sagte, die Untersuchung habe ergeben, daß etwa 1000 der 150,000 bis 200,000 Automobilbesitzer der Stadt den Verkehr im Schleifebezirk dadurch hemmten, daß sie regelmäßig morgens und nachmittags ihre Automobile auf den Straßen stehen ließen. Experimente hätten gezeigt, daß der Verkehr auf einer Straße bereits zu fünfzig Prozent lahmgelegt sei, wenn auf jeder Straßenseite drei oder vier Autos ständen, denn die übrigen müßten notgedrungen auf den Straßenbahnschienen fahren. Der Ausschuß werde empfehlen, daß das Stehenlassen von Automobilen auf Straßen, mit Ausnahme einiger weniger, absolut verboten werden solle.

Hinsichtlich einer öffenlichen Garage erklärte Schwartz, es sei nicht Sache der Stadt, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, wo die Automobileigentümer ihre Kraftwagen hinstellen sollten; es seien genügend Privatgaragen vorhanden. Es sei Sache der Autoeigentümer, das Problem zu lösen.

Der Verkehrsausschuß wird dem Stadtrat außerdem einen Bericht über das in New York eingeführte „Semaphore"-System vorlegen.

Weiterhin ist Ald. Schwartz der Ansicht, daß vonseiten des Stadtrats unbedingt etwas zur Verhütung der zahlreichen Automobilunfälle geschehen müsse. Die Nachlässigkeit, mit der Automobilgesetze behandelt würden, sei geradezu verbrecherisch geworden, erklärte er, niemand kümmere sich mehr um Vorschriften, und selbst die Polizisten hätten sich allmählich an diesen Zustand gewöhnt. Seiner Ansicht nach sollte eine Ordinanz zur Annahme gelangen, derzufolge Leute, die ein Automobil lenken wollten, erst eine Prüfung ablegen müßten.

Ihr Vorhaben mißlungen.

Schankwirt gibt mehrere Schüsse auf Einbrecher ab.

Der Gastwirt Joseph Colombeck, 1758 West Ohio Str., wurde spät gestern abend durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlummer gerissen. Er eilte mit einem Revolver bewaffnet ans Fenster und sah, daß zwei Banditen mit Einbrecherwerkzeugen an der Hintertür zu seiner Wirtschaft im unteren Stockwerk hantierten. Er feuerte etliche Schüsse auf die Einbrecher ab, worauf sie sich schleunigst aus dem Staube machten. Hinterlassene Blutspuren lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß eine der Kugeln ihr Ziel erreichte.

Baten ihm um ein Zündholz.

Außer diesem mußte er ihnen aber noch $500 überlassen.

Zwei elegant gekleidete Männer traten gestern abend auf Louis Schlesinger, Nr. 2149 Powell Ave., an Milwaukee und Powell Ave. zu und baten ihn um ein Zündholz. Er kam dem Wunsche in zuvorkommender Weise nach, war aber nicht wenig bestürzt, als er plötzlich einen Revolver auf sich gerichtet sah, und ihm bedeutet wurde, unverzüglich mit seiner Barschaft herauszurücken. Er händigte den Banditen seine Geldtasche, in der sich $500 befanden, aus, worauf sie um die nächste Ecke verschwanden.

Brandstiftung?

Im Sox Baseball Park kam gestern zum dritten Mal in zwei Tagen Feuer zum Ausbruch, es konnte aber glücklicherweise bald gelöscht werden, sodaß sich der Schaden nur auf einige Hundert Dollars beläuft. Es ist möglich, daß Brandstiftung vorliegt, zumal da Nachbarn gesehen haben wollen, daß drei Farbige kurz vor Ausbruch des Feuers sich in verdächtiger Weise in der Nähe des Parks herumtrieben und dann fortliefen. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Kaffeekonsum läßt nach.

Im Jahre 1919 wurde in Amerika weniger Kaffee getrunken als im voraufgegangenen Jahr.

Washington, 20. September. Laut den Angaben des Handelsdepartements wurde, pro Kopf der Bevölkerung gerechnet, im Jahre 1919 weniger Kaffee verbraucht als im voraufgegangenen Jahre. Im Jahre 1919 belief sich der Verbrauch auf 8,99 Pfund pro Kopf, gegen 10,29 Pfund im Jahre 1918.

Im Jahre 1919 war, mit Ausnahme des Jahres 1913, der Kaffeeverbrauch geringer, als er es seit 1900 gewesen, in welchem Jahre der Verbrauch sich auf 8,69 Pfund gestellt hatte.

Im Jahre 1919 wurden 1,051,839,177,361 Pfund Kaffee in die Vereinigten Staaten importiert und hiervon wurden 959,177,361 Pfund im Lande verbraucht, während 92,662,549 Pfund wieder exportiert wurden.

Durstige Seelen.

Versuchten in den Regierungslagerspeicher einzubrechen.

Ihr Plan vereitelt.

Schon der zweite derartige Versuch. — Die 6 Wächter vom Major Dalrymple Knall und Fall entlassen. — Beginn des Prozesses der Consumers Packing Co.

Ein kühner Versuch, vom Dache aus in den Regierungslagerraum des Sibleyschen Speichers an Clark Str. und der Brücke einzubrechen und die dort untergebrachten beschlagnahmten Spirituosen im Werte von etwa 3 Millionen zu stehlen, wurde heute früh durch einen Zufall vereitelt. Prohibitionsagenten, die gestern beschlagnahmte Spirituosen dort unterbringen wollten, bemerkten ein Häuflein Deckenverputz, das auf den Fußboden gefallen war. Als sie nun neugierig auch die Decke betrachteten, bemerkten sie mehrere verdächtige Risse in der Pappverkleidung. Nunmehr kletterten sie auf das Dach und stellten fest, daß ein 2 bei 4 Fuß großes Loch durch das einen Fuß dicke Betondach geschlagen und nur eine ganz dünne Schicht gelassen war, die mit ein paar Hammerhieben durchbrochen werden konnte. Die Einbrecher hatten wahrscheinlich schon mehrere Nächte mit den Vorarbeitungen zugebracht und zweifellos beabsichtigt, bei erster günstiger Gelegenheit, wahrscheinlich schon in der kommenden Nacht, den Einbruch zu verüben.

Major Dalrymple, der schneidige Prohibitionsdirektor, wurde sofort benachrichtigt. Nach 10 Minuten war er zur Stelle, nahm den Tatbestand auf und entließ dann Knall und Fall die 6 mit der Bewachung des Speichers betrauten Wächter, die fortan durch 6 seiner Mannen werden ersetzt werden. Er ist überzeugt, daß die Wächter entweder nicht ihre Pflicht getan, oder gar mit den Einbrechern unter eine Decke gesteckt haben. Die Entlassenen sind: George E. Forde, A. J. Maher, James McCarthy, Michael Myers, George A. Tribolet und Wm. Ring.

In Verbindung hiermit sei erwähnt, daß schon einmal, und zwar vor vier Wochen, der Versuch gemacht wurde, in den Regierungslagerraum im Sibleyschen Speicher einzubrechen. Der Lagerraum befand sich damals im Erdgeschoß. Die Diebe durchbrachen eine Wand, die Trümmer aber fielen gegen die bis an die Decke aufgestapelten Schnapskisten und versperrten den Spitzbuben den Weg. Am nächsten Morgen wurde der Einbruchsversuch von der Speicherverwaltung entdeckt und von dieser Dalrymple in Kenntnis gesetzt. Der Major mietete dann sofort das ganze oberste, das 10. Stockwerk und ließ dort das kostbare Lager unterbringen.

Knieschwach geworden?

Heute nachmittag begann in Richter Evan A. Evans Abteilung des Bundesgerichts der Prozeß der Beamten und Angestellten der Consumers Packing Co., die bekanntlich bezichtigt werden, die Post in betrügerischer Absicht mißbraucht zu haben. Die Angeklagten sind: Eli Pfälzer, Präsident; Eduard J. Ader, Sekretär und Schatzmeister; John M. Kantor und Loui A. Davis, Fiskalagenten; Rabbiner A. J. Messing, Edward H. Troost und Benjamin E. Turner, Direktoren, sowie Goldie A. Skolnick, Aders Sekretärin.

Heute, vor Beginn der Verhandlung, durchschwirrten dunkle Gerüchte das Bundesgebäude, daß einer oder der andere der Angeklagten, ja, womöglich alle, die Flinte ins Korn werfen und sich schuldig bekennen würden. Der Sonderassistent des Generalanwalts, Benjamin Epstein, der die Anklage vertritt, versicherte, auch, ihm sei zu Ohren gekommen, daß sich einer der Angeklagten schuldig bekennen wolle und später gab Davis auch bekannt, daß er dies morgen zu tun gedenke.

Vorgeschichte des Prozesses.

Im Oktober 1918 wurde ein Bankerottverfahren gegen die Consumers Packing Company anhängig gemacht. Es gelangte vor dem Bundesrichter Landis zur Verhandlung und endete damit, daß dieser die Akten der Bundesanwaltschaft übergab, mit der Weisung, das Strafverfahren gegen die Beamten und mehrere Angestellte der Firma einzuleiten. Die Verhandlung im Bankerottverfahren hatte angeblich ergeben, daß die Firma für $800,000 Aktien auf den Markt geworfen, aber $500,000 des vereinnahmten Geldes unter Unkosten, verursacht durch Unterbringung der Aktien, gebucht hatte.

Pfälzer, der keineswegs mit dem Präsidenten der hochachtbaren Pfälzer Consumers Company identisch ist, wurde angeblich nur seines Namens wegen zum Präsidenten gewählt. Ferner soll der Name des Rabbiners Messing wertvolle Dienste als Koeder zum Gimpelfang geleistet haben. Die Finanzjongleure der Firma waren angeblich Kantor und Davis. Frl. Skolnick aber wurde nur deshalb in Anklagezustand versetzt, weil sie sich geweigert hatte, gegen Ader belastende Aussagen zu machen.

Viel Lärm um Nichts.

Die Samstag mit Pauken und Trompeten im White Sox Park auf Ticketscalper unternommene Razzia ist kläglich im Sande verlaufen. Zwei der Beklagten einigten sich heute vor dem Bundeskommissär Mason mit dem Regierungsvertreter auf einen Kompromiß und wurden um $25 und die Kosten gestraft. Die übrigen Sechs fanden sich im Bundesgebäude ein, zahlten ihre Steuern und wurden in Gnaden entlassen.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Falls die Preise nach Druck dieser Anzeige niedriger sind, lassen wir sie selbstverständlich Euch billiger haben.

Deutschland	$150.00
Oesterreich	$ 44.00
Ungarn	$ 37.50
Czechoslowakei	$125.00
Jugoslavia	$ 85.00

Bargeld:

Deutschland	$185.00
Rußland	$125.00

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

First Mortgage Real Estate Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.

Wir besorgen prompt und coulant

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Discento-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein oder durch unsere eigenen Vertreter in Deutschland.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalkraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende uns „Bankdrafts", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

aug22,tomomi

Ist es ein Wunder?

Spirituosenkonsum pro Kopf im Jahre 1919 gewaltig zurückgegangen.

Washington, 20. September. Der Konsum an Wein und Spirituosen war im Jahre 1919 in den Vereinigten Staaten pro Kopf der Bevölkerung geringer, als er seit dem Jahre 1870 gewesen, wie das Handelsdepartement heute bekannt gab. Im Jahre 1870 belief sich die pro Kopf der Bevölkerung konsumierte Menge auf 7,70 Gallonen, sie stieg dann, bis sie in den Jahren 1907 und 1911 das Höchstquantum von 22,79 Gallonen erreichte, um im Jahre 1919 auf 9,17 Gallonen zurückzugehen.

Der Gesamtverbrauch an Wein und Spirituosen belief sich im Jahre 1919 auf 992,394,720 gegen 1,701,827,271 Gallonen oder 15,95 Gallonen pro Kopf im Jahre 1918. Das Rekordjahr für den Verbrauch an Spirituosen seit 1850 war das Jahr 1914, als der Gesamtkonsum 2,252,272,765 Gallonen erreichte, was einen Konsum von 22,50 Gallonen pro Kopf bedeutete.

G. A. R.

Heute beginnt in Indianapolis die 54. Jahresversammlung der Grand Army of the Republic.

Indianapolis, Ind., 20. Sept. In hellen Scharen strömen heute die Veteranen des Bürgerkrieges zu der heute abend beginnenden 54. Jahresversammlung der Grand Army of the Republic hierher. Soweit sind bereits über 20,000 der Veteranen des Kriegs der Jahre 1861 bis 1865 zur Stelle.

Die offizielle Eröffnung der Jahresversammlung erfolgt heute abend durch einen Empfang, gelegentlich dessen Gouverneur Goodrich die Veteranen begrüßen wird, während deren Commander in Chief Daniel M. Hall die Erwiderungsrede hält.

Kolumbusritter heimgekehrt.

New York, 20. Sept. Auf dem heute hier angelangten Dampfer „Lafayette" kehrten 101 Kolumbusritter mit dem Supreme Knight James A. Flaherty an der Spitze, von ihrer Pilgerfahrt nach Frankreich, Italien und Belgien zurück. Sie brachten Geschenke vom Pabst Benedikt und von der französischen Regierung mit.

* An Vernon Park Place und Aberdeen Straße wurde gestern der aus Louisville, Ky., stammende Edward Moran von drei Banditen angefallen und, als er sich seiner Ausplünderung widersetzte, derartig vermessert, daß er jetzt in bedenklichem Zustand im County Hospital darniederliegt. Er büßte $40 ein.

Leiche im Kraftwagen.

Angeblicher Unfall führt zur Entdeckung von Autodieben.

Ein blutiger Knüppel.

Die Polizei sucht zu ergründen, wie es sich mit ihm verhält. — Detektives fingen fünf Autodiebe mit List. — Siebenhäftlinge noch nicht identifiziert

An Lake und Kenilworth Avenue, gerade gegenüber der First Congregational Kirche in Oak Park, wurde gestern ein Kraftwagen aufgefunden, in dem sich die arg verstümmelte Leiche eines ungefähr 19jährigen jungen Burschen befand. Die Polizei ermittelte, daß das Gefährt Eigentum von Ralph E. Sethneß, Nr. 6457 Magnolia Avenue, ist, und brachte von diesem in Erfahrung, daß er das Auto am Samstag in einem Kraftwagenschuppen an der Milwaukee Avenue und Huron Straße unterstellte. Detektives stellten dann fest, daß in den Schuppen eingebrochen worden war, verhafteten John Ciesa, Nr. 416 N. Sangamon Straße, und Joe Shelbos, Nr. 1231 W. Ohio Straße, und brachten nun aus diesen heraus, daß der Tote George Starakt, Nr. 1203 W. Ohio Straße, war, und daß die drei das Auto gestohlen hatten, um mehrere junge Mädchen auszufahren. An Lake und Hamon Avenue stießen sie mit einem Milchwagen zusammen und verletzten den Lenker Charles Pearson, Nr. 4825 Ferdinand Straße. Starakt, der sich aus dem Auto gelehnt hatte, wurde getötet. Sie fuhren dann in dem Gefährt nach Oak Park und verließen den Kraftwagen dort an der vorerwähnten Ecke. Die Behörde ist mit diesen Angaben nicht zufrieden. Sie will vor allen Dingen noch wissen, wie ein blutbefleckter Knüppel, der in der Nähe der Leiche gefunden wurde, in das Gefährt kam, und wozu er gebraucht wurde. Die Häftlinge weigern sich, die Namen der Mädchen preiszugeben.

Mit List erwischt.

Unter der Maske von Automobildieben gelang es gestern den beiden Geheimpolizisten Sweeney und McDonald, fünf Neger zu erwischen, von denen vier auf der Wache sich schuldig bekannten, zwei Autos vor etlichen Wochen aus der Rienzi Garage gestohlen zu haben, nachdem sie den Wächter und Aufseher an Händen und Füßen gebunden hatten, um ihm dann seine in $15 bestehende Barschaft abzunehmen und ihn in den Fahrstuhlschacht zu werfen.

Die Erwischten sind Sam Jacks, George Wilson, Herman Dixon, Earl Sears und Hobart Harris, alle auf der Südseite ansässig. Mercantile, der überfallene Wächter, sagte auf der Polizeiwache aus, er glaube in George Wilson einen ehemaligen Angestellten in der Garage wiederzuerkennen. Die Geheimpolizisten wandten sich in vertraulichem Tone an Wilson mit der Frage, ob er ihnen nicht behilflich sein könne, ein paar gestohlene Autos an den Mann zu bringen, er solle hierbei auf seine Rechnung kommen. Der Farbige ging auf den Leim und wurde festgenommen, um dann seine Helfershelfer zu verraten.

Nicht identifiziert.

Die Opfer von sieben Banditen, die eine lange Reihe von Ueberfällen verübten und vermutlich auch den Raubmord an „Lovers Lane" auf dem Gewissen haben, stellen sich gestern in der Town Hall Wache ein, um jene zu identifizieren. Unter ihnen befanden sich David Dempsey, 4168 Ogden Ave., Carl Wilma, 1753 Hastings Str., und William Scatz, 3548 West 50. Straße, die beiden letzteren Yellow Cab Lenker. Sie vermochten in den Festgenommenen ihre Angreifer nicht mit Bestimmtheit wiederzuerkennen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York-Hamburg direkt.
Mongolia....23. Sept. 4. Nov. 16. Dez.
Manchuria ....21. Oktbr. 2. Dez.
Red Star Line
New York-Southampton-Antwerpen
Lapland....25. Sept. 30. Okt. 4. Dez.
Finland......2. Okt. 6. Nov. 11. Dez.
Zeeland......9. Okt. 13. Nov. 18. Dez.
Kroonland..........23. Okt. 27. Nov.
White Star Line
New York-Cherbourg-Southampton
Olympic......9. Okt. 6. Nov. 27. Nov.
Adriatic.....20. Okt. 17. Nov. 15. Dez.
New York-Liverpool
Celtic.........2. Okt. 6. Nov. 18. Dez.
*Mobile ....5. Oktober.
Baltic........9. Okt. 20. Nov. 24. Dez.
*) Früher Cleveland.
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmomi*

Telephon: Franklin 1491—5722.
L. Kaufmann & Co.
Bank- & Schiffskarten-Geschäft
114 N. LA SALLE STR.
Filiale: 3156 Exchange Ave.
Schiffskarten auf allen Linien.
Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.
Offen 8—8 täglich
Geldsendungen eine Spezialität.
Erbschaften. Versuchen Sie es. Dokumente.
1sep*X

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.
Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, 30aug*X

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
31l*J

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ds*X

6%
Erste Hypotheken Gold Bonds
National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois
3146 Lincoln Ave.
Telephone { Wellington 7354 / Lake View 1495
Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.
mai13domo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15l1*J

Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.
Husten, entzündeter Hals, Schmerzen in der Brust und schweres Atmen können schnell geheilt werden durch
Dr. Baker's Honeydew Balsam.
Ein Teelöffelvoll gibt sichere Heilung. Bei allen Apothekern zu verkaufen.
Wagmomifr3mi

Herzlichster Dank!

(Fortsetzung von 4. Seite.)

000.00 Kronen abgetragen habe, bleibt nur noch betreffs der frischen 150,000.00 Kronen durch 25 Jahre weiter zu schuften. Und nun fragen Sie sich selbst, wie beschaffen die Rückwirkung einer solchen Berücksichtigung der Verhältnisse Oesterreichs" auf das Schicksal so vieler Angehöriger unseres Handels und unserer Industrie sein wird. Notabene hat der Staat den Franzosen gegenüber die Haftung für den gesamten Betrag der österreichischen Vorkriegsschulden übernommen und sich das Recht vorbehalten eventuell bei seinem Schuldner Regreß zu nehmen und das sieht ja so einfach aus. Eins der Folgen davon wird es aber sein, daß es zu einer Unzahl von Prozessen zur Wiedereinbringung der vom Staat an die Franzosen für die Kronenschulden geleisteten Posten wird kommen müssen, da man sich angesichts der trostlosen Lage unseres Handels auf eine Unzahl in Schwierigkeiten geratener Schuldner gefaßt machen muß. In weiterer Folge wird es dann aber der Einstellung eines ganz großen neuen Beamtenkorps zur Hereinbringung dieser Posten, resp. zur Durchführung dieses Prozeßmaterials bedürfen.

Nachdem also unser Beamtenstatus ohnehin schon mächtiger angeschwollen ist, als er es in der Zeit der Monarchie gewesen, werden wir infolge dieses sogenannten Arrangements des Finanzsekretärs gar noch eine neue Beamtenlegion zu begrüßen haben. Doch dies nur nebenbei. So oft die Industriellen und Gewerbetreibenden in den letzten Jahren in ihren Bilanzen entsprechende Reserven für die Valuta-Verluste einzustellen versuchten, erklärte die Steuerbehörde: „Was, Reserven? Valuta-Verluste? Das sind elende Finten, vermöge welcher du, Kaufmann, deine riesigen Gewinnposten unter täuschendem Titel der Versteuerung entziehen willst." Und nun sieht sich auf einmal die empörende Beschränktheit dieses nicht aus der Welt zu tilgenden dummdreisten österreichischen Steuerverstandes in ungeheuerlicher Weise an den Pranger gestellt. Wenn unzählige dieser angeblichen Gewinstbilanzen, die die Steuerbehörden zur Grundlage nahmen, um Handel und Industrie bei der Besteuerung zu schröpfen, stellen sich ja jetzt angesichts des Reisch'schen Arrangements zum großen Teile als Verlustbilanzen heraus, was wieder, wenn es anders noch eine Logik in der Welt gibt, zu einer wahren Sintflut von Prozessen gegen den Staat wird führen müssen; denn die Betroffenen wären hübsch fromm und geduldig, wenn sie nicht die ihnen solchermaßen auf Grund alberner und weltfremder Konstruktionen geradezu widerrechtlich herausgepreßten Steuern zurückfordern wollten. Und so gibt es noch eine Menge anderer Punkte, aus denen hervorgeht, was diese „entgegenkommenden Abmachungen", sei es direkt oder indirekt für uns bedeuten. Infolgedessen ist es nur zu sehr gerechtfertigt, wenn sich in den Kreisen der Industrie und des Handels allgemein der Ruf erhebt, daß wenigstens bezüglich der Kronenschulden der Staat die ganze Valutadifferenz übernehme, wie dies ja auch in Deutschland geschehen ist, wo der Staat sogar die Tragung der Agioverluste für den deutschen Schuldner übernommen hat.

Das einzig Vernünftige an diesem Arrangement ist, daß es entgegen den ursprünglichen Befürchtungen denn doch auch einen gütlichen direkten Ausgleich zwischen dem österreichischen Schuldner und dem französischen Gläubiger zuläßt; und zwar sind die österreichischen Schuldner verpflichtet, ihren französischen Gläubigern binnen einer bestimmten Frist Vergleichsvorschläge zu machen. Kommt ein Vergleich zustande, so muß er von beiden Teilen gemeinsam dem französischen Office des Biens et Intérets Privés" angezeigt werden, und zwar sind solche Vergleiche beiderseitig von allen Gebühren befreit. Kommt kein gütlicher Vergleich zustande, dann — und das ist vielleicht das Interessanteste an dem Arrangement, denn es bedeutet eine in der Tat neue und ebenso geistreiche als nachahmungswerte zwischenstaatliche Schöpfung — dann heben die eigens hierfür geschaffenen Ausgleichsämter der beiden Staaten vorerst unter sich, dann zwischen Gläubiger und Schuldner eine Einigung zu versuchen, und unter Umständen kann der von beiden Aemtern genehmigte Vergleichsvorschlag auch einem gemischten Schiedsgerichtshof vorgelegt werden, der dann die letzte Entscheidung fällt.

Mit zu diesem Kapitel gehört eine Reihe besonderer Bestimmungen, die den Fall betreffen, daß der österreichische Schuldner in Frankreich sequestrierte Vermögenschaften hat, mit denen er seine Schuld an den französischen Gläubiger ganz oder zum Teile bezahlen will. Dies kann er nämlich nach dem Arrangement nicht direkt tun, sondern es ist dazu die besondere Genehmigung des französischen „Office des Biens et Intérêts Privés" nötig. Der Grund davon ist — und das ist wieder offenbar eine prinzipiell praktisch schwerwiegende Benachteiligung des österreichischen Schuldners — daß alle in Frankreich befindlichen österreichischen Aktiven einschließlich der Forderungen gegen französische Staatsangehörige (mit der einzigen Ausnahme von Bankguthaben) vom französischen Ausgleichsamte übernommen und ihre Gegenwerte dem österreichischen Ausgleichsamte gutgeschrieben werden. Das heißt im Grunde doch, daß ich sogar zur Befriedigung meines französischen Gläubigers nicht direkt über mein dortiges Aktivum verfügen kann, sondern es ist der französischen Kontrolle, von dessen Ausspruch es letzten Endes abhängt, wieviel mein Aktivum wert ist. Dazu kommt aber noch, daß ich nicht die Freiheit habe, es nach meinem Willen einem anderen Oesterreicher zur Abzahlung seiner Schulden an einen Franzosen zur Verfügung zu stellen. Denn nur zu 70% meines Aktivums kann ich in dieser Weise disponieren, während 30% vom französischen Ausgleichsamte zur Bildung eines Fonds zurückbehalten werden, aus dem — andere französische Forderungen an andere österreichische Schuldner beglichen werden sollen!

Beinahe der einzige Lichtpunkt in diesem Arrangement ist, daß die Franzosen die österreichische Bank oder das österreichische Haus, dessen Schuld an einen französischen Kommittenten aus einer für einen tschechischen, polnischen, jugoslavischen Kommittenten übernommene Bürgschaft resultiert, aus der Haftung entläßt. In diesem Falle kann die Bürgschaftsforderung an das französische Gläubigeramt als Sicherstellung zediert werden, und dieses letztere ist dann gehalten, gegenüber den Tschechen, Polen usw., den Eingang der Forderung mit allen gerichtlichen und außergerichtlichen Mitteln zu betreiben; und die Eingänge aus dieser Kategorie werden dem österreichischen Ausgleichsamte gutgeschrieben.

Nicht geregelt durch diesen Vertrag sind die während des Krieges fällig gewordenen Zinsen und gezogenen Titres von österreichischen Staatspapieren; sie sollen den Gegenstand weiterer Vereinbarungen bilden. Wie dem sei, in Wahrheit haben wir also nicht viel Ursache, der Generösität der Franzosen Dank zu sagen. Ja, sie sind gute Rechner und haben auch an den Fall gedacht, daß sich die österreichische Valuta einmal doch gehörig bessern sollte. Darum haben sie darauf bestanden, daß wenn sich die Krone noch so sehr hebt, der österreichische Schuldner doch ohne Rücksicht auf diese Kursbesserung zur Leistung mindestens des zehnfachen Betrages der geschuldeten Frankenrate verpflichtet sein soll.

Das französische Mitglied der hiesigen Reparationskommission, H. Klobelkowski, äußerte sich bei seiner Ankunft in Wien in einem vielbemerkten Interview über die herzlichen Sympathien, die man in Frankreich uns Oesterreichern entgegenbringt, und wie sehr man in allem und jedem um die Erleichterung unseres katastrophalen Schicksals bemüht sein werde. Das Pariser Arrangement über die Vorkriegsschulden gibt die richtige Vorstellung von dem Wert dieser schönen Reden.

Unter schwerem Verdacht.

Zwei Polizisten des Erpressungsversuchs bezichtigt.

Unter der Anschuldigung, von Wirten Bestechungsgelder angenommen zu haben, wurden gestern auf Befehl von Polizeichef John J. Garrity hin zwei der Bezirkswache in New City zugeteilte Polizisten, John L. Heinen und Patrick F. Sullivan, vom Dienst suspendiert. Die Kläger sind Joseph Pischinski, Nr. 2519 W. 43. Str., seine Gattin und der Schankwärter Albert Jablowski. Die Frau meldete am Donnerstag der Polizei telephonisch, daß sich zwei Polizisten in der Wirtschaft aufhielten und gerade ihrem Gatten unter der Drohung, ihn wegen Verkaufs von alkoholhaltigen Getränken zu verhaften, $20 abgenommen hätten. Während die Kläger später auf der Wache die beiden Beamten identifizierten, sprach auch der Wirt John Lavannas, Nr. 4258 Magnolia Ave., dort vor und meldete, daß zwei Beamte am Donnerstag versuchten, $400 von ihm zu erpressen. Er soll dann die beiden erwähnten Beamten ebenfalls identifiziert haben. Diese stellen jede Schuld in Abrede.

Unser achter Jahrestag-Verkauf

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Präserven
Reine Frucht-Präserven, reiner Rohr Zucker und reine Früchte, 16 Unzen Glas Jar, reg. 50c wert (nur 6 an jeden Kunden); in unserer Cash and Carry Grocery, — Jar zu **29c**

19c Gardinen-Muslin, Yard 10½c
5,000 Yards feine Qualität Gardinen Muslin, finished mit farbigem Einsatz und Spitzenkante, ebenso mit Spitzen-Einsatz und Kante— Ihr würdet denselben zu 19c als einen Bargain betrachten — Jahrestagerkaufs-Preis, Yard zu **10½c**

Bologna-Wurst
Ringförmige Bologna Wurst — Berg's — regulär 30c (keine abgeliefert); speziell für Dienstag das Pfund zu **14c**

Cookies
Vanilla Wafers und Cocoanut Macaroons, knusperig und frisch, (nur 2 Pfund an jeden Kunden); speziell das Pfund zu **25c**

Schöne neue Hüte

Ein entzückendes Sortiment von Duvetyne und Sammet Hüten für den Herbst ist hier für Eure Auswahl vorhanden, und selten, wenn überhaupt jemals, sind hübschere Hüte gezeigt worden, und dabei so mäßig im Preise — die Fassons umfassen „Off-the-Face" Effekte, Turbans, Pokes, kleine Matrosenhüte und Rollkrempen-Matrosenhüte, mit weichen Kronen und mit Band, Ornamenten und fancy Steppe-rei garniert — eine außergewöhnliche Auswahl von Farben — Hüte, für die Andere bis zu $4 verlangen — die Preise sind äußerst niedrig — speziell zu nur **$1.43**

Hunderte von feschen neuen Hüten für sofortigen Gebrauch — populäre Fassons, aus Biber und Sammet gemacht, dies sind sehr kleidsame Modelle — Werte bis zu $4.50; spez., für Dienstag offeriert zu nur **2.23**

Handtücher — Ungebleichte Honey Comb Handtücher, zum Geschirrtrocknen passend, wert 21c (6 an einen Kunden), Stück **12½c**

Waschtücher — Gestrickte Waschlappen, große Sorte; zum Teil leicht fehlerhaft, regulärer 8c Wert — spez., 6 Stück für **15c**

Sheeting — 36-zölliger ungebleichter Bettuchstoff, feine Qualität, guter 30c Wert — speziell morgen, die Yard zu **33c**

Blankets — Feine graue und lohfarb. Bett-Blankets, Wollefinish, „Thread whipped" Ränder, Doppel bettgröße, Paar **4.98**

Waschstoffe — Jahrestag-Verkauf

32-zölliger gewebter Shirting Madras — hübsche Farben und Entwürfe — jede Yard ist garantiert echtfarbig — speziell die Yard zu **69c**

Dreß- und Shirting Percales, 36 Zoll breit — Werte bis zu 60c — Jahrestag-Verkaufspreis — per Yard zu nur **44c**

Feiner Dreß Gingham, in netten Karrierungen, Plaids und Streifen — speziell die Yard für Dienstag zu nur **49c**

27-zöll. feine geblümte Batiste, passend für Misses- und Kinderkleider — ein Bargain; speziell die Yard zu nur **19c**

Jahrestag-Verkauf von Georgette-Blousen

Eine Gruppe von Damenblusen, in einer wundervollen Auswahl von Fassons und Farben, welche sehr gut zu Eurem neuen Herbst Suits passend werden; gut gemacht aus seidener Georgette Crepe, viele sind effektvoll mit Spitzen besetzt, andere haben Braid Entwürfe in zahllosen Farben; kurze Aermel; dies sind sehr hübsche Blusen, in weiß, fleischfarbig, Maize und in anderen populären Farben, alle Größen in der Partie — gut $3.50 wert; Jahrestag-Verkaufspreis, speziell zu nur

$2.47

Handtücher — 300 gebleichte gesäumte Huck Handtücher, 18x 34 Z. groß, gewöhnlich 29c; speziell morgen d. Stück nur **23c**

Handtücher — Gebleichte doppelfadige gesäumte türkische Handtücher, große Sorte, wert 45c — am Dienstag zu **29c**

Blankets — Baumwollene Bett-Blankets, für einschläfr. Betten und Cots, in lohfarbig, grau, Thread-whipped, das Paar **1.98**

Bänder — Reinseiden. Moire-Band, einfach und fancy getupft, rosa, weiß, hellblau, navy etc., 5 bis 5½ Zoll breit, Yard **27c**

Kauft Seide hier und spart Geld

36-zöllige Satin de Chine, schwere Qualität, weich und ausgiebig, hellglänzender Finish, eine populäre Seide für Herbstgebrauch, in einem vollständigen Sortiment von hellen und dunklen Farben zur Auswahl vorhanden — wurde gewöhnlich für $3.00 verkauft — morgen die Yard zu nur **$2.37**

40-zöllige Georgette Crepes — hard twisted vorzügliche dauerhafte Qualität für Kleider und Waists — in allen beliebten hellen und dunklen Farben, einschließlich Schwarz und Weiß — speziell für Dienstag die Yard zu nur **$1.39**

40-zöllige reinseidene Crepe de Chines, dicht gewebte Qualität, eine reiche, glänzende, weich anschmiegende Seide — in allen Straßen- und Abendschattierungen—ebenso in Schwarz und Weiß zur Auswahl vorhanden — speziell die Yard zu nur **$1.47**

Seidegemischte Novelty Crepe de Chines, Tussahs, Pongees, Poplins etc., einfache Farben und Novelty Streifen, Plaids, Checks und hübsch bedruckte Entwürfe und geblümte Muster, helle und dunkle Effekte, 36 Zoll breit — regulär $1.00 wert — speziell für morgen die Yard offeriert für nur **67c**

36-zöllige Crepe de Chines, seidegemischt, dieselben haben das hübsche Aussehen von reiner Seide und tragen sich genau so gut—in allen Farben, helle und dunkle Schattierungen, einschließlich von Schwarz u. Weiß, speziell die Yard für nur **53c**

Schöne neue Damen-Kleider

Eine Gruppe von neuen Herbst- und Wintermänteln, alle gut gemacht, beliebte Moden; drei der zahlreichen Modelle wie hier abgebildet — gemacht aus feiner Qualität

Wollenem Velour, Thibets, Cheviot, Pebble Cheviot,

etliche verziert mit Kit Coney, haben Sammet- oder Self Material-Kragen und Manschetten; Schlitz- oder Patch-Taschen, gegürtelte Modelle; viele der Mäntel haben Kragen, die hoch am Hals zuzuknöpfen sind. In den neuesten Schattierungen v. braun, schwarz, marineblau u. anderen beliebten Farben zur Auswahl; Größen für Damen und junge Mädchen. Speziell für Dienstag markiert zu nur **$15.97**

Gardinen — Muster Spitzengardinen u. kleine Pr. Part., Filet u. Nottinghamgewebe, beschmutzt, jede zu **$1.15**

Spitzen — Cluny Spitzen für Besatzzwecke, einige sind leicht fehlerhaft — sehr speziell die Yard zu nur **9c**

Strümpfe — 35c und 50c feine Lisle u. seid. Lisle baumw. Damenstrümpfe, verschied. Farben — speziell, ... **15c**

Taschentücher — Einfach weiße hohlges. Taschentücher f. Männer, volle Gr., ¼zöll. Saum, reg. 12½c wert, zu.... **9½c**

Unterzeug — Gerippte baumw. geflieẞter Finish, Kinder-Leibchen u. Beinkleider, angebrochene Größen, zu **57c**

Voile — Gardinen Voile— in Ecru u. Cream, Drawnwork Kante; gewöhnlich 22c — Yard zu nur **15c**

Stickerei — Stickerei Kanten — sehr hübsche Muster zur Auswahl vorhanden — die Yard spez. zu nur **39c**

Strümpfe — 50c und 75c Fiber seid. Männerstrümpfe, Lisle Sohlen u. Tops, nahtlos; speziell das Paar zu .. **25c**

Unterzeug — Gerippte baumw. Leibchen u. Beinkleider für Damen, Knielänge, $1.00 wert — alle Größ., zu.. **87c**

Kurzwaren — Kinder Garters — leicht beschm., Paar zu .... **9c**; Bügelwachs Pads; große Sorte, 3 für **5c**

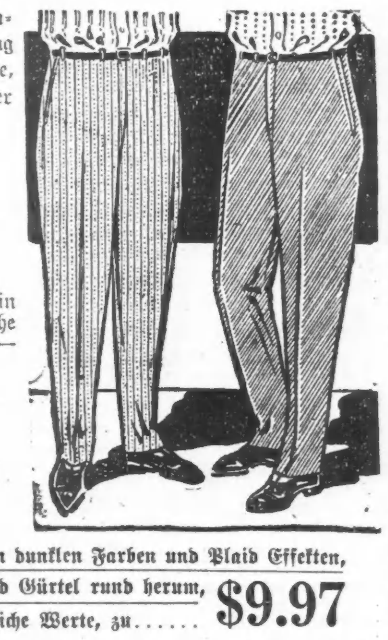
Jahrestag-Verkauf von Männer-Hosen, die besten Werte

Morgen werden kluge Männer sich in Schaaren in unserer Basement Kleider-Abteilung einfinden; denn wir offerieren hier Werte, welche auf viele Monate hinaus nicht wieder geboten werden können —

Die Hosen sind gemacht aus dunklen und fancy gestreiften gestreiften Kammgarnen, welche äußerst hartem Gebrauch widerstehen —

mit Cuff-Bottoms und Gürtel Loops — in Größen 30 bis 42 Taillemaß — wirkliche $5.00 Werte — Jahrestag-Verkaufspreis — die Auswahl zu nur

$3.73



Reinwollene Mackinaws für Knaben, in dunklen Farben und Plaid Effekten, Convertible Kragen, Patch Taschen und Gürtel rund herum, Größen 7 bis zu 18 Jahren; vorzügliche Werte, zu...... **$9.97**

Graue gestreifte Flannelette Blusen für Knaben, mit offenen Cuffs und befestigtem Kragen — Größen 7 bis zu 16 Jahren — spezieller Jahrestag-Verkaufspreis nur **83c**

Juvenile Knabenanzüge, Tommy Tucker und Junior Norfolk Modelle, aus fancy Cheviots, Cassimeres und Corduroys gemacht, Größen 2½ bis 7 — wert $10.00; Jahrestagpreis, **$6.63**

Panels — Sectional Panel Spitzengardinen — Filet Net Gewebe; 7 Zoll breit, wert 48c, Sektion zu **29c**

Strümpfe — 50c woll. Strümpfe für Männer, in schwarz, Natural, grau etc., nahtlos, Herbstschwere, Paar, **29c**

Taschentücher — Damen Taschentücher, mit farb. gerollter Kante, in rosa, blau u. Helio, ¼zöll. Saum, jedes zu..... **5c**

Union Suits — Schwere gerippte wollegem. naturalfarb. Union Suits für Männer; alle Größen, zu **$3.98**

Knöpfe — Gutes Sortiment Novelty Knöpfe — für Besatzzwecke — in allen Farben; speziell die Karte zu **7c**

Jahrestag-Verkauf von Unterkleidern für Damen

Taffeta seidene Unterröcke — Flounce mit kleiner „pleated" Ruffle besetzt — dieselben werden gewöhnlich für $3.50 verkauft — speziell für Dienstag zu nur **$2.77**

Flannelette Kimonos — hübsche geblümte Muster; lose passende Fassons — gewöhnlich für $3.50 verkauft; Eure Auswahl zu **$2.87**

Hauskleider — aus Percale, in hellen gestreiften Mustern — sehr hübsch passende Fassons; gewöhnlich für $2.50 verkauft; Jahrestag-Verkaufspreis, **$1.97**

Einfach weiße oder gestreifte Flannelette Sleepers für Kinder; Größen von 2 bis zu 6 Jahren — ein vorzüglicher Bargain, zu **97c**

Fancy helle gestreifte Schürzen für Kinder — in Größen von 2 bis zu 6 Jahren — 75c wert; Jahrestag-Verkaufspreis nur **57c**

Quilted Bassinette Pads für Babies— speziell für Dienstag zu nur **22c**

Flannelette Bloomers für Kinder— speziell für morgen zu nur **57c**

Gestrickte Beinkleider Leggings für Babies — speziell zu nur **83c**

Peanut Fudge — Old fashioned Peanut Fudge, sehr schmackhaft — das Pfund zu nur **25c**

Handschuhe — Zwei Clasp feine seidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, in weiß und in schwarz — Paar zu.... **69c**

Kurzwaren — Snap Fasteners — in schwarz und in weiß, das Dutzend zu **3½c**; Haken und Oesen— Karte mit 2 Dutz., 2 Kart., **5c**

Korsetts. — $2.00 Korsetts — Topleß und mittlere Büste, mit 4 Strumpfhaltern — Größen bis 30, zu **$1.59**

Kleiderstoffe—Radikale Ersparnisse

Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich französischen Serges, Suiting Serges, Panama Cloths, fancy Mohair Suitings, in Cream, schwarz, Navy und anderen wünschenswerten Farben, 41 bis 54 Zoll breit, Längen bis 6 Yards, regulär $1.75 wert, Yard zu **$1.00**

2 Kisten Fabrikrester von fancy Mohair Brilliantines; sehr dauerhafte Stoffe für Kleider, Skirts etc., einfache und gestreifte Effekte, Längen bis zu 7 Yards — Dienstag die Yard zu nur **79c**

Rester von Sturm Serges, einfachem und fancy Granite Cloth, Melrose Cloth, Nun's Veilings etc., Cream, schwarz, in hellen und dunklen Farben — gewöhnlich für $1.25 verkauft, die Yard zu nur **95c**

Flanell reduzirt

Fancy Outing Flanell, mittelschwere Qualität, in hellen und in dunklen Farben — gewöhnlich 35c — morgen die Yard für nur **22c**

Gebleichter Canton Flanell — passend für Babywindeln etc.; Andere fordern bis zu 50c dafür — speziell für Dienstag die Yard zu **37c**

27-zölliger seidener bestickter cream weißer wollener Flanell — gewöhnlich für $1.39 verkauft — sehr speziell, die Yard zu nur **98c**

27-zöllige Dreß- und Kimono-Velours und Flannelettes — in allen beliebten Mustern — speziell die Yard zu nur .... **44c & 39c**

Handschuhe — Ungefütt. Arbeits-Mitts für Männer, Leder-Handfläche; große Sorten — regulär 65c wert; Paar zu nur **39c**

Kurzwaren — Maschinenzwirn — nur farb., 200-Yd. auf Spule, Dutzend zu **33c**; Novelty Waschbraid —alle Farb., 3 Yd.-Bolt zu **6c**

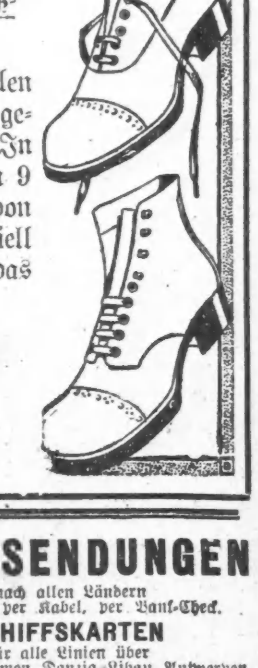
Spitzen — 18-zöll. orientalische Spitzen Stickerei, hübsche Muster — speziell Dienstag die Yard offeriert für nur **79c**

Notions. — Bügelwachs Pads; große Sorte, 3 für .... **5c**; Sanitäre Servietten, große Sorte— das Stück zu nur **4½c**

Schuhe für Knaben u. Jünglinge zu großen Ersparnissen

Dienstag — eine wunderbare Offerte von Schuhen für Knaben u. Jünglinge; Schuhe, für die Ihr mindestens 2.37 zu bezahlen erwartet. Darunter sind

Schuhe aus gutem Kalbleder, in lohfarbig und schwarz, in Knöpf-, Schnür- und Blücher-Fassons, High Toe und Fußform Fassons —



alle haben solide Ledersohlen und Absätze; sind Goodyear gesteppt und McKay genäht. In allen Größen zu haben, von 9 bis 5½; die Werte rangieren von $3.50 bis $4.00. Ganz speziell für morgen offerieren wir das Paar zu

$2.37

GELDSENDUNGEN
nach allen Ländern
per Post, per Kabel, per Bank-Check.
SCHIFFSKARTEN
für alle Linien über
Hamburg, Bremen, Danzig, Libau, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Copenhagen, Triest.
DEUTSCHE STAEDTE-BONDS,
ebenso Reichs- und Industrieanleihen.
GELD-BANKNOTEN
aller Länder, stets vorrätig.
Aufträge von außerhalb prompt erledigt.
Mache darauf aufmerksam, daß ich niedrigste Raten berechne; daher ist es zu Ihrem eigenen Vorteil, wenn Sie Ihre Geschäfte durch mich besorgen lassen.
LIBERTY BONDS
gekauft, zahle dafür höchste Preise.
J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STR., nahe Jackson
neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.
Offen 9—6. Sonntags 10—12 vorm.
modidofa*

Leset die „Sonntagpost"